DIE SPRECHBLASE

Das Magazin für Sammler und Comic-Fans

5. Jahrg. Nr. 25 5,- DM

TARZAN

Ich nehme mir heute einmal die Zeit, um Ihnen für die Verlegung des ersten TARZAN-Buches zu danken.
Dieses Buch ist wirklich das beste, was bisher auf dem deutschen Comic-Markt herausgekommen ist.
Es ist besonders begrüßenswert, daß Sie ein Format gewählt haben, welches die hervorragenden Zeichnungen von Burne Hogarth so zur Geltung bringt. Auch die Idee der Gegenüberstellung von englischer Originalseite zur deutschen Übersetzung bringt mir persönlich sehr viel, da ich mit Vorliebe die englischen Originaltexte lese.
Bei Ihrem TARZAN muß man - im Gegensatz zu vielen anderen Publikationen, anerkennen, daß die Übersetzung von Herrn Wüsthoff kaum etwas zu wünschen übrig läßt; anders als beim DRAGO - Buch, wo die Übersetzung doch sehr "platt" ausgefallen ist.
Gleichermaßen hervorzuheben ist das Lettering von Herrn Dierl, das wirklich seinesgleichen sucht.

RAINER HAHN

Durch den massiven"Druck"der vielen positiven Zuschriften zum TARZAN, veröffentlichen wir diesen Brief stellvertretend für alle; weiteres hierzu - siehe COMMODE.

HELMUT NICKEL

Als Ergänzung zu dem Artikel von Wolf Rautenstrauch möchte ich einige Informationen einflechten, die ich vor kurzem von Helmut Nickel erhalten habe.
Die letzte Comicgeschichte nach Karl May, DER SCHATZ IM SILBERSEE, zeichnete Nickel, als er bereits in New York lebte. Von dort schickte er dann seine Originale nach Hannover zum Lehning-Verlag, der sie druckfertig bearbeitete und als Heft in den Handel brachte.
Von eben diesen Heften sah Nickel kein einziges Exemplar, ebensowenig erhielt er seine Originalzeichnungen zurück. Lehning sandte ihm kein einziges WINNETOU-Heft als Belegexemplar nach New York - das Porto war wohl zu teuer.
Eines Tages erhielt Helmut Nickel dann auch kein Geld mehr für seine Arbeiten, ohne Benachrichtigung, Vorankündigung o. ä.. Selbstverständlich hörte er dann auf zu zeichnen.
Im WINNETOU-Heft Nr. 55/Seite acht ist die letzte Nickelseite zu bewundern, obwohl sie nicht unbedingt des Bewunderns wert ist. Zu flüchtig zeichnete er zu dieser Zeit bereits, sein neuer Beruf als Kurator nahm ihn doch zu sehr in Anspruch, um mit den Druckterminen auch vom Graphischen her Schritt halten zu können.
Aber selbst dieser rasch hingeworfene Zeichenstrich ist optisch immer noch dem der Karl May-Version Harry Ehrts vorzuziehen.

DETLEF LORENZ

LETZTE

In der SPRECHBLASE Nr. 24 las ich, daß Paul Burgdorf einen Fehler bei Euch entdeckte - aber selbst einen machte.
Er schrieb, im Dezember 1979 dendete die fünfte und letzte Folge von STORM. Die fünfte ja - die letzte aber ist es nicht. So können alle STORM-Fans wieder aufatmen. Die sechste, z.Zt. in EPPO noch laufende Folge, heißt "Das Geheimnis der Nitron-Strahlen"(Het geheim van de nitron-straalen).

ROLAND LAGARDEN

Auf diesen Sachverhalt haben uns mehrere Leser aufmerksam gemacht, aber Paul Burgdorf meinte damit das letzte bis dahin erschienene Abenteuer.
STORM läuft weiter ...

WÜNSCHENSWERT

Es wäre wünschenswert, wenn der Nachdruck der NICK-Großbände von Nr. 1 an begänne, da die Melzer-Ausgaben nicht sehr gut sind. Außerdem würde ich gerne etwas mehr bezahlen, dafür aber komplette NICK-Hefte erhalten, d. h. mit REX bzw. BLITZ und in Farbe, also möglichst originalgetreu. Ließe sich das nicht durch entsprechend kleinere Lieferung und höheren Preis machen?

KARL-HEINZ BARTELS

Da wir uns bei den PICCOLO-SONDERBÄNDEN schon wieder mal verkalkuliert haben - das passiert uns immer, wenn wir etwas besonders Gutes produziert haben und meinen, jetzt erfolgt der große Run darauf - erscheint uns im Augenblick ein farbiger Druck der NICK-Großbände ausgeschlossen, obwohl schon viele das gleiche Anliegen vorbrachten.
Eine Zweitauflage in Farbe käme ja z. T. teurer als die Originalhefte.

WIRKLICHKEITSNAH

Abgesehen von den Abenteuern von PIT und ALF, STORM und CONAN fand ich in SPRECHBLASE 24 den Artikel von Peter Müller und Volker Darkin mit dem "Ratschlag für Flohmarktgänger" echt "spitzenmäßig". Da ich auch - wie jeder andere Sammler - auf Trödelmärkten zu finden bin, fand ich diesen Artikel recht wirklichkeitsnah; ein bißchen Ironie tat dort gut. Ich kann die beiden Autoren zu diesem Bericht nur beglückwünschen.
Da wir gerade dabei sind, möchte ich doch gleich anfragen, ob ihr mir die Abdruckrechte für diesen Artikel übertragen könnt. Falls ich mal wieder ein Fanzine mache, würde ich die Story ohne weiteres abdrucken.
Außerdem ist dem Verfasser des KARL MAY-Artikels in SPRECHBLASE 23, Wolf Rautenstrauch, ein kleiner Fehler unterlaufen.
Auf Seite 10 / letzter Abschnitt schreibt er, daß die El-Sendador-Abenteuer in Südamerika spielen; das ist zwar richtig, hört sich aber so an, als wäre Karl May dort El Sendodor - das stimmt nicht. Dort wurde er nämlich Rastreador de las Salinas genannt, nachzuschlagen z. B. im Band 26 der GRÜNEN BÄNDE des Tosa-Verlages unter dem Titel "Der Löwe der Blutrache", u. z. in der 2. Geschichte "Auferstehung" (Seite 149 unten) ist diese Äußerung zu finden.

MARTIN HILLAND

Selbstverständlich unterstützen wir Fans, die ein eigenes Magazin herausgeben, gerne mit einer Abdruckgenehmigung dieses oder jenen Artikelauszuges.
Voraussetzung ist allerdings, daß man uns bei Anfrage ein Ansichtsexemplar des Magazins zuschickt (mit Angaben über Auflage + Vertrieb) und unsere schriftliche Zustimmung abwartet.

ABSICHT

Als begeisterter CONAN-Leser möchte ich Sie einmal fragen, wieviel Magazine des SAVAGE SWORD OF CONAN in Amerika schon vorliegen und ob Sie beabsichtigen, diese wirklich alle zu bringen ?

MANFRED SOBIN

Bei CROM ! Wir beabsichtigen! Bisher sind in den USA 48 Ausgaben erschienen.

DIE SPRECHBLASE
Das Magazin für Sammler und Comic-Fans

EDITORIAL

Nr. 25 5. Jahrg. 1.2.1980

SPRECHBLASE Nr. 26 erscheint am 15. 3. 1980
Redaktionsschluß 20. 2. 1980

DIE SPRECHBLASE ist das offizielle Publikationsorgan des

DEUTSCHEN COMIC-CLUBS.

Mitglied des **DCC** kann jeder Erwachsene werden.

Mit dem Abonnement entsteht die Mitgliedschaft und erlischt nach dessen Auslaufen.

EINZELPREIS
der Sprechblase: 5,- DM

Im **ABONNEMENT**
4 Ausgaben 19,- DM
6 Ausgaben 28,- DM
10 Ausgaben 45,- DM

Erscheinungsweise: alle sechs Wochen

Liegt der Sprechblase eine Zahlkarte bei, so ist das Abonnement abgelaufen und man erhält die nächste Ausgabe nur gegen vorherige Einzahlung des Abonnementpreises.

Die Mitgliedschaft im **DCC** verlängert sich dementsprechend.

HERAUSGEBER:

Doris und Norbert Hethke
Altneudorfer Straße 4
6901 Schönau
Telefon: 06228/1422

Postscheckkonto: 148747-756 Klrh.

Liebe Leser,

herzlichen Dank für die vielen Weihnachtsgrüße und die guten Wünsche für's neue Jahr !

Die WINNETOU-Fortsetzung von Wolf Rautenstrauch kommt leider erst in der SPRECHBLASE Nr. 26, da sie bis Redaktionsschluß beim Setzen war. Wir hatten den Artikel vor Weihnachten abgegeben, aber nicht mitgeteilt bekommen, daß die Leute einen ausgedehnten Urlaub machen.

Das PHANTOM-Abenteuer müssen wir aus Platzmangel nochmals verschieben; da hier bisher niemand protestiert hat, fragen wir uns schon, ob wir es nicht zu Gunsten von Artikeln ganz weglassen sollen?

Beim TARZAN-Buch haben wir offensichtlich nicht "dick" genug aufgetragen, denn wir erhielten viele Anfragen, warum es extra versandt wird.
Das Buch im Superformat von ca. 30 x 40 cm wiegt über zwei Kilo, es muß folglich als Paket verschickt werden (deshalb auch 5,--DM Porto und Verpackung).

Unser nächstes Werk - SIGURD und AKIM aus HARRY bunte Jugendzeitung - wird voraussichtlich im März fertig sein; in der SPRECHBLASE Nr. 26 steht der Termin sicher fest.

Danach gibt's wieder ein TARZAN-Buch, dann ein... und wieder ein TARZAN, dann ein ... usw.

Bis zum nächsten Mal
viele Grüße

Doris und Norbert Hethke

IN DIESEM HEFT:

ADRESSEN	Seite 2
NEWS	Seite 4
FULGOR	Seite 8
EIN TAG IM BASTEI-VERLAG	Seite 12
DIE 50er JAHRE - das Jahrzehnt der Piccolos	Seite 15
HARRY, DIE BUNTE JUGENDZEITUNG	Seite 22
AN TAUSEND LAGERFEUERN	Seite 26
Ergänzung zum TARZAN-Artikel	Seite 27
STORM	Seite 28
CONAN	Seite 37

INTERNATIONAL

Wie kaum anders zu erwarten - zum Jahreswechsel gibt es auch diesmal wieder eine Vielzahl kleinerer Veränderungen im weiterhin unstabilen Comic-Programm der USA. Umwerfende Neuigkeiten sind nicht dabei, damit warten die Verlage ja meist zur Sommerszeit auf; deshalb wird diese News-Spalte wohl so etwas wie eine Fundgrube für Detailisten.
Den Anfang macht natürlich wie immer der Größte unter den Großen - MARVEL. Wer den nun folgenden Telegrammstil der News bemängelt, dem bleibt nur zu erwidern, daß man den einzelnen Kurzinfos wohl kaum mehr hinzufügen kann.
Denny O'Neil ging von DC zu MARVEL und ersetzt dort Marv Wolfman, der von MARVEL zu DC wechselte. Denny wird Editor von STAR TREK und Autor von SPIDER-MAN.
EPIC ILLUSTRATED wurde nochmals verschoben, diesmal auf den Februar; man will warten, bis das Mag durch die Werbung noch etwas bekannter wird.
THE MOONKNIGHT verschwindet aus dem HULK-Magazin, dafür kommen die ADVENTURES OF DOMINIC FORTUNE hinein, von Denny O'Neil und Howard Chaykin. MOONKNIGHT wird dann sein eigenes 40-Cent-Heft bekommen.
Star-Zeichner John Byrne wird weiterhin FANTASTIC FOUR zeichnen, ebenso CAPTAIN AMERICA Nr. 250.
Marie Severin war auserwählt als Zeichnerin für THE SPECTACULAR SPIDER-MAN, da sie aber derzeit krank ist, wird Mike Zeck die Lücke füllen.
MARVEL TEAM-UP Nr. 100 wird ein Doppelband zu 75 Cents sein, von Chris Claremont und Frank Miller.
Der zweite Star-Wars-Film - THE EMPIRE STRIKES BACK - ist bereits als Comic-Adaption in der laufenden Star-Wars-Serie eingeplant; Script von Archie Goodwin, Zeichnungen von EC-Altmeister Al Williamson.
QUICKSILVER bekommt einen Solo-Auftritt von MARVEL SPOTLIGHT, in Szene gesetzt von Alan Weiss; eine weitere Spotlight - Ausgabe wird von der Elfquest-Zeichnerin Wendy Pini gestaltet.

Jetzt noch ein paar Zeilen zu DC: Autor Marv Wolfman (gerade von Marvel kommend) erhält die Serien SUPERMAN, GREEN LANTERN und WORLD'S FINEST.
Denny O'Neils DETECTIVE COMICS wird von Gerry Conway weitergeführt.
JONAH HEX DIGEST ist eingestellt, die Nummer 4 wurde angekündigt, wird aber nicht erscheinen.
Das zweite Team-up-Book SUPERMAN VS. SPIDERMAN von John Buscema kommt etwa Mitte 1980.
John Byrne und Terry Austin zeichnen THE LEGENDS OF BAT-MAN, dies ist somit die erste Arbeit Byrne's für DC.
Jim Starlin kehrt von DC zurück (man hat ihn in letzter Zeit nur in den Warren Mags zu sehen bekommen), er wird sich allerdings vorerst mit einigen Titelbildern begnügen.

JOHN SANTANGELO senior starb am 8. Oktober 1979 in Italien. Wem dieser Name nichts sagt: Santangelo ist der Gründer von CAPITOL COMICS, einige Jahre später umgetauft in CHARLTON COMICS. Charltons Glanzzeit ist lange vorbei, nennenswert sind lediglich die sechziger Jahre, als Charlton Serien wie CAPTAIN ATOM und BLUE BEETLE publizierte.

GOLD-KEY wird weiterhin in wilder Reihenfolge Barks-Reprints drucken.
KRUPP-COMIX fand einige längst verlorengeglaubte SPIRIT-Folgen von Will Eisner aus dem Jahre 1941 und wird diese nach und nach in SPIRIT präsentieren. Ebenso soll Wally Woods Spirit "Denny Colt in Outer Space" abgedruckt werden.

JÜRGEN MAIER

STAR TREK

In Amerika ist im Dezember 1979 der STAR TREK-Film angelaufen und hat nach Zeitungsmeldungen in den ersten Tagen neue Rekordsummen eingespielt.
Start in den deutschen Kinos ist am 28. 3. 1980.

MARVEL-NEWS

Folgende Annuals sind erschienen:
Fantastic Four (Nr. 14), Conan (Nr. 5) und Micronauts (Nr. 1).

Marvel Treasury Nr. 24 "The Rampaging Hulk" ist ein Nachdruck der Hefte Nr. 175 - 178; Hulk gegen die Nichtmenschen und Adam Warlock.
Neue Heftserie: "Rom, the Spaceknight".

KURT DITTMEIER

HAL FOSTER

Hal Foster verläßt PRINZ EISENHERZ !
Im Alter von 87 Jahren hat sich der berühmte Schöpfer des PRINZ VALIANT entschlossen, die Arbeit an seinem größten Erfolg endgültig niederzulegen.
Damit gehen 43 Jahre schöpferischer Tätigkeit an dieser Serie zuende.
Wie allgemein bekannt, hat er schon 1971 die Ausführung der Zeichnungen niedergelegt und JOHN CULLEN MURPHY überlassen - selbst aber noch Text und Layout gefertigt.

Die letzte Sonntagsseite, an der Foster noch beteiligt ist, erscheint am 10. Februar 1980; wer seine Arbeiten danach übernimmt, ist noch nicht bekannt.

STEFAN DOELLER

GEFÄHRLICH

"Donald Duck ist gefährlich, weil er unwirklich ist!" Mit dieser Begründung haben Krankenhausverwaltung und Kulturausschuß der schwedischen Stadt Mariestad verboten, Donald Duck-Hefte in den Wartezimmern auszulegen. Stattdessen soll informative Umweltschutz-Literatur ausgelegt werden.

HANSRUDI WÄSCHER

Für Wäscher-Fans besteht in Zukunft evtl. die Möglichkeit, selbst im Urlaub nicht auf die Zeichnungen ihres Idols verzichten zu müssen.
Wer z. B. nach Schweden oder Griechenland fährt, kann sich an den seit kurzem erscheinenden BUFFALO BILL-Stories erfreuen.

HOLGER VALLINGA

D E U T S C H L A N D

KORALLE

Der Koralle-Verlag hat sein Alben- und Taschenbuchprogramm für 1980 vorgelegt. Insgesamt werden 12 Alben und 4 Taschenbücher erscheinen.
Dies sieht im Einzelnen wie folgt aus:
Jeweils vierteljährlich sind die ZACK-PARADEN 37 - 40 geplant.
In der Reihe ZACK-BOX werden folgende Alben erscheinen:

Nr. 35	Mick Tangy	bereits im Jan. erschienen
Nr. 36	Der rote Pirat	April
Nr. 37	David Walker	Juni
Nr. 38	Tony Stark	September.

Bei den eigenständigen Albenreihen erscheinen:
Michel Vaillant 10 (Februar) und 11 (Oktober),
Dan Cooper 8 (März) und 9 (November),
Pittje Pit 3 (Mai und Julie Wood (August).
Weiterhin wird eine neue Albenreihe "Kai Falke" eingerichtet, in der zunächst die Bände 1 (Mai/Juni) und 2 (November) erscheinen werden.
Alle Episoden, die in den Alben erscheinen - mit Ausnahme des David Walker-Abenteuers - wurden bereits in ZACK vorabgedruckt bzw. werden noch vorabgedruckt.
Der Preis von Alben und Taschenbüchern wird von 4,-- DM auf 4,20 DM heraufgesetzt.

Stefan Ungefroren

KAI FALKE

Für alle Fußballfans brechen bei ZACK goldene Zeiten an: die Fußball-Comicserie KAI FALKE, von ihrem Schöpfer Raymond Reding exzellent ins Bild gesetzt, wartet in der nächsten Folge mit einem Knüller auf - neben dem Titelstar Kai Falke werden der HSV und seine Stars Kaltz und Keegan ihr Comic-Debüt geben. Man darf gespannt sein!

Hajo F. Breuer

CARLSEN

Das Frühjahrsprogramm 1980 des Carlsen-Verlags besteht diesmal aus 10 Neuerscheinungen:

JO, JETTE UND JOCKO	- Band 5: Das Tal der Kobras
DIE INDIANER	- Band 7: Das Unheil des Goldes
YAKARI	- Band 5: Yakari und der Grisly
BLAKE UND MORTIMER	- Band 5: Die Diamanten-Affäre
JOHANN U. PFIFFIKUS	- Band 3: Im verwünschten Land
	- Band 4: Der Zauber v. Schwarzenfels
DIE SCHLÜMPFE	- Band 5: Die Schlümpfe u. der Krakakas
	- Band 6: Der Astronautenschlumpf
BENNI BÄRENSTARK	- Band 1: Die Roten Taxis
	- Band 2: Madame Albertine

Und wieder erscheint eine Serie bei Carlsen, die vorher bei Kauka unter Vertrag stand: BENNI BÄRENSTARK (Zeichner: Peyo) lief bereits bei Kauka unter dem Serientitel DER KLEINE WINNI in "Fix & Foxi". Auch der Carlsen-Verlag hat seine Preise angehoben, u. z. von 5,80 DM auf 6,80 DM.
Alle Alben sind ab etwa Mitte Februar erhältlich.

Stefan Ungefroren

S.V. KNUDDE

Mit einer Verspätung von etwa zwei Jahren ist vor kurzem endlich das zweite Album aus der Serie S.V. KNUDDE erschienen.
Leider wirkt es trotz der langen Pause auch nicht ausgereifter als sein Vorgänger. Autor und Zeichner "Toon & Joop" haben nichts dazugelernt: die Gags sind so albern wie eh und je, die amateurhaften Zeichnungen haben sich um keinen Deut verbessert. Dazu kommt noch, daß der Preis von 5,80 DM für dieses Album sündhaft teuer ist.
S.V. KNUDDE ist eine holländische Serie über die Abenteuer einer Fußballmannschaft. Auch die deutsche Ausgabe erscheint beim holländischen Verlag "Classics Lektuur" und wird hierzulande vom IPV - Inland Presse Vertrieb ausgeliefert. Vielleicht ist dies der Grund, warum die Alben bei vielen Zeitschriftenhändlern nicht erhältlich sind - aber dies ist kein großer Verlust.
KNUDDE ist nur den hartnäckigsten Fußballfans zu empfehlen, z.B. jenen, die sich jeden Mittwoch die BILD-Zeitung kaufen - nur wegen der BP-Werbung mit "Super-Kevin" (Keegan).

Peter Müller

DOONESBURY

Am 5. Januar 1980 brachten die III. Fernsehprogramme (Nord/West) im Rahmen ihres Neujahrs-Gemeinschaftsprogramms um 16.30 die Sendung "Heimweh nach dem Wasserwerfer".
Hinter diesem Titel verbarg sich ein 30minütiges "Doonesbury-Special" des US-Fernsehens von 1977, d. h. ein Zeichentrickfilm nach dem berühmten amerikanischen Comic-Strip DOONESBURY von Gary Trudeau.
Doonesbury und seine Wohngemeinschaftskollegen trauern hier den alten Zeiten der Studentenunruhen nach und müssen feststellen, wieviel sich geändert hat - und nicht zuletzt sie selbst. Besonders deutlich wird die Wandlung an dem Musiker Jimmy Thudpucker, einem Bob Dylan-Typen, der schon lange keine Protestsongs mehr singt, sondern auf kommerziellen Rock umgestiegen ist.
Da der Film auf amerikanische Verhältnisse zugeschnitten ist (er wurde im Original mit deutschen Untertiteln ausgestrahlt), mußte hier zwangsläufig einiges unverständlich bleiben, politische Anspielungen ebenso wie eine "football"-Szene. Dennoch stellte er eine Bereicherung der hiesigen Zeichentrick-Szene, wenn nicht sogar ein Novum dar; anders als OSKAR DIE SUPERMAUS oder LEMI GULLIVER wandte er sich primär an ein erwachsenes Publikum, ohne allerdings den Tiefgang der besten DOONESBURY-Strips zu erreichen. Die Tagesstrips waren von der Thematik her bisweilen schon so brisant, daß manche Zeitungen einzelne Folgen gar nicht abdruckten, z. B. als sich Gary Trudeau mit dem Watergate-Skandal beschäftigte.

P.M.

DISNEY

Nach langen Jahren gibt es endlich wieder Disney-Zeichentrickfilme im Fernsehen. Leider keine eigenständige Reihe wie seinerzeit im ZDF (Walt Disney's Bunte Welt, 1969) - die Eskapaden von DONALD, MICKY & Co. bilden nur einen Teil der montags im Kinderprogramm der ARD ausgestrahlten Sendung "Spaß muß sein".
Dem treuen Disney-Fan bleibt also nichts anderes übrig, als in Erwartung der Cartoons auch Hase Cäsars Kindereien ("biddeschöööön") über sich ergehen zu lassen.

P.M.

FLASH GORDON

Auf der Rückseite der Rißzeichnung im PERRY RHODAN-Magazin Nr. 6/79 wurde ein vierseitiger Comic von FLASH GORDON abgebildet. Die Seiten haben Großformat; die Zeichnungen stammen von Gil Kane.

Kurt Dittmeier

DC / EHAPA

Der 25. Oktober 1979 war in den USA der Erstverkaufstag für 2 DC-Reihen, die den Lesern als eine Art Fortsetzung der schon seit März 1949 laufenden SUPERBOY-Comicbooks präsentiert wurden: Unter dem Motto "One mighty Magazine ist now two" kam außer der LEGION OF SUPER-HEROES No. 259 (mit dem vorläufig letzten Auftritt des Stählernen als Legionär des 30. Jahrhunderts) auch noch THE NEW ADVENTURES OF SUPERBOY No. 2 in den Handel. Die Legion war in der alten Serie mehr und mehr in den Vordergrund getreten, erschien ab Ausgabe 197 auch im Titel und führt deshalb nun die Numerierung weiter. Die "neuen" Superboy-Comics werden wie die der 50er und 60er Jahre wieder für Soloabenteuer aus Clark Kents Jugendzeit in Smallville reserviert bleiben - sollen also bevorzugt Nostalgiker ansprechen.
Ehapa hat diesmal sofort mitgezogen und Anfang Januar ebenfalls ein SUPERBOY-Heft herausgebracht. Dafür wurde allerdings noch keine Story aus den oben erwähnten amerikanischen Startnummern verwendet, sondern eine der üblichen Legionsgeschichten, in denen Superboy nicht besonders hervortritt und die bei uns sonst ihren Platz in SUPERMAN hatten. Es ist abzusehen, daß auch weiterhin nur Episoden veröffentlicht werden, die nach Ansicht des Verlages auf den hiesigen Markt passen und - wie schon bei WUNDERGIRL oder ROTER BLITZ - eine streng chronologische Reihenfolge unterbleibt.
Ehapa publiziert jetzt bundesweit regelmäßig 6 Heft- und 4 Albenreihen mit verschiedenen DC-Superhelden. Da in diesen 10 Serien und den zusätzlichen SUPERMAN/BATMAN-Taschenbüchern, Superbänden und Sonderausgaben auch laufend Material aus den US-Heften ACTION COMICS, THE BRAVE AND THE BOLD, DC - COMICS PRESENTS, DETECTIVE COMICS, SUPERMAN FAMILY und WORLD'S FINEST - die Ehapa nicht als eigenständige Reihen im Angebot hat - untergebracht wird, sind im deutschsprachigen Raum momentan mehr Superhelden-Strips im Umlauf als selbst zu den Glanzzeiten von BSV und Williams.
Mit der noch ausstehenden Übernahme von ADVENTURE COMICS (mit STARMAN und PLASTICMAN) wäre praktisch das gesamte gegenwärtige DC-Superhero-Programm erschlossen.
Ehapa kann jetzt alte überdurchschnittliche Arbeiten von Neal Adams oder Berni Wrightson in größerem Umfang als bisher veröffentlichen (etwa in den Superbänden), gleichzeitig aber auch schneller auf aktuelle Entwicklungen eingehen. So bringt z. B. SUPERMAN 25/1979 (der Jahrgang 1979 umfaßt übrigens erstmalig 27 Ausgaben) schon die Story, in der THE ROSE AND THE THORN - der ehemalige Füller der inzwischen eingestellten LOIS LANE-Comics - reaktiviert wurde. In Deutsch erschien ROSE UND DIE RÄCHERIN - ein Krimi um eine schizophrene Heldin, von Texter Robert Kanigher und den Zeichnern Art Saaf, Ross Andru & Mike Esposito - zuerst in SUPERMAN 6/1971.
Ab Januar 1980 kosten Ehapas DC-Hefte jeweils 1,70 DM, außerdem werden alle nun jahrgangsweise (und nicht mehr fortlaufend) durchnumeriert.

Wolf Rautenstrauch

VOLKSVERLAG

Da die deutschen Comicverlage bei der Herausgabe von Titeln, die man der Sparte Underground/New Wave/Groundlevel/Alternativcomic zuordnen kann - immer noch starke Zurückhaltung üben, haben sie den Markt für derartiges Material weitgehend dem Lindener Volksverlag überlassen. Im Gegensatz zu früher produziert Raymond Martin deshalb heute kaum noch Textliteratur, sondern überwiegend Comics. Auch für das Frühjahr 1980 ist eine beachtliche Zahl von Neuerscheinungen angekündigt:
Schon für Januar ist KOMANTSCHEN MOND geplant, ein großformatiger 110 Seiten-Band zum Preis von 19,80 DM, der Jack Jaxons Trilogie WHITE COMANCHE, RED RAIDER, BLOOD ON THE MOON zusammenfaßt. Jaxon erzählt hier die historische Geschichte von Cynthia Ann Parker, die 1836 als 9jährige von Indianern verschleppt, später Frau eines Häuptlings und 1860 von Texas Rangern gegen ihren Willen zu ihren weißen Verwandten zurückgebracht wurde.
Ferner sollen laut Verlagskatalog "alle Moebius-Stories, die bisher erschienen sind, in einem 120seitigen meist farbigen Band" herausgebracht werden. Zu rechnen ist wohl mit einer Auswahl aus den in Frankreich (und teilweise in den USA) veröffentlichten Moebius-Büchern - infrage kommen ARZACH, LE BANDARD FOU, L'HOMME EST IL BON? CAUCHEMAR BLANC oder JOHN WATER-COLOR. Der Band wird einfach MOEBIUS heißen und 24,90 DM kosten. Außerdem will der Volksverlag wieder Comics von Will Eisner auf den deutschen Markt bringen - allerdings weder seine SPIRIT-Stories noch seinen "grafischen Roman" A CONTRACT WITH GOD. Vorgesehen sind die sogenannten GLEEFUL GUIDES, 64seitige lustige Leitfäden mit einer Mischung aus Illustrationen und Informationen, die vor Jahren in Eisners New Yorker Poorhouse Press erschienen.
Von den Bänden COMMUNICATING WITH PLANTS, LIVING WITH ASTROLOGY, FACTS-STATISTICS-TRIVIA und OCCULT COOKERY werden ab März 1980 zunächst die beiden erstgenannten zu einem Einzelpreis von 9,80 DM erhältlich sein.
Weiterhin befindet sich auch eine deutsche Ausgabe von Richard Corbens Nachtrag zu TAUSENDUNDEINE NACHT in Vorbereitung. NEW TALES OF THE ARABIAN NIGHTS wurde schon in HEAVY METAL 15 - 28 und bei uns z. T. in STAR FANTASY vorabgedruckt.
Schließlich wird der Volksverlag neben den U-COMIX-SONDERBÄNDEN, die pro Jahr mit 4 - 6 Titeln ausgebaut werden sollen, noch eine weitere Reihe starten: IMAGINATION - farbige Fantasiecomics aus Amerika. Diese Bücher werden Comics aus der "Star Reach Production" von Mike Friedrich enthalten. Friedrich hat seine beiden Heftserien STAR REACH (18 Nummern) und IMAGINE (6 Ausgaben) vor kurzem eingestellt und will ganz auf Paperbacks umsteigen. Die erste deutsche Ausgabe hat 100 Seiten und kostet 19,80 DM - in ihr sind Craig Russell, Mike Nasser, Steve Ditko, Steve Leialoha, John Allison und Howard Chaykin mit Beiträgen vertreten.
Ab Februar stößt der Volksverlag dann auch in den traditionellen Zeitschriftenmarkt vor - mit SCHWERMETALL (60 - 68 Seiten / 5,-- DM) soll ein neuer Versuch unternommen werden, Erwachsenencomics auch bei uns zu etablieren. SCHWERMETALL wird anders als STAR FANTASY weniger an HEAVY METAL und mehr am originalen METAL HURLANT orientiert sein, was auch wünschenswert ist, da HEAVY METAL inzwischen 50 % Eigenmaterial beinhaltet.

W. R.

H.R. GIGER'S ALIEN

Nachdem ALIEN - Der Science Fiction-Thriller der 20th Century Fox - besonders in den USA schon in allen Medien ausgeschlachtet worden ist, erscheint bei Sphinx jetzt ein Buch, das allen anderen den Rang ablaufen soll: GIGER'S ALIEN.
Der Schweizer Giger, dessen NECRONOMICON schon vor Jahren von Sphinx verlegt wurde, hat für den Film das Monster entworfen und an den Dekorationen mitgearbeitet. Das Buch soll im Vierfarbdruck erscheinen und wird vom Verlag wie folgt angekündigt: "GIGER'S ALIEN enthält sämtliche Bilder Gigers zum Thema ALIEN sowie in chronologischer Folge unzählige Fotos aller Arbeiten und Entwürfe...Noch nie wurde das Entstehen eines solchen Films und die damit zusammenhängende Mitarbeit eines Vertreters der phantastischen Kunst in Buchform zusammengestellt." W. R.

ENERGIESPAR-KALENDER

"Verwenden Sie Ihre Energie darauf, Energie nicht zu verschwenden und dabei Geld zu sparen. Dieser Kalender gibt Ihnen über die künstlerischen Darstellungen hinaus eine Fülle konkreter und praktischer Tips, Monat für Monat..."
So heißt es auf dem Deckblatt des ENERGIESPAR-KALENDERS 1980, den das Bundesministerium für Wirtschaft herausgebracht hat. Enthalten sind dreizehn (!) zumeist farbige Cartoons oder Kurzcomics von etablierten Zeichnern wie Loriot, Clodwig Poth, Toni Ungerer oder Mordillo, die alle zu einem energiebewußten Verhalten aufrufen. Der Kalender im Format 30,5 x 21 cm kann

kostenlos vom Bundesministerium für Wirtschaft, Postfach 141414, 5300 Bonn bezogen werden.

Wolf Rautenstrauch

STURMTRUPPEN

In der Reihe der KAPUTT-Paperbacks ist jetzt zum ersten Mal ein Band mit den unmöglichen Abenteuern der STURMTRUPPEN von Franco Bonvicini (Bonvi) erschienen. Der schwarz/weiße Band zum Preis von 3,80 DM bietet auf 160 Seiten weit über 200 Strips des besten Militärcomics aller Zeiten.
Alle bekommen ihren Senf - Gefreite wie Generäle. Allerdings sollte man schon eine Ader für bitterbösen Sarkasmus mitbringen, anderenfalls könnte einem bei manchen Passagen etwas übel werden. Aber das sollte einen nicht von der Lektüre dieses Buches abhalten, denn es ist - wie auf dem Rückcover steht - "für alle, die den Krieg lieben". Das Kleingedruckte, das diesen Text näher erläutert, sollte sich jeder selbst zu Gemüte führen.

Hajo F. Breuer

SANDOKAN

Während Bastei jahrelang nur auf Abenteuercomics mit einer oder zwei abgeschlossenen Stories pro Heft setzte, wird jetzt mit SANDOKAN - DER TIGER VON MALAYSIEN der Versuch unternommen, eine Actionserie in Fortsetzungen zu veröffentlichen. Durch die Formatumstellung im September konnte die in den Heften 4 bis 6 begonnene Geschichte nicht sofort beendet werden; erst die Nummer 16 (Überfall auf die Schlangeninsel) greift den alten Plott wieder auf, wiederholt aber auch gleichzeitig weite Teile der Nr. 6 (Die Bestie von Kamarpur). Die Panels wurden neu geordnet und die Texte revidiert, so daß diese Geschichte jetzt in zwei unterschiedlichen Fassungen vorliegt.
Beide Ausgaben geben einen guten Einblick, wie bei Bastei ausländische Comics eingedeutscht und bearbeitet werden.

Wolf Rautenstrauch

TULLUS

Neben "Die Bibel im Bild" gibt es seit einiger Zeit ein weiteres religiöses Comicheft: TULLUS.
Dieses 32seitige Heft bringt im DIN A 5-Format und Vierfarbdruck neben Comics im Stil der Illustrierten Klassiker (Ben Hur) und der "Bibel im Bild" die Serie TULLUS, die die Abenteuer eines jungen Christen zu Zeiten der alten Römer schildert. Außerdem gibt es zahlreiche Textseiten mit Artikeln zu den unterschiedlichsten Themen.
Nach 6 Heften im Jahre 1979 (ab 1. 4. 79 - alle 6 Wochen) ist für 1980 monatliches Erscheinen vorgesehen. Das Heft, das sich an eine etwa 8 - 12jährige Leserschaft richtet, ist mit dem Einzelpreis von 2,50 DM nicht gerade billig, aber man muß bedenken, daß mit einem Projekt dieser Art keine Hunderttausender-Auflagen wie bei Fix &Foxi, Micky Maus oder Zack zu erreichen sind. Außerdem gibt es einen verbilligten Abonnementspreis.
Bei Interesse kann man sich an die Tullus-Redaktion, Postfach 1149, 6334 Aßlar 1 wenden; im Zeitschriftenhandel ist Tullus nicht erhältlich.

Peter Müller

DIE TRÄUME DES CAZA

1974 änderte Dargaud das Konzept von PILOTE: Aus dem Action-Comicmagazin wurde eine zunehmend satirische Zeitschrift. Mit Ausnahme von VALERIAN verschwanden alle Fortsetzungsstrips, die für das Heft bis dahin charakteristisch gewesen waren.
Einen Schwerpunkt von PILOTE - NOUVELLE SERIE bildete die Reihe SCENES DE LA VIE DE BANLIEUE, die vom Titel her ironisch an Balzacs Novellenzyklus DIE MENSCHLICHE KOMÖDIE erinnerte. Zeichner und zumeist auch Autor dieser "Szenen aus dem Vorortleben" war Philippe Cazamayou, der mit dem Kürzel CAZA signierte.
Seine immer 3 - 9seitigen Kurzgeschichten behandelten von Anfang an das Leben in den Wohnblocks bzw. in den Trabantenstädten; Caza begründet das so: " Die Vorstadt ist der charakteristischste Ort für die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts... und der Schauplatz des Phantastischen par excellence: ein vollkommen fabriziertes Milieu, künstlich, an dem jede Ecke rechtwinklig ist, die ganze Oberfläche flach, alles Material synthetisch, wo man keine Leute mehr trifft, sondern schlaffen Robotern begegnet, Zombies, wo man auf merkwürdigen elektronischen Apparaten monsterhafte Hypnotiseure mit einer Sprache wie von einem anderen Stern sieht... man schwimmt in totaler Science Fiction! "Metropolis" - das ist heute! "1984", das ist heute!..."

Entsprechend fielen die Geschichten aus - es wurden beeindruckende zeitgenössische Horrorstories, die das Übliche und das Alltägliche von einer anderen Seite zeigen.
Als DIE TRÄUME DES CAZA hat der Volksverlag vor kurzem nun einen ersten deutschen Sammelband mit Episoden der Jahre 1974 bis 1977 veröffentlicht, der 19,80 DM kostet. Obwohl immer nur ein Thema variiert wird, verlieren Cazas Comics nichts von ihrem Reiz - die brilliante Vierfarbcolorierung wirkt auf dem vom Volksverlag verwendeten Papier sogar noch besser als in den alten PILOTE-Ausgaben.

Wolf Rautenstrauch

HULK IM BFBS-TV

Im BFBS-TV, das speziell in Gegenden, in denen britische Truppen in der BRD stationiert sind, ausgestrahlt wird, läuft wöchentlich mittwochs um ca. 19.45 Uhr "The Incredible Hulk".
Die Hauptrolle der 45-Minuten-Episodenfilme spielt Bill Bixby, der einigen wohl bereits aus der SF-Klamottenserie "Mein Onkel vom Mars" bekannt sein wird. Außer der Hauptfigur, dem Wissenschaftler Bruce Banner, der sich in meist ausweglosen Situationen aufgrund "Überanstrengung" in den grünhäutigen HULK verwandelt (so in den Filmen), ist keine Beziehung zum Marvel-Ursprung geblieben. Im Nachspann jedoch wird Stan Lee als Berater angeführt.

Kurt Dittmeier

CHINESISCHE COMICS

Auf der bundesdeutschen Comicszene dominieren seit jeher die Serien aus Europa und aus den USA - anderswo produzierte Comics wurden und werden kaum importiert. So erscheinen z. B. Bildergeschichten aus Australien oder Asien relativ selten, obwohl einige asiatische Länder - wie etwa Japan oder die Philippinen - eine beachtliche eigene Comictradition entwickelt haben.
Wer sich speziell für chinesische Comics interessiert, sollte es ausnutzen, daß der Diederichs Verlag den Preis für sein zuerst 1976 veröffentlichtes Taschenbuch GESPENSTER, MÖRDER, KLASSENFEINDE - CHINESISCHE COMICS gerade etwa um die Hälfte reduziert hat. Der Band kostet jetzt ca. 10,-- DM, er wurde von Wolfgang Bauer zusammengestellt und eingeleitet und bringt auf 256 Seiten mit Beispielen aus Hongkong, Taiwan, dem Kaiserreich und der Volksrepublik die bislang beste in Deutsch vorliegende Auswahl an chinesischen Strips.

Wolf Rautenstrauch

REISSWOLF

Eine Meldung aus dem SÜDKURIER:
Eine Aktion gegen die pädagogisch unergiebigen, wenn nicht sogar schädlichen Comic-Heftchen führten zwei Singener Buchhandlungen in dieser Woche im Rahmen der Kinder- und Jugendbuchtage durch.
Alle Singener Kinder waren aufgefordert, ihre Comics gegen Taschenbücher einzutauschen. Die Bücher durften die Kinder frei auswählen. Die Comics wurden sofort in einem großen Reißwolf vernichtet.
Der Zuspruch der Jugendlichen und Kinder war außergewöhnlich groß.

Gerhard Jung

ISNOGUD

"Isnogud und der Türkenkopf", der in Frankreich schon 1975 erschienene 11. Band der ABENTEUER DES KALIFEN HARUN AL

-Fortsetzung Seite 37 -

FULGOR, DER WELTRAUMFLIEGER

EIN ARTIKEL VON KURT NIKOLAUS

Die Piccolo-Serie FULGOR erschien vom August 1953 bis zum Juli 1954 im Walter Lehning Verlag, Hannover.
Es war - nach AKIM, EL BRAVO und CARNERA - die 4. Piccolo-Serie dieses Verlages und die erste, die sich mit Science Fiction-Themen befaßte. Insgesamt erschienen 48 Hefte in wöchentlichem Turnus, deren Inhalt ich hier zunächst kurz wiedergeben will:

Nr. 1 In diesem Heft wird Lord Jim Fulgor als exzentrischer junger Wissenschaftler vorgestellt, der überzeugt die Theorie der sog. fliegenden Untertassen vertritt - mit dem Ergebnis, daß ihn alle für einen verrückten Spinner halten.

Auch seine Freundin Rose bildet da keine Ausnahme.

Auf dem Rückflug von einem Kongreß begegnet Fulgor jedoch selbst einem UFO; sein Sein Flugzeug wird von den Außerirdischen abgeschossen...

Nr. 2 FULGOR kann seinen Angreifern mit knapper Not entkommen. Es gelingt ihm, mithilfe eines Ultraschallwellen-Radiogeräts mit den Marsbewohnern Kontakt aufzunehmen; so erfährt er, daß auf dem Mars zwei verschiedene Rassen existieren, die einander seit Jahrhunderten bekämpfen: Majori und Minori.
Die friedliebenden Minori wünschen Freundschaft mit den Menschen, während die gewalttätigen Majori die Erde angreifen und erobern wollen.

3 - 16 FULGOR wird in die Auseinandersetzung zwischen Minori und Majori verwickelt. Er reist mit einer fliegenden Untertasse zum Mars und gerät dort bald in freundschaftlichen Kontakt zu den Minori, während die Majori derweil Fulgors Braut Rose entführen und ebenfalls zum Mars bringen. Zusammen mit dem Minor Bing rettet FULGOR Rose aus der Stahlstadt der Majori, wobei es ihm gleichzeitig gelingt, in letzter Minute einen tödlichen An - schlag auf die Erde zu verhindern: Der Anführer der Majori und der schurkische Professor Zyklopus wollen nämlich einen Stern aus seiner Bahn bringen und auf die Erde schleudern, um eine Invasion der Marsbewohner vorzubereiten. Mithilfe seines Kampfgürtels, der Beta-Strahlen von gewaltiger Energie verschießt, kann FULGOR diesen Plan aber vereiteln und die Erde retten.
Es folgt eine Episode auf dem Marsmond Kosmos, der von furchtbaren, affenartigen Riesen bewohnt wird. FULGOR besiegt den König der Ungeheuer und kann ihn zum Verbündeten im Kampf gegen die feindlichen Majori gewinnen; diesen gelingt es aber, sich zu retten. Es kommt schließlich zu einer Schlacht der Majori gegen die Minori. Währenddessen dringt FULGOR zusammen mit Bing auf der Suche nach der verschwundenen Rose in das Reich der geheimnisvollen Feuermenschen ein, die im Innern eines Vulkans hausen.

17 - 25 Rose ist in die Hände des Fürsten von Lavanien gefallen, der sie zwingen will, seine Frau zu werden. Dies erregt die Eifersucht der Flammenkönigin, die Rose entführen und gefangenhalten läßt. Inzwischen gerät FULGOR in die Gefangenschaft des Fürsten von Lavanien - kann sich aber befreien. Zwischen dem Fürsten und der Flammenkönigin kommt es zum Kampf um Rose, in den auch FULGOR

unerkannt eingreift. Zwischen den beiden feindlichen Heeren entbrennt eine mörderische Schlacht, aus der FULGOR jedoch dank seines Atomgürtels unbeschadet hervorgeht. Heimlich befreit er Rose und entflieht mit ihr und Bing in einem Raumschiff zurück zum Mars, wo sie die Stadt der befreundeten Minori nun leer und verlassen vorfinden.

26 - 30: FULGOR weiß nicht, daß während seiner Abwesenheit die Majori die Oberhand über die Minori gewonnen haben und deren Hauptstadt besetzt halten. Die überlebenden Minori haben sich jedoch in eine Höhle gerettet und bereiten einen Aufstand vor. Schließlich gelingt es den Minori mit Hilfe Fulgors, die Majori zu besiegen und ihre Hauptstadt zurückzuerobern. Dabei findet der Super-Major, der Anführer der Majori, den Tod. Professor Zyklopus wird Befehlshaber der Majori und plant einen Angriff auf die Erde...

31 - 35: Die Majori starten unter dem Befehl von Zyklopus einen Angriff mit Raketenflugzeugen auf die Hauptstädte der Erde. Die irdischen Truppen können sich gegen die Angreifer nicht halten und müssen sich in die Berge zurückziehen. Die Majori scheinen nicht mehr aufzuhalten, da nähert sich FULGOR mit dem Geschwader der Minori dem Kampfplatz. So gelingt es schließlich, die Majori zu besiegen und ihre Kampfmaschinen zu vernichten. Zyklopus flieht an Bord einer Rakete auf den Meeresgrund; er wird von FULGOR verfolgt und gestellt. Zusammen mit seinem Freund - dem Minor Bing - gelingt es FULGOR, die Flotte der Majori endgültig zu vernichten und die Gefahr für die Erde zu bannen. Die Minori kehren zum Mars zurück, aber FULGOR wird bereits in ein neues Abenteuer verwickelt.

36 - 42: Ein verrückter Wissenschaftler, der sich "der schreckliche Viktor" nennt, läßt FULGOR entführen; er plant nämlich die Eroberung des Universums, und FULGOR soll ihm bei der Konstruktion von Raketen helfen. Da dazu benötigte Geld beschafft ein Roboter, der - von Viktor ferngelenkt - Raubüberfälle verübt. FULGOR versucht zu fliehen und sich in den Besitz seines Atomgürtels zu setzen; aber die Flucht scheitert und auch seine Braut Rose gerät in die Hände der Banditen. Derartig unter Druck gesetzt, ist er gezwungen, dem verbrecherischen Viktor bei der Ausführung seiner Pläne zu helfen. Zusammen mit seiner Bande, sowie Rose und FULGOR als Gefangene, startet Viktor mit zwei Raketen in den Weltraum. Nach einer gefährlichen Reise landen sie auf dem Ganymed, einem Jupitersatelliten.

43 - 48: FULGOR gerät in die Hände der Glasmenschen, die den Ganymed bevölkern, und gewinnt ihre Freundschaft. Währenddessen wird Rose von den Pflanzenmenschen, den Feinden der Glasmenschen, gefangengenommen. Zusammen mit By, einem Wissenschaftler der Glasmenschen, bricht FULGOR auf, um Rose aus der Eis-Stadt der Pflanzenmenschen zu befreien. Zwar gelingt die gefährliche Flucht, aber sie werden von den Banditen Viktors angegriffen. Viktor flößt Rose ein Serum ein, das sie versteinert. Daraufhin dringt FULGOR in Verkleidung bei Viktor ein und zwingt ihn, das Gegenmittel herauszugeben. Dann sprengt er Viktors Weltraumstation in die Luft und flieht zusammen mit Rose in der letzten verbleibenden Rakete; nach diesem Abenteuer kehren sie zurück zur Erde.

Die Serie endet mit einem Hinweis auf die Nachfolgeserie RAKA.

Zeichner der FULGOR-Hefte ist der Italiener Augusto Pedrazza, der durch seinen Dschungelhelden AKIM bekannt geworden ist. Entsprechend sieht FULGOR denn auch aus wie AKIM, der den Lendenschurz mit einer Fliegerkombination vertauscht hat; die Zeichner jener frühen Streifenhefte hatten ja oft Schwierigkeiten, ihren diversen Helden unterscheidbare, individuelle Gesichtszüge zu verleihen. Man muß dabei bedenken, daß das kleine Format der Piccolo-Hefte und der oft mittelmäßige Schwarz-Weiß-Druck den Zeichnern gar nicht die Möglichkeit gab, bis ins Detail sauber zu arbeiten. Aber gerade die Naivität des Zeichenstils aus den Anfängen der Comics trägt heutzutage wohl erheblich zum nostalgischen Reiz der alten Hefte bei. Bei genauem Betrachten der Hefte finden sich z. B. oftmals kleinere anatomische Ungenauigkeiten und perspektivische Verzerrungen, die dem jugendlichen Leser von damals wahrscheinlich gar nicht aufgefallen sind. Bei Pedrazza etwa wirken Kinnhaken oft so, als ob der Held mit dem Ellbogen statt mit der Faust zuschlägt, um nur ein typisches Beispiel zu nennen.

Aber der - gemessen an heutigen Verhältnissen - unreife Zeichenstil der alten Piccolo-Hefte braucht einem den Spaß am Lesen nicht zu verderben, ganz im Gegenteil - sie wirken dadurch weniger steril als manche peinlich genau gezeichneten neueren Serien. Und am wichtigsten bei Abenteuer-Comics ist ja ohnehin die mehr oder weniger spannende Handlung, die Action!
Den Inhalt der FULGOR-Hefte habe ich zuvor schon zusammengefaßt, aber aus heutiger Sicht sind auch dazu ein paar Kommentare notwendig:

Zunächst greift Pedrazza am Anfang der FULGOR-Serie explizit in die damals wohl recht heiße Debatte zwischen UFO-Anhängern und -Gegnern ein. Verständlich, daß in einem Science Fiction-Comic für die Existenz von fliegenden Untertassen plädiert wird - sonst wäre die Fortsetzung der Serie ja hinfällig. Immerhin ist es bemerkenswert, daß FULGOR zu Beginn eher mit den Augen der Gegenpartei gesehen und ausdrücklich als leicht verrückt hingestellt wird; aber natürlich stellt sich dann doch heraus, daß die UFO-Befürworter recht haben und daß FULGOR klüger war als alle Wissenschaftler zusammen, die die Existenz von Ufos bestritten hatten. Es wäre interessant zu wissen, ob Pedrazza in diesem Punkt der eigenen Meinung Ausdruck verleiht, oder ob er nur den Zwängen des Science Fiction-Genres gehorchte.
Das Hauptthema der Serie ist in jedem Fall die Auseinandersetzung der Marsbewohner untereinander - Majori gegen Minori - und mit den Erdbewohnern. Natürlich sind die menschenfeindlichen Marsbewohner (die Majori) die Bösen und die menschenfreundlichen (die Minori) die Guten. Die Serie behält so auch in den zahlreichen Heften, in denen FULGOR auf dem Mars agiert, ihr Interesse für den Leser, da Gefahr für die Erde und drohende Invasion aus dem Weltraum auch bei den internen Kämpfen zwischen Marsbewohnern immer im Vordergrund stehen.
Die Majori, mit denen sich FULGOR herumzuschlagen hat, wirken stets sehr automatenhaft; sie stecken in Stahlpanzern, die ihre Gesichtszüge verbergen, und sehen (mit Ausnahme der beiden Anführer) grundsätzlich alle gleich aus.
Daher darf FULGOR diese anonymen Gegner auch gleich reihenweise ummähen: Die bösen Marsbewohner durften von furchtbaren Riesen zertrampelt und zerquetscht, in großen Schlachtszenen mit gewaltigen Detonationen massenweise vernichtet werden.
Offenbar nahm man es mit der Gewalt bei außerirdischen Lebewesen nicht so genau. FULGOR entging der übereifrigen Zensur, während später manches harmlosere Heft (z.B. die Nr. 35 der Serie RAKA, die FULGOR in Juli 1954 ablöste) indiziert wurde.
In Heft Nr. 23 der FULGOR-Serie z. B. sprengt der Weltraumflieger

ein ganzes Heer von Lavaniern in die Luft, nachdem er es in einen Hinterhalt gelockt hatte!

Pedrazzas Konzeption von den Marsbewohnern baute auf gängigen Klischeevorstellungen auf: Wenn die Majori ausnahmsweise einmal ihre anonymen Stahlmasken abnahmen, so kam gleich ihr dämonischer Charakter zum Vorschein - sie sehen nämlich ganz genau wie kleine Teufelchen aus dem Kasperletheater aus.

WIE SIE BEMERKEN WERDEN, GERÄT DER BELLUS BEREITS AUS SEINER BAHN...
WAHRHAFTIG! LANGSAM WEICHT ER AB...
ER VERLÄSST SEINE NORMALE BAHN! DER APPARAT BEWAHRT SICH! MEINE RECHNUNG STIMMT!
DIE MENSCHEN HABEN NUR NOCH ZWÖLF STUNDEN ZU LEBEN!

Auch die Feuermenschen, die Fulgors Braut entführen, sind an Aussehen und Charakter gleich teuflisch. Dagegen sind die Minori mit mehr menschlichen Zügen versehen; nachdem mit ihrer Hilfe die Majori besiegt sind, entwickeln sich sogar freundschaftliche Beziehungen zwischen Mars- und Erdbewohnern. Die kriegslüsternen Majori und ihre Anführer nehmen - natürlich - ein verdientes böses Ende...
Man muß hier unwillkürlich daran denken, daß der II. Weltkrieg und mit ihm die Niederlage des Faschismus damals noch nicht einmal zehn Jahre zurücklagen. In dieser Hinsicht scheint die Serie FULGOR auch ein Stück Vergangenheitsbewältigung dazustellen; dabei werden die Ursachen, die zum Krieg führten, in den Weltraum projiziert, die Aggression erscheint somit als von einem fremden Planeten ausgehend, während die Menschheit als einig - und nicht in feindliche Blöcke gespalten - dargestellt wird.

Ich komme nun zum spannendsten Teil der Serie, nämlich zum Angriff der Majori auf die Erde. Die Idee einer Invasion vom Mars ist natürlich nicht neu; sie stammt aus dem Roman DER KRIEG DER WELTEN von H. G. Wells (1897). Bekanntlich hatte eine Hörspielfassung dieses Romans von Orson Welles, die 1938 vom amerikanischen Rundfunk ausgestrahlt wurde, eine Massenhysterie ausgelöst und Millionen von Amerikanern in Panik versetzt.
Dieser Dauerbrenner unter den Science Fiction-Themen wird auch in FULGOR wieder aufgegriffen, was dem Helden die Möglichkeit zu einer dramatischen Rettungsaktion bietet. Es fällt dabei auf, daß sich der Angriff der Marsbewohner auf die gesamte Erde richtet, d.h. auf alle Staaten gleichermaßen. Bei den irdischen Truppen, die gegen die Invasoren antreten, lassen sich auch keine unterschiedlichen Nationalitäten ausmachen; so ergibt sich das Bild einer globalen Bedrohung der Erde, der alle Völker in schönster Eintracht entgegentreten. Freilich haben sie gegen die überlegene Technik der Marsmenschen keine Chance - wenn nicht FULGOR mit seiner Wunderwaffe eingreifen würde! Der Held FULGOR ist nämlich nicht nur ein unbesiegbarer Kämpfer, sondern auch ein genialer Wissenschaftler; er hat eine Superwaffe konstruiert, die ihn in die Lage versetzt, alle Gefahren zu meistern: seinen Atomgürtel. Dieser Wundergürtel verschießt Beta-Strahlen jeder gewünschten Intensität - man kann damit Menschen betäuben, Mauern zum Einsturz bringen, sogar kleinere Planeten in die Luft sprengen.
Mit solchen fantastischen Fähigkeiten ausgestattet, kann FULGOR durchaus als Vorläufer der modernen Superhelden gelten.

Die Erklärung seiner Wundertaten mit dem Zauberwort "Beta-Strahlen" ist natürlich etwas dürftig - aber der Atomkraft traute man damals wohl alles mögliche zu, ohne sich genauer mit dem Problem zu beschäftigen. Überhaupt wurde mit radioaktivwn Strahlen in den frühen Science Fiction-Comics sehr naiv umgegangen: Atomkraft war einfach eine riesige Energiequelle, die im guten oder bösen eingesetzt werden konnte und ihrem Träger praktisch unbegrenzte Macht verlieh. Diese Einstellung hat sich auch heute nur sehr wenig gewandelt; daß die Atomkraft als Energiequelle nicht nur ihre Grenzen, sondern auch ihre Risiken hat, drang nur langsam ins allgemeine Bewußtsein und schließlich auch in die Comics. So war und ist ein Comic-Held nicht ungewöhlich, der - wie FULGOR - mit einem Atomkraftwerk im Gürtel herumläuft, (offenbar hat er's irgendwie geschafft, das Ding auf Westentaschenformat zu verkleinern.)
Derart gerüstet kann FULGOR denn auch im Kampf gegen Drachen, Riesen, Panzerfahrzeuge und ähnliches erfolgreich bestehen - sozusagen in einer technisierten Version von Grimms Märchenwelt.
Vor allem hat die Waffe die wichtige Funktion, im richtigen Moment zu versagen - ein einfacher, aber sehr wirkungsvoller Trick, der in zahllosen Science Fiction-Serien (z. B. sehr häufig bei NICK von Hansrudi Wäscher) immer wieder für Spannung sorgt und dem Helden Gelegenheit bietet, kräftig mit den Fäusten dreinzuschlagen.

DU BIST STARK! ABER MEIN BETA-STRAHL IST STÄRKER!
EINE ARGE ENTTÄUSCHUNG ERWARTET FULGOR...
TEUFEL! DER GÜRTEL FUNKTIONIERT NICHT!

Der Triumph des Helden über die Technik ist oft das beherrschende

Thema in Serien wie FULGOR, RAKA, NICK etc. Obwohl er mit technologisch hochentwickelten Waffen ausgerüstet ist, muß sich der Held doch immer wieder im Zweikampf bewähren. Daß sie sich auch mit primitivsten Mitteln immer wieder zu helfen wissen und so keineswegs von ihren komplizierten technischen Apparaten abhängig sind, das zeichnet diese Helden aus und trägt wohl einen gehörigen Anteil zu ihrer Beliebtheit bei.
So kann etwa FULGOR mit bloßen Fäusten die Majori zusammenschlagen, an deren Panzern doch andererseits Gewehrkugeln und Handgranaten wirkungslos abprallen.

FULGOR ist eben noch ein Mann, wie er im Buche - oder besser im Comic - steht, während etwa die Mannschaft der ENTERPRISE ohne futuristische Technik (Solantrieb, Phaserkanonen) praktisch aufgeschmissen ist. Comic-Kritiker zitieren in diesem Zusammenhang gerne das Klischee, daß in Serien wie FULGOR Probleme vorwiegend mit den Fäusten gelöst würden; aber in Wirklichkeit geht es dabei nicht um Gewaltverherrlichung, sondern vielmehr darum, daß in einer technisch durchaus hochzivilisierten Welt persönlicher Wagemut, Geschicklichkeit und Kraft doch noch von entscheidender Bedeutung sind und ggf. auch über die Technik triumphieren. FULGOR ist dafür ein typisches Beispiel.

Zum Abschluß möchte ich noch auf eine Besonderheit hinweisen, die mir beim genauen Durchlesen der Hefte aufgefallen ist:
Oft stimmen die Zeichnung auf dem Titelbild und der Inhalt der Hefte nicht überein.
Auf dem Cover von Heft 13 ist z. B. Fulgors Braut Rose in der Umklammerung eines riesigen Affenmenschen zu sehen (offenbar in Anlehnung an das KING KONG-Motiv) - tatsächlich hat dann im Heftinneren aber nur FULGOR einen Kampf mit dem auf der Titelseite abgebildeten Ungeheuer zu bestehen.

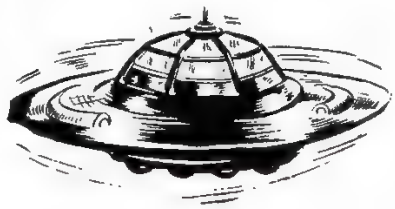
Ähnlich verhält es sich mit den Heften 15 und 44; sie zeigen FULGOR bei der Rettung seiner Braut, was jedoch dem Inhalt der Hefte nicht entspricht.
Offensichtlich wurden hier, um den jugendlichen Leser anzusprechen, Titelbilder produziert, die besonders verkaufsträchtig wirken sollten - eine Methode, die darauf basiert, daß es vor allem das Titelbild ist, das junge Leser zum erstmaligen Kauf eines Heftes anregt. Wir finden damit bei FULGOR ein frühes - und besonders krasses - Beispiel für eine später dann relativ weitverbreitete Masche aus der unerschöpflichen Trickkiste der Comicproduzenten und -verleger.

Hier nun die TITEL der einzelnen Hefte:

1	Fliegende Untertassen	25	Zwischen zwei Feuern
2	Unheimliche Begegnung	26	Rückkehr zum Mars
3	Die Marsbewohner	27	Gefährlicher Anschlag
4	Die Weltraum-Piraten	28	Die Kanäle des Todes
5	Der Erdball in Gefahr	29	Aufstand der Minori
6	Ein Stern wird zum Geschoß	30	Angriff auf die Erde
7	Die Stahlstadt	31	Die Majori kommen
8	Verzweifelter Kampf	32	Fulgors Heimkehr
9	Der Verräter	33	Kampf unter Wasser
10	Gefangen auf dem Mars	34	Zyklopus verschwindet
11	Die Riesen	35	Kurs nach Osten
12	Die Faust des Giganten	36	Der automatische Räuber
13	Der König der Ungeheuer	37	Der schreckliche Viktor
14	Furchtbare Verbündete	38	Gefangener der Insel
15	Die Explosion	39	Tollkühnes Unternehmen
16	Das Geheimnis des Vulkans	40	Der Mann aus Stahl
17	Die Feuermenschen	41	Start in die Stratosphäre
18	Der rote Drache	42	Station im Weltraum
19	Der Todesstrahl	43	Die Glasmenschen
20	Der Fürst von Lavanien	44	Der weiße Tod
21	Die beiden Feinde	45	Gespenstische Gegner
22	Die Flammenkönigin	46	In der Eis-Stadt
23	Der maskierte Fremde	47	Die versteinerte Gefangene
24	Die große Schlacht	48	Der Lebenstrank

Ein weiteres FULGOR-Abenteuer beinhaltet der Piccolo-Sonderband Nr. 5 PIRATEN IM WELTALL; Zeichner dieses Heftes ist jedoch nocht Augusto Pedrazza, sondern Hansrudi Wäscher.

Die Piccolo-Serie FULGOR ist dann später - mit einigen Auslassungen - unter dem Titel BLITZ - ABENTEUER IM WELTALL in der Großband-Serie NICK, PIONIER DES WELTALLS wieder abgedruckt worden.
Dabei enthalten die NICK-Großbände Nr. 85 bis 111 die FULGOR-Abenteuer aus den Piccolos Nr. 1 - 10, 14 - 24 und 26 - 31.



EIN TAG IM BASTEI VERLAG

EIN INTERVIEW von HAJO F. BREUER

Der BASTEI-Verlag in Bergisch Gladbach ist mit Sicherheit einer der auf dem deutschen Comic-Markt meistvertretenen Verlage; ebenfalls vorbildlich ist die Öffentlichkeitsarbeit dieses Hauses, gerade in Bezug auf die Fan-Szene.
Im November letzten Jahres fuhr ich dort hin, um ein Interview für DIE SPRECHBLASE aufzunehmen. Das Ergebnis war ein ganzer Tag voller Informationen. Die Bereitwilligkeit, mit der man sich um den Mitarbeiter eines an BASTEI-Auflagenzahlen gemessen kleinen Fachblattes kümmerte, ließ nichts zu wünschen übrig. Ich hatte Gelegenheit zu ausführlichen Gesprächen mit den beiden stellvertretenden Chefredakteuren und einer ganzen Reihe von Redakteuren. Die interessantesten Passagen sind im Folgenden wiedergegeben.
Zuerst sprach ich mit KLAUS NESTELE, dem als stellvertretender Chefredakteur verantwortlichen Mann für die große Palette der BASTEI-Kindercomics.

Frage: Der BASTEI-Verlag war als eines der ganz wenigen Häuser mit zwei Ständen auf der Frankfurter Buchmesse vertreten; einem für die Buchproduktionen der BASTEI-LÜBBE-Gruppe und einem Ihrer Comic-Abteilung. Aus welchen Gründen gehen Sie auf die Buchmesse?

Nestele: Der erste Grund ist natürlich der der Repräsentation. Alle interessierten Verlage haben dort auf der Buchmesse Gelegenheit, ihr Programm und vor allem auch Neuerscheinungen vorzustellen. Zum anderen bietet sich gerade auf der Buchmesse die Gelegenheit zu Treffen und Terminabsprachen mit Geschäftspartnern aller Nationen; es kommt vieles in Gang, Anstöße werden gegeben, die im Anschluß an die Messe realisiert werden. Zu Vertragsabschlüssen kommt es nur in den seltensten Fällen. Die Buchmesse bietet einen idealen Treffpunkt für die gesamte Verlagsbranche.

F: Welche Ergebnisse hat die Buchmesse konkret für Sie erbracht?

N: Das läßt sich in einem Satz nicht sagen. Die Buchmesse bringt, wenn Sie so wollen, sehr vieles - aber kaum Konkretes. Das ergibt sich aus der Weiterverfolgung der dort geknüpften Kontakte.

F: Es fiel mir auf, daß Sie - neben dem EHAPA-Verlag - als einziger Comic-Verlag eine Leseecke für Kinder auf Ihrem Stand hatten. Wie pflegen Sie die Beziehungen zu Ihrem Leserkreis und könnten Sie ihn in etwa definieren?

N: Ganz generell kann man sagen, daß unsere Heftreihen Leser von 7 bis 70 finden - auch viele Erwachsene finden ihren Spaß daran.

F: Gehe ich recht in der Annahme, daß ein Schwerpunkt Ihrer Leserschaft in den Altersgruppen zwischen 10 und 15 Jahren liegt?

N: Das kann man sagen, allerdings hat sich die Grenze ein wenig nach unten verschoben, bedingt durch neue Projekte wie z. B. die SPIELZEITUNG, eine Spiel- und Activity-Zeitschrift, die jetzt seit über einem Jahr am Markt ist und ein Publikum von ungefähr 5 bis 10 Jahren anspricht.

F: Die von Ihnen, Herr Nestele, betreuten Serien - wie BIENE MAJA, HEIDI oder GULLIVER, um nur einige zu nennen - richten sich besonders an Kinder im Grundschulalter. Gerade diese Kinder sind in einer Phase, in der sie sehr leicht geprägt werden können. Welches Konzept steht hinter Ihren Kinderserien?

N: Das generelle Konzept aller Comic-Reihen im BASTEI-Verlag heißt, gute Unterhaltung für Kinder zu machen. Jede weitergehende Interpretation, jeder weitere Anspruch wäre eigentlich vermessen. Wir wollen keine "pädagogischen" Comics machen; ich bin der Ansicht, daß, wenn man gute Comics macht, auch im positiven Sinne erzieherisch wirkt.

F: Ich glaube, daß man getrost alle Serien Ihres Verlages als "unpolitisch" bezeichnen darf. Sie haben hier ein Medium mit sehr hohen Verbreitungszahlen in der Hand - ist es nicht letztlich auch eine politische Entscheidung, wenn Sie dieses Medium unpolitisch gestalten?

N: Da haben Sie recht, aber das sollte keine negative Bewertung sein - Unterhaltung pflegt im allgemeinen unpolitisch zu sein. Wir haben nie die Absicht gehabt, unsere Comics zu Trägern von "Botschaften" gleich welcher politischen Anschauung zu machen; sondern sie sollen, wie ich schon sagte, gute Unterhaltung bieten, denn auch die Kinder haben einen Anspruch darauf. Ein erwünschter Nebeneffekt ist das Hinführen zur guten Jugendliteratur, womit sich zu beschäftigen die Comics, nach unserer Erfahrung, immer wieder anregen.

F: Damit stehen Sie aber im Gegensatz zu Aussagen einer Reihe von etablierten Literaturwissenschaftlern.

N: Ich bin da generell anderer Auffassung.

F: Sind die Comics vielleicht überhaupt DAS Medium der Zukunft? Können sie in absehbarer Zeit das Buch verdrängen?

N: Das glaube ich nicht, im Gegenteil: beides wird in Zukunft

- KLAUS NESTELE -

mehr genutzt werden, wie einschlägige Untersuchungen beweisen. Kinder, die Comics lesen, besitzen und benutzen meist auch viele Bücher. Comics sind ein zusätzliches Medium, das sich den Kindern erschlossen hat. Ganz ähnlich verhält es sich mit dem Fernsehen, das ebenfalls primär ein optisches Medium ist, obwohl hier der Konsument in eine wesentlich defensivere Rolle gedrängt wird als beim Comic-Lesen. Ich bin nicht der landläufigen Meinung, daß alles, was nicht mit Anstrengung verbunden ist - wie eben das Lesen - nun zwangsläufig minderwertiger Schund sei.

F: Wenn sich Literaturwissenschaftler mit Comics befassen, sind stets zwei Kategorien zu beobachten: die, die dem Medium relativ unvoreingenommen gegenüberstehen, aber leider oft eine nur oberflächliche Kenntnis von ihm haben; auf der anderen Seite Wissenschaftler mit sehr guter Sachkenntnis, aber - um es einmal neutral auszudrücken - zumindest links von der Mitte stehen und somit aus ihrer politischen Grundeinstellung heraus dazu kommen, die Comics zu verdammen, eben weil sie den "bewußtseinsbildenden Aspekt " vermissen. Wäre es nicht die Aufgabe jedes Comic-Verlages - nach dem Vorbild anderer Industriezweige - seriöse Wissenschaftler bei For - schungsvorhaben auf dem Gebiet "Comics" finanziell zu unterstützen?

N: Wir fördern die Forschung insofern, als wir gerne jeder Stelle oder Institution mit entsprechenden Unterlagen, Hilfen und Auskünften zur Verfügung stehen. Inwieweit dafür finanzielle Mittel vorhanden sind - da bin ich im Moment überfragt, aber ich kenne auch keinen konkreten Fall, in dem ein derartiges Anliegen vorgetragen wurde.
Um nochmals auf den ersten Teil Ihrer Frage zurückzukommen: sicher gibt es viele Literaturkritiker und -wissenschaftler, die sich von Berufs wegen mit der Literaturgattung "Comics" beschäftigen und ihr neutral gegenüberstehen.

Hajo F. Breuer (rechts) im Gespräch mit Klaus Nestele

Leute, die dieser Literaturgattung ablehnend gegenüberstehen, sind nicht selten hellauf begeistert und entzückt, wenn sie beispielsweise Comics von Herrn Wächter, Chlodwig Poth, Arno Ploog oder von Claire Bretecher sehen. Das Medium ist dasselbe, nur die Inhalte sind anders. Es kann also unmöglich allein die Form sein, die die Leute verschreckt oder zu Bedenken veranlaßt; offenbar sind es die Inhalte - über Inhalte kann man sich durchaus streiten. Wenn Herr Wächter Comics für Kinder machen würde, sähen diese von den Inhalten her wohl auch etwas anders aus. Kein Mensch regt sich über den vielzitierten Wilhelm Busch oder über E.O. Plauen auf, obwohl auch das Bildergeschichten - sprich Comics - sind. Allerdings finde ich es albern, wenn immer wieder diese Leute bemüht werden, um die jetzige Form der Comics zu rechtfertigen - sie haben das gar nicht nötig. Früher wie heute gab und gibt es zweifellos schlechte Bildergeschichten und Comics - oder Comics, die sich schlecht verkaufen; in den meisten Fällen ist dies identisch, denn die Kinder haben ein sehr subtiles und kaum beeinflußbares Empfinden für Qualität und Schund.

F: Auf der anderen Seite hatten qualitativ hochwertige Comics - wie SCHINDEL-SCHWINGER oder auch Ihre TOPIX-Reihe - nicht den notwendigen Markterfolg .

N: Das ist richtig, zu unserem Bedauern haben wir diese sehr schöne, preislich sehr günstige Albenreihe einstellen müssen, weil der Kreis der Interessenten einfach zu klein war. Aber dies ist im Grunde kein Argument gegen den guten Geschmack der Leser schlechthin; möglicherweise haben wir die Schuld bei uns selbst zu suchen, weil wir TOPIX schlecht präsentiert haben. Vielleicht war es falsch, verschiedene Reihen unter diesem Dachbegriff anzubieten. Immerhin war der Themenkreis äußerst umfangreich, von KIMBA, DEM WEISSEN LÖWEN bis zu JOKO ZUNO.

F: Besteht denn die Möglichkeit, daß JOKO ZUNO irgendwann einmal weitergeführt wird?

N: Ja, die Möglichkeit besteht, doch ob und wann der BASTEI-Verlag dies macht, ist ungewiß.

F: Herr Biehler hat mir einmal gesagt, mit Comics wäre kein Geld zu verdienen. Die Gewinnquoten bei riesigen Umsatzzahlen wären äußerst niedrig, stimmt das?

N: Wenn Herr Biehler das behauptet, dann muß ich mich wundern, daß er noch dieses Geschäft betreibt.

F: Er hält seinen CONDOR-Verlag für die einzige Ausnahme, weil dieser ein anderes Konzept hat; aber Verlage wie Ehapa, Koralle oder Bastei würden immer an der Grenze der roten Zahlen operieren.

N: Die Verlage existieren aber alle noch - sie expandieren auch.
Ich bin zwar kein Kaufmann, doch das scheint mir der beste Beweis dafür, daß Comics ein gutes Geschäft sind.

F: Bleiben wir beim Thema Geld. Warum können die Comic-Schaffenden in Deutschland kein Geld verdienen? Andere Länder brachten echte Stars - wie Uderzo oder Stan Lee - hervor, die auch wahre Stargagen kassieren. Deutschlands einziger "Comic-Star", Herr Wäscher, lebt doch aber eher in normalen Verhältnissen, wie kommt das?

N: Grundsätzlich ist zu sagen, daß die Comic-Schaffenden in Deutschland nicht schlecht verdienen, sicher nicht schlechter oder besser - mit wenigen Ausnahmen - als kreativ Schaffende in anderen Berufen. Gerade in dieser Branche richtet sich der Verdienst z. T. auch nach der Wiederverkäuflichkeit der Ware, d. h. des Artworks. Findet ein Comic international Anklang, dann partizipiert der Schaffende - Autor, Texter, Zeichner - das ist klar. Warum es in Deutschland so wenige Künstler gibt, die mit Comics Geld verdienen, liegt einfach daran, daß es nur wenige Künstler gibt, die sich mit Comics beschäftigen.

F: Für eine ASTERIX-Seite erhält Uderzo, so heißt es, umgerechnet 1.000,-- DM. Soviel ist in Deutschland einfach nicht zu bekommen. Führt das nicht dazu, daß wirklich talentierte Künstler dann in lukrativere Branchen abwandern? Ich denke da z. B. an Michael Ryba, der wirklich ein hervorragender Mann ist, doch nach dem Gerangel um SCHINDEL-SCHWINGER nur noch selten Comics macht und seine Brötchen als Werbegrafiker verdient.

N: Ich kenne die Preise von ASTERIX natürlich nicht, aber auch Goscinny und Uderzo haben einmal angefangen und sie werden gewiß nicht gleich zu Beginn einen Tausendmarkschein hingeblättert bekommen haben. Es ist ja bekannt, daß ASTERIX kein "Knüller" von Anfang an war, sondern sich erst durchsetzen mußte. Es hat Jahre gedauert, bis er von seinem Publikum entdeckt wurde; dann war es plötzlich "in", ASTERIX zu lesen, möglichst in lateinisch. Heute wird die Serie weltweit vertrieben, daß sich somit die Preise potenzieren, ist klar.
Wir arbeiten häufig mit jungen Grafikern zusammen, die aus ihrem Hobby "Comics" gern einen Beruf machen würden. Ich bemühe mich, diesen Leuten klarzumachen, welcher Standard erreicht werden muß, um künstlerischen Anschluß an internationale Qualitätsmaßstäbe zu erlangen. Bisher mußte ich feststellen, daß die meisten nach kurzer Strecke aufgegeben haben. Sie können einem jungen Mann, der "Einsteiger" in die Comic-Szene ist, nicht Preise in astronomischer Höhe zahlen - für ein Ergebnis, das noch nicht druckreif ist.
Eine ganz spezifische Form für den BASTEI-Verlag sind die Comicheft-Serien. Soll eine Heftserie wöchentlich oder vierzehntäglich erscheinen, wird sehr viel Material benötigt, wesentlich mehr, als für einige Alben im Jahr erforderlich ist. Um diese Masse an Material zu beschaffen, bedarf es eines ganzen Studios mit einem großen Zeichnerstab. Lassen wir z.B. einen Fernsehcomic zeichnen, kann natürlich ein Star mitarbeiten - aber es kann sich kein Star bilden, weil die Fernsehfiguren bereits vorgegeben sind. Das ist das Diktat der Serie, wobei ich ausdrücklich betonen möchte, daß die Qualität der Serie darunter nicht zu leiden braucht, sie bringt nur keine Einzelstars hervor.

F: Aber die Amerikaner, speziell MARVEL, geben einmal im Monat ein Heft heraus, einen 17seitigen Comic; hier entwickelt sich durchaus noch ein "Personenkult" um Autoren und Zeichner. Warum ist so etwas nur in Amerika und nicht bei uns möglich?

N: Ich würde es durchaus für möglich und auch marktgerecht halten. Wenn ein Zeichner mit entsprechenden Ideen und der notwendigen Qualifikation zu uns kommt, warum nicht? Doch es gibt niemanden, der bislang an uns herangetreten wäre und diese Kriterien erfüllt hätte.

F: Eine andere Frage: Sie haben Autoren, Zeichner und -Redakteure, was sind die Aufgaben dieser Leute?

N: Im Gegensatz zu einer Zeitungsredaktion, in der alle Mitarbeiter für ein Blatt tätig sind, hat jeder unserer Comic-Redakteure seine eigenen Heftreihen in Eigenverantwortung zu bearbeiten. Wir haben regelmäßige Redaktionskonferenzen, die der Kommunikation untereinander dienen. Es wäre also durchaus möglich, daß der Redakteur unserer HEIDI-Reihe dem Kollegen von LASSO-WESTERN konstruktive Vorschläge macht.

F: Ist demnach das Gesamtprogramm in gewisser Weise Ergebnis eines Teamworks der Gesamtredaktion?

N: Nicht hauptsächlich, aber die Anregungen quer duch die Ressorts finden statt. Es gibt ja viele Themen, die alle Kollegen gemeinsam betreffen, wie beispielsweise Eigenwerbung, Koordinierung von freien Mitarbeitern oder Zeichnern.

EWALD FEHLAU (links), Redakteur für "Gespenster-Geschichten" u."Spuk", KURT KÖPPE, zuständiger Redakteur für "Bessy" und "Sandokan"

F: Zum Abschluß eine persönliche Frage: wenn Sie völlig frei wären von Verkaufszwängen, was wäre dann Ihr Wunschcomic? Welches Projekt würde Sie persönlich am meisten interessieren?

N: Das ist schwer zu sagen. Mein Wunschobjekt wäre ein guter Stoff, der - vielleicht im Gegensatz zu manch anderem unserer Objekte - die Zeiten überdauert. Leider müssen wir, gerade bei unseren Fernsehcomics, oft feststellen, daß das Interesse an der Heftserie dann nachläßt, wenn die Ausstrahlung im Fernsehen zuende ist. Eine rühmliche Ausnahme bildet da die BIENE MAJA, die das Ende der Fernsehausstrahlung vermutlich auch künftig überleben wird. Sie war und ist ein voller Erfolg, nicht zuletzt, da diese Heftserie, auf die wir wirklich stolz sind, sehr gut gemacht und auch betreut ist.

Herr Nestele, ich danke Ihnen für dieses Gespräch.

Am Nachmittag desselben Tages hatte ich dann Gelegenheit, mit WERNER GEISMAR zu sprechen, dem stellvertretenden Chefredakteur mit Zuständigkeit für die Abteilung "Abenteuercomics". Entsprechend seinem Arbeitsgebiet ging es bei Herrn Geismar auch sehr abenteuerlich zu. Er pflegt, wie er sagt, ein "Büro der offenen Tür" - so kam es, daß im 5-Minuten-Takt die Tür aufging und einer der Redakteure mit Problemen zum Chef kam, sei es nun die "Absegnung" von Postern oder Terminschwierigkeiten mit Zeichnern. An diesem Nachmittag konnte ich einmal sehen, was Streß ist.

II. TEIL in SPRECHBLASE 26

Die 50er Jahre — das Jahrzehnt der Piccolos

EIN ÜBERBLICK von KLAUS SPILLMANN
mit CHECKLISTE von WOLF RAUTENSTRAUCH

Die 50er Jahre waren nicht nur in wirtschaftlicher Hinsicht ein großer Schritt nach vorn - sie legten in Deutschland auch den Grundstein für Comics zu einem beispiellosen Siegeszug.
Eine Blütezeit sondergleichen erlebten dabei die Piccolos und man darf sicherlich ohne Übertreibung sagen, daß die 50er Jahre das Jahrzehnt der Streifenhefte waren.
Diese Streifenhefte hatten - bzw. haben - ein Format von ca. 17 x 7,5 cm. Die kleinen Hefte tauchten erstmals gegen Ende der 40er Jahre (ca. 1947) als Cheerios Premius, später auch als Wheaties, in den USA auf und hatten einen Umfang von 32 Seiten. Eines der bekanntesten amerikanischen Piccolos wurde von dem großen Duck-Man CARL BARKS gezeichnet (Donald Ducks Atom Bomb) und erzielt heute Preise bis zu 500,-- DM.
Fast gleichzeitig wurden die amerikanischen Streifenheftchen in Italien adaptiert und gelangten von dort zu Beginn der 50er Jahre in die Bundesrepublik.

WALTER LEHNING erkannte als erster die Möglichkeit, mit diesen

kleinen Heftchen in den noch verhältnismäßig jungen Comic-Markt einzusteigen.

Lehning war es dann wohl auch, der den Begriff PICCOLO kreierte; das Wort "Piccolo" ist dem italienischen Sprachschatz entlehnt und bedeutet soviel wie "klein" oder "gering", was auch auf Größe und Umfang der Hefte zutraf.
Klein war vor allem auch der Preis. Bei nur 20 Pfg. pro Heft, erhoffte sich Lehning den ganz großen Erfolg im Comic-Geschäft.
Will man den Boom der Piccolos in den 50er Jahren aus heutiger Sicht verstehen, so darf man nicht außer acht lassen, daß 1 Deutsche Mark zur damaligen Zeit eine Menge Geld für den jungen Leser war. Die seit 1951 erscheinende MICKY MAUS kostete immerhin stolze 75 Pfennig. Um trotz des hohen Preises einen guten Absatz zu erzielen, wies der EHAPA-Verlag in seinen Heften ständig darauf hin, daß Eltern ihren Kindern die bunten MICKY MAUS-Hefte unbesorgt in die Hand geben und sie auch selbst lesen könnten. Meist waren es dann auch die Eltern, die ihren Sprößlingen das jeweils neueste Heft der MICKY MAUS kauften.

Die Piccolos schufen nun eine völlig neue Situation. Obgleich nur schwarz/weiß mit farbigem Umschlag waren die kleinen Streifenhefte für die kleinste Geldbörse erschwinglich. Als psychologisches Moment kam hinzu, daß die Kinder fortan mit ihrem zumeist bescheidenen Taschengeld die Comic-Lieblinge ihrer Wahl selbst am Kiosk kaufen konnten, ohne den finanziellen Bittgang zu den teilweise gestrengen Eltern antreten zu müssen. Denn Comics wurden von der Welt der Erwachsenen in den 50er Jahren regelrecht verteufelt.
Die neuen Streifenhefte hatten nun - ob ihrer geringen Größe - den zusätzlichen Vorteil, daß man zu vielen Gelegenheiten darin blättern und lesen konnte.

Das Konzept der Piccolos brachte zunächst Schwierigkeiten, indem man sich in der Bundesrepublik erst auf das neue, ungewohnte Format (z. B. vertriebsmäßig) einstellen mußte.
Der Erfolg zeichnete sich aber schon bald nach ihrem Erscheinen ab. Ein freudestrahlender Walter Lehning konnte sich nicht oft genug beglückwünschen, als erster den richtigen Schritt getan zu haben.
Lehnings AKIM-Piccoloserie erzeilte zeitweilig eine Spitzenauflage von ca. 900.000 Heften pro Woche!

Diesen unerwartet großen Erfolg konnten alsbald andere Verlage nicht mehr von der Hand weisen und so entstand binnen kürzester Zeit eine regelrechte Piccolo-Industrie. Lehning war klug genug, den Begriff PICCOLO mit seinem Namen festzuschreiben.
Zahlreiche Verlage brachten nun ebenfalls Streifenhefte auf den Markt, doch der große Erfolg Lehnings war ihnen letzlich nicht beschieden. Mag sein, daß der Lehing-Verlag auf diesem Gebiet bereits einen unaufholbaren Vorsprung hatte und mit seiner Vielzahl von Serien schon so etwas wie ein Piccolo-Monopol darstellte.
Zudem war es für andere Verlage recht schwierig, geeignete Serien im Piccolo-Format zu schaffen. Die Rechte zu den meisten italienischen Serien lagen ja bereits bei Lehning.

Die Piccolos brachten zunächst bei hohen Auflagen und geringen Druckkosten einen guten Gewinn. Es wurden gleichzeitig mehrere Serien auf großen Bögen übereinander gedruckt und anschließend auf das Piccoloformat geschnitten. Nimmt man einmal besonders schlecht geschnittene Hefte des Lehning-Verlages zur Hand, so erkennt man zum Teil die Ränder der Titelbilder anderer Hefte. Meist wurden die Hefte in Viererblöcken gedruckt. Wie die Hefte vor der maschinellen Trennung ausgesehen haben, zeigt der wohl einzige erhaltene Andruck (Bild rechts).

Gleichzeitig gedruckte Piccolos wurden - wie das Beispiel des Andrucks zeigt - nicht immer zeitgleich ausgeliefert, so daß zusammen gedruckte Hefte meist keine Rückschlüsse auf das Erscheinungsdatum zulassen.

Beim Versand der Piccolos an die Verkaufsstellen fielen weitaus geringere Kosten an, als bei den handelsüblichen größeren Formaten, so daß auch hier die Folgekosten zunächst gering blieben. Der Lehning-Verlag hatte ein ausgezeichnetes Vertriebssystem, was ihm wiederum einen zusätzlichen Vorsprung gegenüber anderen Verlagen einbrachte. Selbst in den entlegensten Winkeln der Bundesrepublik wurden Lehning-Piccolos angeboten, gekauft und gelesen.

Die Schwierigkeiten im deutschen Piccolo-Geschäft begannen damit, daß z. T. Serien aus italienischer Produktion als Piccolos erschienen, die nicht für dieses Format konzipiert waren. Da der Verkauf jedoch so gut lief, scheute man keine Mühe, die italienischen Serien durch ummontieren auf das handelsübliche Format zu trimmen. Ein Beispiel: Die Serie EL BRAVO erschien in Italien im Pixi-Format. Die in Anordnung und Größe unterschiedlichen Bilder mußten für das deutsche Piccolo-Format regelrecht "verhackstückt" werden - für den Sammler heute noch leicht an den offensichtlich "wirren" Seitenzahlen zu erkennen.

Die anderen Verlage hatten es neben Lehning verhältnismäßig schwer, eigene Piccolo-Produkte auf dem Markt zu vertreiben.
Einige Verleger (z. B. MOHR) brachten ihre Piccolos im Bananen- bzw. Schallplattenhandel an den Leser.
Andere Herausgeber wiederum beschränkten sich auf ein Vertriebssystem besonderer Art, an das sich gewiß viele Leser mit Vergnügen erinnern, machte es den Kauf eines Streifenheftchens doch regelrecht spannend. Hier erwarb man ein Piccolo-Heft ungesehen -

in WUNDERTÜTEN (Ali / Heinerle).

Zahlreiche Piccolo-Serien wurden nach Beendigung des Streifen-Booms in farbigen Großbänden nachgedruckt. Lediglich der GERSTMAYER-Verlag ging den umgekehrten Weg und druckte seine zunächst in Großbänden erschienenen Serien im Piccolo-Format nach (z. B. TITANIA, ROBINSONADEN etc).

Der Löwenanteil der deutschen Piccolo-Produktion stammte aus den zuvor geschilderten Gründen aus dem Hause Lehning, das in Hannover beheimatet war. Die erste Piccoloserie auf dem deutschen Markt hieß AKIM - SOHN DES DSCHUNGELS. Lehning übernahm diese im Juli 1953 herausgegebene Serie aus Italien (Zeichner: Augusto Pedrazza). Im Laufe der Jahre brachte der Lehning-Verlag noch weitere Serien dieses Zeichners auf den Markt.
Neben AKIM startete Lehning gleichzeitig die Serien EL BRAVO, eine Mantel- und Degengeschichte, sowie CARNERA - Abenteuer eines Boxweltmeister. Im August 1953 erschien eine Science Fiction-Serie mit dem Titel FULGOR. Im Oktober debütierte dann die erste rein deutsche Piccoloserie mit dem Titel SIGURD, ein Ritter-Epos, das der Zeichner Hansrudi Wäscher ursprünglich als bildliche Darstellung der Nibelungensage (Sigurd = Siegfried) geplant hatte. Bevor Wäscher jedoch eigene Pläne verwirklichen konnte, war ihm Walter Lehning zuvorgekommen. Was lag also näher, als die eigene Geschichte dem Lehning-Verlag anzubieten, zumal Wäscher in Hannover wohnte.
Wie wir heute alle wissen, blieb SIGURD nicht ein Einzelwerk und der Name Wäscher über Jahre hinaus untrennbar mit dem Hause Lehning verbunden.

Lehnings umfangreiches Programm wurde im Oktober 1953 noch um drei weitere Serien ergänzt, nämlich PETERLE (die Abenteuer eines Jungen und seiner Freunde), DER ROTE ADLER eine Indianergeschichte) und HARRY (aus dem Leben eines Grenzreiters
Für die im Mai 1954 auslaufende Serie CARNERA erschien im Anschluß das Seefahrer-Epos JEZAB, das in der Zeit der Phönizier angesiedelt ist. Die Weltraumserie FULGOR des italienischen Zeichners Pedrazza wurde im Juli 1954 von der ebenfalls im SF-Genre spielenden Reihe RAKA abgelöst; für den ROTEN ADLER stritt ab Oktober 1954 dessen Blutsbruder BLAUER PFEIL für Freiheit und Gerechtigkeit.

Mitte des Jahres 1954 begann auch die Tätigkeit der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften, einer Einrichtung, die über den moralischen Kodex in Bildgeschichten wachte und außerordentlich strenge Maßstäbe anlegte. Erstes Opfer der Bundesprüfstelle war die Serie AKIM, die der Lehning-Verlag Ende Dezember 1954 einstellen mußte.
Um der Bundesprüfstelle ein Schnippchen zu schlagen, setzte Lehning die Serie unter dem Titel HERR DES DSCHUNGELS (Inhalt: AKIM) fort. Doch die Prüfstelle erwies sich als überaus hartnäckig. Wegen Dauerindizierung wurde die AKIM-Serie nach Herausgabe der Nr. 5 für nahezu 6 Monate auf Eis gelegt, ehe sie der Lehning-Verlag im Juni 1955 mit der Nummer 6 weiterführen konnte, nachdem die brutalsten und anstößigsten Szenen der Serie künstlerisch entschärft wurden; die Retuschen schufen dabei oftmals bildliche Kuriositäten.

Im Februar 1955 beendete der Lehning-Verlag die Serie PETERLE und schloß eine weitere Jungengeschichte mit dem Titel BLITZ an.

In den Monaten Juli bis Oktober 1955 erschienen die sonst wöchentlich herausgegebenen Piccolos nur alle 14 Tage. Die neue Erscheinungsweise wurde wahrscheinlich deshalb gewählt, weil man bis zum Inkrafttreten der Freiwilligen Selbstkontrolle - einer der Bundesprüfstelle vorgeschalteten Institution der Comic-Verleger - möglichst wenig Hefte herausbringen wollte, um weitere Indizierungen zu vermeiden. (Anm. d. Red.: Nach neuesten Erkenntnissen war der Lehning-Verlag zu diesem Zeitpunkt in eine Art Konkurs-Verfahren verwickelt und brachte daher die schon vorbereiteten Hefte mit wenigen zusätzlichen Ausgaben heraus, bis die Sache abgeschlossen war.)

Weil die zahlreichen italienischen Serien wegen zu großer Brutalität fast ständig retuschiert werden mußten, entschloß sich der Lehning-Verlag kurzfristig für eine Programmänderung. Ab Dezember 1955 erschienen im Verlag nur noch drei Piccolo-Serien, die aber sämtlich aus deutscher Produktion stammten. SIGURD und AKIM (von Hansrudi Wäscher), letztgenannte Serie wurde mit neuen Abenteuern fortgeführt - sowie PIT UND ALF, ein Funny-Comic aus der Zeichenfeder von Bob Heinz. PIT UND ALF wurde im März 1957 auf ein anderes Format umgestellt, dafür erschien SILBERPFEIL.
Mit SILBERPFEIL beginnt der erste Lehning-Nachdruck unter neuem Titel (die Hefte 1 - 50 enthalten Nachdrucke der Serie DER ROTE ADLER). Ab Nummer 51 wurde die Reihe von Walter Kellermann mit neuen Abenteuern fortgeführt; Walter Kellermann war ein Freund von Hansrudi Wäscher und kam auf dessen Vermittlung zum Lehning-Verlag.
Der Start des ersten Sputnik im Herbst 1957 ließ das Interesse an der Weltraumfahrt schlagartig aufflammen. Walter Lehning verlangte - und Hansrudi Wäscher konzipierte von heute auf morgen die Serie NICK, die von den Abenteuern eines Weltraumfahrers berichtete.

Im August 1959 gibt Lehning die Serie BILL heraus, die, ähnlich HARRY, die Abenteuer eines Grenzreiters beinhaltet. Rechtliche Schwierigkeiten mit dem aus Italien stammenden Namen AKIM oder aber auch gesunkenes Leserinteresse zwingen den Lehning-Verlag im September 1959 zur Einstellung der Serie AKIM - NEUE ABENTEUER. Als Fortsetzung entsteht TIBOR, eine neue Dschungelserie von Hansrudi Wäscher. Im Februar 1960 endet mit der Nummer 324 die längste in Deutschland herausgegebene Piccoloserie SIGURD und damit wurde wohl auch das goldene Jahrzehnt der Piccolos ausgeläutet.
Als Nachfolgewerk erscheint FALK, ebenfalls eine Rittergeschichte. Im März 1960 veröffentlicht Lehning die Serie RALF. Zunächst erscheinen die Abenteuer Ralfs als Pfadfinder (Nr. 1 - 27), dann als Sheriff (Nr. 28 - 49) und schließlich als Scout (Nr. 50 - 105). SILBERPFEIL endet im Mai 1960 und wird durch die Westernserie PIKKO ersetzt; im September 1960 werden NICK, BILL und die im gleichen Monat mit nur 3 Heften erschienene Serie JIM - DER COWBOY eingestellt.
Der Abschluß der Serie NICK kann wohl mit der steigenden Arbeits-

belastung Wäschers in Einklang gebracht werden, denn er zeichnete zu dieser Zeit die Piccoloserien FALK und TIBOR, die Großbandserie NICK, sowie Titelbilder zu zahlreichen anderen Lehning-Serien.
JIM wurde in einer Großbandreihe fortgesetzt, wohl deshalb, weil man eingesehen hatte, daß sich piccolofremde Serien auf Dauer nicht ständig ummontieren lassen, ohne tiefgreifende Änderungen vornehmen zu müssen.
Gleichzeitig mit dem Ableben dieser Serien stellte Lehning seine noch laufenden Piccoloserien auf Farbe um. Das Interesse an rein schwarz/weißen Heften schien verflogen, zumal inzwischen farbige Großbände erschienen und auch das Taschengeld der Kinder beträchtlich angewachsen war. Dem trug Lehning Rechnung und erhöhte den Preis für die nun wechselseitig zwei- und vierfarbigen Hefte auf 30 Pfennig. Im Januar 1961 wurde das farbige Piccolo-Programm noch um die Serie TARZAN erweitert - doch TARZAN hielt nur bis zum Juni 1961 stand; zuvor wurde bereits im April die RIKKO-Serie abgeschlossen.
Mit dem Ende der Serie TARZAN stellte der Lehning-Verlag die Piccolos wieder auf schwarz-weißen Druck - unter Beibehaltung des Preises von 30 Pfennig - um. Gleichzeitig erschien auf vielfachen Leserwunsch ein Nachdruck der ersten SIGURD-Piccoloreihe. Nach Beendigung der RALF-Serie im März 1962 folgte unter dem Titel MARCO ein Nachdruck der EL BRAVO-Piccolos, anschließend ersetzt durch BOB UND BEN, einer Piccolo-Serie, die die Abenteuer zweier Kunstflieger beinhaltet (Zeichner: Hansrudi Wäscher). Es erschienen nunmehr noch 4 Piccolo-Serien wöchentlich, alle aus der Zeichenfeder Wäschers: TIBOR, FALK, BOB UND BEN, SIGURD, letztere als Nachdruck.
Im März 1963 stellte der Lehning-Verlag dann schlagartig alle Piccolos ein; hier spielten wohl in erster Linie kommerzielle Gründe eine gewichtige Rolle.

Neben dem Giganten Lehning konnten sich andere Verlage nur schwer im Piccolo-Geschäft behaupten. Als erste versuchten die Verlage SEMRAU, LOHMANN, JUPITER und PANORAMA ihr Glück. Doch die Serien 3 BILLS, KINOWA, WILDWEST (Semrau); TIM, TOM BILL (Lohmann); SPEEDY, DER TEXANER, WILDTÖTER (Panorama) waren nur für kurze Zeit (zwischen 1953 und 1955) auf dem Markt. Diese Serien scheiterten wohl am schwierigen Vertrieb. Der Reihe GRAF VON MONTE CHRISTO (Verlag für moderne Literatur) und der Serie TOM BILL (Bildstreifenverlag) waren ebenfalls nur kurze Episoden beschieden.
1957 versuchten noch einmal die Verlage MOHR (Vasco da Gama, 3 Musketiere, Siegfried) und GERSTMAYER (Feuerdegen, Robinsonaden, Texasboy, Titania, Ahoi, Robinson, Speedy, Wildtöter, Wilhelm Busch) ins Piccolo-Geschäft einzusteigen, doch auch dieser Versuch mußte nach kurzer Zeit als Fehlschlag verbucht werden.

In Österreich brachte der MAUERHARDT-Verlag Mitte der 50er Jahre die Piccoloserien MICK UND CAT, PINKY POTT und SHERIFF TROLLY heraus - auch diese Serien konnten sich mit je 4 Ausgaben nicht etablieren.
Erwähnt sei an dieser Stelle noch der Verlag BOZZESI, der von Italien aus zu Beginn des Jahres 1961 eine deutsche Fortsetzung der AKIM-Saga startete. Die AKIM - NEUE SERIE setzte die Handlung da fort, wo die Piccolos HERR DES DSCHUNGELS einst endeten. Doch auch Bozzesi muß das gesunkene Interesse an Piccolos registriert haben, denn mit Ausgabe 25 der Reihe wurden die Hefte auf Doppelpiccolo-Format umgestellt. Nach 48 Ausgaben lief die neue AKIM-Serie aus, die letzten 3 Hefte wurden nur noch begrenzt ausgeliefert, so daß die Nummern 46 - 48 der Serie heute eine Sammlerrarität darstellen.

Wie jede schöne Zeit einmal zu Ende geht, so neigte sich auch die Herrlichkeit der Piccolos ihrem Ende entgegen. Ein zunehmendes Angebot an farbigen Großbänden ließ immer mehr Leser den billigen und einst geliebten Piccolos ein emotionsloses Lebewohl sagen. Zudem begehrten viele Händler gegen die zu geringe Verdienstspanne bei den Piccolos auf. Manche schickten ungeöffnete Piccolo-Pakete an den Verlag zurück, um so ihr Desinteresse an einem weiteren Verkauf dieser kleinen Heftchen zu bekunden. Im April 1963 hatte der Lehning-Verlag ein Einsehen und stellte seine Produktion von Piccoloheften ein.
Zwar erschien im Jahr 1964 die Serie PICCOLO-GROSSBAND (Tibor, Kit, Nick), mit der Lehning die gute alte Zeit noch einmal aufleben lassen wollte, doch auf Dauer konnten sich diese neuen Streifenabenteuer nicht etablieren, wenngleich Hansrudi Wäscher für den Piccolo-Großband eine neue TIBOR-Piccoloserie zeichnete und auf Bitten zahlreicher Fans ein Nachdruck der NICK-Piccolos erfolgte.
Kurz bevor der Lehning-Verlag seine Pforten für immer schloß, versuchte er nochmals den Piccolos ein Comeback zu verschaffen, indem er die Serien FALK, AS 1 und HONDO herausgab.

Die Hefte waren durchgehend vierfarbig und kosteten 40 Pfennig. Möglicherweise waren die drei neuen Serien zunächst als farbige Fortsetzung der Piccolo-Großbände geplant, denn es finden sich noch heute Zusammendrucke davon in Sammlerhand. Letztlich mag Lehning dann doch entschieden haben, einen neuen Versuch mit Heften im reinen Piccolo-Format zu wagen. Ob die Hefte noch einmal eine neue Piccolo-Ära eingeleitet hätten, ist schwer zu sagen - wahrscheinlich nicht.
Ein Schlußstrich unter das Kapitel PICCOLOS IN DEUTSCHLAND wurde schließlich dadurch gezogen, daß sämtliche Serien des Lehning-Verlages, also auch die Piccolos, aufgrund der Verlagsschließung eingestellt wurden.
In späteren Jahren tauchten neben den schon bekannten Wundertüten-Piccolos auch zahlreiche Hefte des Lehning-Verlages in Wundertüten auf - Remittenden, aus denen man nochmals - wenn auch ein geringes - Kapital schlagen wollte.

Die Piccolos waren also tot - heute leben sie in Sammlerkreisen wieder auf. Die Leser von einst haben die Liebe zu ihrer einstigen Lektüre wiederentdeckt. Nebenbei hat das gestiegene Interesse an den alten Heftchen auch deren Wert beträchtlich gesteigert; so werden die 20 Pfennig-Hefte von einst nicht selten zu Spitzenpreisen von

100 DM und mehr (je nach Serie und Erhaltung) gehandelt.
Wen wundert's, daß engagierte Sammler sich kurzerhand entschlossen, die wieder erstarkte Nachfrage nach Piccolos zu befriedigen.
Neben zahlreichen Nachdrucken (vornehmlich der Lehning-Piccolos), entstanden auch mehrere Amateur-Piccolos, die von Comic-Fans z. T. nach ihren Piccolo-Vorbildern verfaßt wurden.
Ein größeres neues Projekt förderte der Verlag LANGE & HAAK zutage, indem er die Serie AKIM wieder dem bundesdeutschen Comic-Markt zugänglich machte. Die Geschichten für die neuen Piccolos wurden aus den AKIM COLOR-Bänden zusammenmontiert; daß der von Pedrazza gezeichnete AKIM jedoch nicht mehr den Anklang der 50er Jahre fand, führte schließlich nach 50 Ausgaben zur Einstellung der Serie.

Gelegentliche Piccolo-Ausgaben von Fans tauchen immer wieder in Sammlerkreisen auf, doch ein Neubeginn der Piccolo-Ära wird wohl in unerreichbarer Ferne liegen.
Die Piccolos sind fest mit der Geschichte der fünfziger Jahre verbunden und passen nicht mehr in die moderne, comic-gigantische Welt.

So bleiben den heutigen Piccolo-Freaks nur die teuren Originale oder - da diese ja kaum noch aufzutreiben sind - die Zweitauflagen aus Sammlerkreisen.

CHECKLISTE DER LEHNING-PICCOLOS

Die folgende Checkliste umfaßt sämtliche Lehning-Piccoloreihen vom Juli 1953 bis zum April 1963 - d. h. alle Reihen dieses Verlages bis auf FALK II, AS 1 und HONDO, die ja erst 1968 herauskamen.
Zusätzlich sind auch die PICCOLO-SONDERBÄNDE (abgekürzt: P-SB) aufgeführt.
Die Übersicht gibt nicht nur alle Erscheinungsdaten an - mit ihrer Hilfe läßt sich auch sofort feststellen, welche Serien (und Nummernbereiche) parallel veröffentlicht wurden, welche Genres dominierten und welche Ausgaben zu dem Zeitpunkt erschienen, als sich die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften besonders mit diesem Verlag beschäftigte.
Die Checkliste wurde nach Angaben auf den Umschlagseiten der Lehninghefte sowie nach Informationen aus den Vertriebslisten des Lehning-Verlages erstellt.

Datum	Dschungel	Mantel & Degen	Sportler Seefahrer Flieger	Science Fiction	Ritter	Jungen	Indianer Western	Polizei	Kommentar
Juli 53	Akim 1 :	El Bravo 1 :	Carnera 1 :						Aufgrund des Phasenvertriebs erschienen die Hefte in Österreich, Belgien und Luxemburg ca.6 Mon. später.
Aug.53	8 :	8 :	8 :	1 Fulgor :					
Okt.53	15 : 18 :	15 : 18 :	15 : 18 :	8 : 11 :	1 Sigurd : 4 :	Peterle 1 :	Rot.Adler 1 :	Harry 1 :	Wegen der Aktivitäten der Konkurrenz (Semrau/Lohmann) erhielten die Lehning-Picc. ab SEPTEMBER den Aufdruck EINE PICCOLO-BILDERSERIE, ab NOVEMBER eine Nummer.
Feb.54 P-SB 1	33 :	33 :	33 :	26 :	19 :	16 :	16 :	16 :	
März 54 P-SB 2	37 :	37 :	37 :	30 :	23 :	20 :	20 :	20 :	
April 54 P-SB 3	42 :	42 :	42 :	35 :	28 :	25 :	25 :	25 :	
Mai 54 P-SB 4	46 47 :	46 47 :	46 Ende 1 Jezab :	39 40 :	32 33 :	29 30 :	29 30 :	29 30 :	Ende CARNERA Start JEZAB
Juni 54 P-SB 5	51 :	51 :	5 :	44 :	37 :	34 :	34 :	34 :	
Juli 54 P-SB 6	55 56 :	55 56 :	9 10 :	48 Ende 1 Raka :	41 42 :	38 39 :	38 39 :	38 39 :	Ende FULGOR/Start RAKA Beginn der Indizierungstätigkeit d. Bundesprüfstelle.
Aug. 54 P-SB 7	59 :	59 :	13 :	4 :	45 :	42 :	42 :	42 :	
Sept.54 P-SB 8	64 :	64 :	18 :	9 :	50 :	47 :	47 :	47 :	
Okt. 54 P-SB 9	68 69 :	68 69 :	22 23 :	13 14 :	54 55 :	51 52 :	51 Ende 1 Bl.Pfeil :	51 52 :	Ende DER ROTE ADLER Start BLAUER PFEIL
Nov. 54 P-SB 10	72 :	72 :	26 :	17 :	58 :	55 :	4 :	55 :	

Datum	Dschungel	Mantel & Degen	Sportler Seefahrer Flieger	Science Fiction	Ritter	Jungen	Indianer Western	Polizei	Kommentar
Dez. 54	78 Ende	78	32	23	64	61	10	61	AKIM SOHN Dauerindizierg.
	1 Herr d.D.	79	33	24	65	62	11	62	Start HERR d. DSCHUNGELS
	:	:	:	:	:	:	:	:	
Jan 55	5	83	37	28	69	66	15	66	HERR d.DSCH. indiziert
P-SB 11		:	:	:	:	:	:	:	
Febr.55		86 Ende	40	31	72	69 Ende	18	69 Ende	
P-SB 12			41	32	73	1 Blitz	19		Ende PETERLE/HARRY und JEZAB- Start BLITZ
			42 Ende	33	74	2	20		EL BRAVO dauerindiziert
				:	:	:	:		
März 55				37	78	6	24 Ende		BLAUER PFEIL dauerindiziert
				:	:	:			
Mai 55				45 Ende	86	14			Ende RAKA
P-SB 13					:	:			
Juni 55	6				87	15			Weiterführung HERR DES DSCHUNGELS
	:				:	:			
Juli 55	12				93	21			Ab diesen Nummern erschienen die Piccolos 14täglich, am wahrscheinlichsten sind innerbetriebl.Schwierigkeit. des Lehning-Verlages
	:				:	:			
Sept. 55	15				96	24			
P-SB 14	:				:	:			
Okt. 55	18				99	27 Ende			Ende BLITZ
	:				:				
Nov. 55	19				100				Ab diesen Nummern erschienen d. Picc. wieder wöchent.
P-SB 15	:				:				
Dez. 55	24 Ende Herr. d.D.				105				Freiw. Selbstkontrolle - Ende der Indizierungswelle. Da selbst Blitz permanent retuschiert werden mußte, Ersetzg. durch Pit &Alf (einz.Funny)- nur noch Eigenproduktionen, Wäscher übernimmt Pedr.Akim
	1 Akim Neue Abenteuer				106	1 Pit & Alf			
	2				107	2			
	3				108	3			
	4				109	4			
	:				:	:			
April 56	18				123	18			
P-SB 16	:				:	:			
Aug. 56	35				140	35			
P-SB 17	:				:	:			
Oktob 56	44				149	44			
P-SB 18	:				:	:			
Nov. 56	49				154	49			
P-SB 19	:				:	:			
Dez. 56	53				158	53			
P-SB 20	:				:	:			
Jan. 57	57				162	57			
P-SB 21	:				:	:			
März 57	68				173	68 Ende			Formatumstellung Pit & Alf
P-SB 22	69				174		1 Silberpfeil		Mit Silberpfeil beginnt der 1. Nachdruck unter neuem Titel
	:				:		:		
April 57	71				176		3		Akim N.A. ist im Nummernbereich 67-71 nur regional 2 x wöchentlich erschienen (nur Berlin ?)
	:				:		:		
Juni 57	79				184		11		
P-SB 23	:				:		:		
Aug. 57	88				193		20		
P-SB 24	:				:		:		
Nov. 57	101				206		33		
P-SB 25	:				:		:		
Dez. 57	107				212		39		Akim N.A. 107 ist das erste Piccolo-Heft mit Sammelmarke
	:				:		:		
Jan. 58	113			1 Nick	218		45		Start NICK
P-SB 26	:			:	:		:		

Datum	Dschungel	Mantel & Degen	Sportler Seefahrer Flieger	Science Fiction	Ritter	Jungen	Indianer Western	Polizei	Kommentar
März 58	119			7	224		51		Silberpfeil 51 ist das erste von W.Kellermann gezeich. original Silberpfeil-Heft
P-SB 27	:			:	:		:		
April 58	122			10	227		54		
P-SB 28	:			:	:		:		
Juli 58	136			24	241		68		
P-SB 29	:			:	:		:		
Aug. 58	140			28	245		72		
P-SB 30	:			:	:		:		
Okt. 58	148			36	253		80		
P-SB 31	:			:	:		:		
Nov. 58	153			41	258		85		
P-SB 32	:			:	:		:		
Dez. 58	157			45	262		89		letzter nummerierter PICCOLO-SONDERBAND
P-SB 33	:			:	:		:		
Aug. 59	192			80	297		124	1 Bill	Start BILL
Sept. 59	196 Ende Akim N. A.			84	301		128	5	Ende AKIM NEUE ABENT.
	1 Tibor			85	302		129	6	Start TIBOR
Dez. 59	12			96	313		140	17	unnum. Piccolo-Sonderband:
P-SB (34)	:			:	:		:	:	Bill, die Hütte im bl. Tal
Febr. 60	23			107	324 Ende Sigurd		151	28	Ende SIGURD
	24			108	1 Falk		152	29	Start FALK
März 60	26			110	3	1 Ralf	154	31	Start RALF, der Pfadfinder
Mai 60	37			121	14	12	165 Ende	42	Ende SILBERPFEIL
Juni 60	38			122	15	13	1 Rikko	43	Start RIKKO
Sept. 60	52			136	29	27 Ende	15	57 Ende	Ende BILL u. RALF d.Pfadf.
	53			137	30		28 R 16 1 Jim		Start JIM u. RALF d.Sheriff
	54			138	31		29 17 2		Ende NICK
	55			139	32		30 18 . 3 Ende		Ende JIM (Formatumstellung)
Okt. 60	56				33		31 19		Piccolos in Farbe
Jan. 61	71 1 Tarzan				48		46 34		Start TARZAN
Febr. 61	74 4				51		49 37		Ende Ralf der Sheriff
	75 5				52		50 38		Start Ralf der Scout
April 61	85 15				62		60 48 Ende		Ende RIKKO
Juli 61	100 30 Ende				77		75		Ende TARZAN; Tarzan 29 ist das letzte indizierte Lehning-Piccolo-Heft.
Aug. 61	101				78 1 Sigurd II		76		Piccolos wieder schwarz/weiß
	:				: :		:		Start SIGURD II. Serie
März 62	130				107 30		105 Ende		Ende RALF, der Scout
	131	1 Marco			108 31				Start MARCO
Febr. 63	178	48 Ende			155 78				Ende MARCO
	179		1 Bob&Ben		156 79				Start BOB & BEN
April 63	187		9		164 87				EINSTELLUNG ALLER PICCOLO-SERIEN aus kommerziellen Gründen
	Tibor		Bob & Ben		Falk Sigurd II				

Harry

DIE BUNTE JUGENDZEITUNG Teil III

Ein Bericht von HEINZ J. GALLE

HARRY 1960

Ein neues Jahr - das letzte für HARRY, doch es sollte die Hinwendung zur nahezu reinen Comic-Zeitschrift bringen.

Vorerst ging es jedoch im alten "Trott" weiter, die ABENTEUER DER WELTGESCHICHTE beherrschten die Szene:

HARRY Nr. 65 - 73	"Schrecken der Meere - Klaus Stortebeker" (Abenteuer der Weltgeschichte Nr. 43), von Bood.
HARRY Nr. 75 - 81	"Angriff auf den Thron der Götter) (Abenteuer der Weltgeschichte Nr. 77) von Bood.
HARRY Nr. 83 - 88	"Goldrausch in Kalifornien" (Abenteuer der Weltgeschichte Nr. 47) ebenfalls von Bood.
HARRY Nr. 90 - 96	"Ferdinand Magellan" von Bood (Abenteuer der Weltgeschichte Nr. 49).

Das Jahr 1960 brachte - außer den aus dem Vorjahr noch laufenden Serien - auch noch zwei Comics, die von Hansrudi Wäscher stammten.
In HARRY Nr. 87 können die Wäscher-Fans ihren SIGURD wieder bewundern. Es handelt sich hier aber nicht um eine neue Geschichte, sondern um einen Nachdruck. Leicht gekürzt wurde die alte SIGURD-Piccoloserie (Nr. 1 - 5) wieder aufgelegt.

Mit der Nummer 87 hat es eine besondere Bewandtnis, denn mit dieser Ausgabe wurde HARRY zu einer echten Comic-Zeitschrift! Der Umfang wurde von 24 auf 36 Seiten erweitert, das Format verkleinerte man auf 17 x 24 cm und alle Seiten wurden farbig. Der Schwerpunkt lag nun eindeutig bei den Comics, denn von den 36 Seiten waren 24 Comicseiten.

In den einzelnen Heften liefen gleichzeitig sechs verschiedene Serien: TIBOR, NICK, SIGURD, PIT und ALF, PETERS SELTSAME REISEN und die ABENTEUER DER WELTGESCHICHTE.
Wie bereits in HARRY 86 angekündigt wurde, waren jetzt alle Seiten farbig, doch leider nur zweifarbig rot/schwarz. Alle Serien sehen nun farblich gleich aus, der rotbraune Background erdrückt alles. Ab Heft Nr. 91 verzichtete man erfreulicherweise beim SIGURD auf diese Colorierung und brachte den Comic im Schwarzweißdruck.
Die Formatverkleinerung der HARRY-Hefte gestattete dem Verlag, die Piccolo-Streifen ungeändert zu verwenden - dies tat man auch nach Kräften.
Die zweite "neue" Serie war TIBOR, SOHN DES DSCHUNGELS, sie begann ebenfalls im Heft 87. Stark gekürzt wurden hier die ersten sechs Piccolo-Hefte der TIBOR-Serie des Jahres 1959 wiedergegeben. Zuerst zweifarbig, im schon erwähnten "Rot-Look" (die Seiten in Nr. 88 sind eine Orgie in Rot) lief TIBOR dann ab Heft 91 im ursprünglichen Schwarz/weiß bis zum bitteren Ende von Harry weiter.

Doch nun zu den anderen Comic-Serien in HARRY 1960, Reihen, die bereits im vorangegangenen Jahr begonnen hatten:

PETERS SELTSAME REISEN: Ab HARRY Nr. 69 sind Peters Abenteuer auf der Rückseite der Hefte zu bewundern und als mit Nr. 87 die Umstellung erfolgte, vermißte man die herrliche Farbgestaltung sehr. Die Überbetonung der rostroten Farbe störte einfach das "gesunde Farbempfinden". In Heft 96 brach Peter zum ersten Mal zusammen mit seiner Schwester zu einem Abenteuer auf. Er sitzt mit ihr auf Sir Tristams Streitroß und sieht sich einem feuerspeienden Drachen gegenüber - wie dieses Abenteuer ausging, werden wir leider nie erfahren!

Auch NICK, PIONIER DES WELTALLS lief im letzten Jahr noch weiter; mal außen - mal im Innenteil, mal auf zwei - mal auf einer Seite, erst vier- dann zweifarbig und schließlich Schwarz/weiß, so begleitete NICK die Jugendzeitschrift bis zum Schluß.

Ungekrönter König der Longseller war PIT UND ALF von Bob Heinz, der als einziger Comic in HARRY von der Nummer 1 bis zum Heft Nr. 96 lief. PIT UND ALF machten alle Formatveränderungen und chamäleonartigen Farbwechsel mit. Muß noch erwähnt werden, daß es es sich auch hier um einen Nachdruck handelt? Ursprünglich

waren die Helden im Piccolo-Format bei Lehning in den Jahren 1955 bis 1957 herausgekommen.

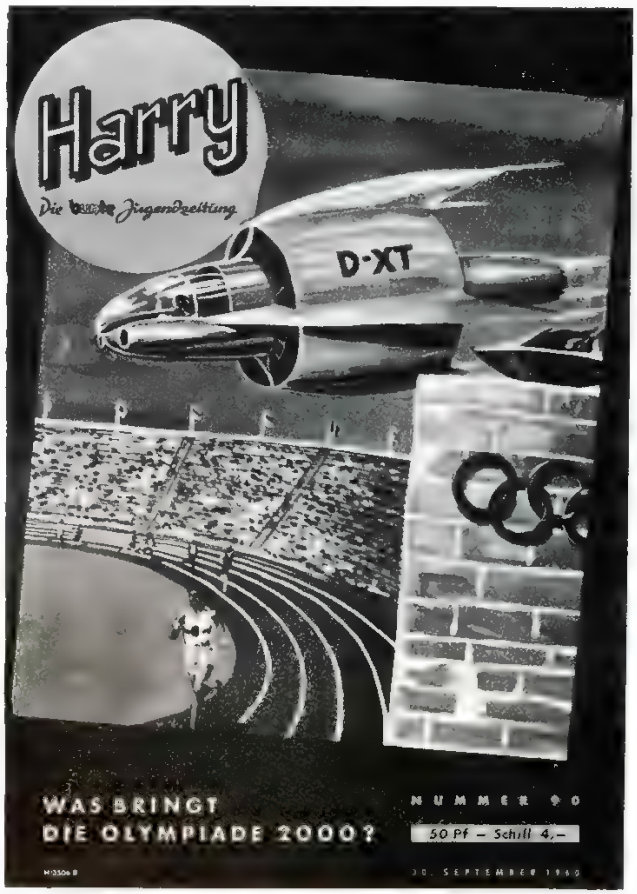
Noch ein weiterer deutscher Zeichner war in HARRY vertreten, ein Zeichner, der in keinem Katalog als HARRY-Mitarbeiter verzeichnet ist - ich meine Emmerich Huber! Nun handelt es sich bei seinen HARRY-Beiträgen allerdings auch um keine normalen Comic-Strips, sondern um Werbung in Comic-Form. Von Nr. 77 - 79 lief in HARRY seine "VDO-Tacho-Werbung". Sie erinnert an seinen Reklame-Strip für Wybert, den er 1940 für das "Illustrierte Blatt" zeichnete.

Ja, damit wären wir schon am Ende vom Comic-Bestandteil der Jugendzeitschrift HARRY. Fassen wir kurz zusammen - in den 96 HARRY-Folgen erschienen insgesamt 24 Comic-Serien, davon waren 70 % (17 Titel) Nachdrucke! Darunter sind allein 10 Hefte der Reihe ABENTEUER DER WELTGESCHICHTE (Nr. 37, 43 - 45, 47, 49, 54, 64, 71, 77).

Speziell für HARRY gezeichnet waren die Wäscher-Serien SPUK AUF SCHLOSS FALKENSTEIN und DAS GEHEIMNIS DER DONARBUCHT (beides SIGURD-Abenteuer) und die AKIM-Story: AKIM UND DIE PANTHERGÖTTIN. Dazu kamen noch drei Titel von Charly Bood, zwei Abenteuer des REPORTER TEDDY (Ein gefährlicher Auftrag / Die Rache des Buddha) sowie die Titelgeschichte der ersten HARRY-Nummern : AUFSTAND DER PRÄRIE.

Die zwei Beiträge von Helmut Nickel vervollständigen den Kreis der Neuerscheinungen (FRANCIS DRAKE - der Korsar der Königin und PETERS SELTSAME REISEN).
Stellt man eine Liste auf, aus der hervorgeht, welcher Zeichner am häufigsten in HARRY vertreten war, so liegt Charly Bood mit 11 Titeln an der Spitze, gefolgt von Hansrudi Wäscher mit 8 Serien, danach Helmut Nickel mit 2 Comic-Reihen, am Schluß stehen Bob Heinz und Brantonne mit je einem Titel.

Von den Comics zu den Titelbildern - es blieb im Jahre 1960 bei den Fotocovern, auch nach der Konzeptionsänderung von HARRY ab der Nr. 87.
Die Nummer 90 von HARRY hat dann plötzlich wieder ein gezeichnetes Titelbild mit geändertem Logo.



Was stand aber neben den Comics noch in HARRY ?
Im Artikelbereich brachte die Redaktion Berichte über J. Costeau und seine Calypso, Hermann Oberths Mondauto, stellte den gerade bekannt gewordenen Wankelmotor vor, gab eine Vorausschau auf die Winter-Olympiade in Squaw Valley, Museen wurden besucht und die Herstellung einer Glühlampe demonstriert.

Als Fortsetzungsroman lief u. a. DAS GROSSE FEUER von Robby Kellermann (ab Nr. 72). Es gab auch schon richtige Science Fiction-Stories, z. B. WELTRAUMPILOTEN GREIFEN AN (Harry 69) oder DIE FAHRT ZUM MOND FÄLLT AUS (Harry 88).
Die Tendenz, das Medium FILM in den Vordergrund zu rücken, bestand auch im Jahre 1960. Es wurden auffallend viele Disney-Filme vorgestellt, vorwiegend Spielfilme und populärwissenschaftliche Streifen der Disney Produktion.

Daneben gab es reich illustrierte Berichte über Abenteuer- und Jugendfilme anderer Produzenten, z. B. Austerlitz, Kalle Blomquist, Rin-Tin-Tin, Schwarzes Elfenbein und Smoky, König der Prärie.
Nicht zu vergessen sind die damals sehr beliebten Expeditionsfilme,

die ebenfalls vorgestellt wurden: Dschungelsage, Windjammer, Der Drache von Komodo, Bilderbuch Gottes usw.

Besonders hervorgehoben werden muß noch der Bericht über den Zeichentrickfilm "Wenn es Nacht wird in Arabien" mit dem kurzsichtigen MISTER MAGOO (UPA-Produktion) in HARRY Nr. 75 und 76.

Die üblichen HARRY-Rubriken liefen natürlich weiter - die Briefmarken-Ecke, Harrys Fototip (später in "Wir fotografieren farbig" umbenannt), dazu Witze und gelegentlich die Seite "Aus Wissenschaft und Technik".
Einen festen Platz in der Jugendzeitschrift des Lehning-Verlages hatte dagegen der HARRY-CLUB. Auch 1960 gab man den jungen Lesern die Chance, ihren Namen unter einem Leserbrief gedruckt zu sehen.

Neben HARRY - der Jugendzeitschrift, die hauptsächlich auf das maskuline Leserpotential zielte, versuchte der Lehning-Verlag in dieser Zeit eine Publikation zum Erfolg zu bringen, die sich an die Mädchen wandte. PARTY war der Name der Schwesterzeit - schrift von HARRY, für die man im Mai-Heft bereits Reklame machte. Sie sollte eine Konkurrenz zu BRAVO werden - ein Anspruch, den sie nicht erfüllen konnte.

Im ersten Halbjahr 1960 lief die Rubrik BUNTES ALLERLEI mit den HARRY-Clubnachrichten wie gewohnt weiter; mit dem Nachlassen der Anstrengungen jener "Schmutz- und Schund-Bekämpfer", die den Comics und Romanen der 50er Jahre den Krieg erklärt hatten, entfiel der Hauptgrund für eine derartige Alibi-Betreuung der jugendlichen Leser! So verschwand in den letzten Heften die Clubbetonung, lakonisch hieß es nur noch:
"Wenn Ihr die Karte mit den Sammelmarken einschickt, bekommt Ihr ein kleines Geschenk"...
Hatte ein fleißiger Sammler eine gehörige Anzahl (40 - 80) Sammelmarken zusammengetragen, so bekam er Extra-Preise, Briefmarken, Märchenbücher, Stempel und andere Clubartikel.
Ja, so war eigentlich der HARRY-Club schon tot, ehe die letzte Nummer von HARRY herausgekommen war. Der Mohr hatte seine Schuldigkeit getan.
Dies gilt eventuell auch für die Person des Chefredakteurs W.Knoop, er betreute HARRY von Anfang an. Ab der Nr. 93 jedoch versuchte der Lehning-Verlag das sinkende Schiff mit H.P. Filzek als neuen Chefredakteur über Wasser zu halten - der Erfolg ist bekannt!

Im Dezember 1960 erschien die letzte Harry-Ausgabe, Heft 96 !
Die Jugendzeitschrift verschwand, ohne sich zu verabschieden, man findet im gesamten Heft keinen Hinweis auf die Einstellung dieser Publikation.
HARRY, die Jugendzeitschrift, die angetreten war, der Kölner RASSELBANDE Konkurrenz zu machen, strich die Segel - die Rasselbande hingegen erschien weiter.

Immerhin hatte der Lehning-Verlag die Genugtuung, daß seine Zeitschrift unter den direkt vergleichbaren Publikationen (DIE RASSELBANDE hatte nur im ersten Jahr 1953 Comics gebracht) - den längsten Atem hatte.
Von den Vorgängern erreichte die sehr ähnliche DALLA des Waso-Verlages zwischen 1953 und 54 nur 50 Nummern.

HORRIDO des Danehl-Verlages - für die übrigens auch Charly Bood und Bob Heinz arbeiteten - brachte es von 1954 bis 1956 immerhin auf 56 Ausgaben. Schließlich gehört auch HALLO dazu; diese Jugendzeitschrift des Mondial-Verlages erschien 1956 und wurde noch im gleichen Jahr mit der Nummer 17 wieder einge - stellt.

Die Tendenz meiner Ausführungen über Niveau und Qualität von HARRY mag einigen Lesern vielleicht zu hart klingen, daß ich jedoch nicht so falsch liege, beweisen Aussagen direkt Beteiligter.

Bob Heinz sagte zu diesem Thema:
"Es war das letzte Projekt, das ich mit dem Lehning-Verlag durchzog. Für HARRY nahm man dort nur billiges Material, einiges bekam Lehning von Jugendorganisationen sogar umsonst - das andere waren Nachdrucke, kaum etwas Neues."

Helmut Nickel, der seit 1960 als Kurator für Waffen und Rüstung am Metropolitan Museum in New York tätig ist, sagte einmal in einem Interview über Lehnings Jugendzeitschrift:

"PETERS SELTSAME REISEN habe ich so nebenbei für HARRY bunte Jugendzeitschrift gemacht. HARRY sollte ein Konkurrenzblatt zur RASSELBANDE werden - die Zeitschrift war aber billig gemacht, eine BILD-Zeitung für Kinder sozusagen."

Nun, das sind harte Worte und so möchte ich sie nicht stehen lassen !
In der Erinnerung der damaligen Leser sieht HARRY natürlich ganz anders aus - und die Erinnerung ist Gott sei dank ein Paradies, aus dem man nicht vertrieben werden kann.

ACHTUNG ACHTUNG !
PLANMÄSSIGER ABFLUG :
FEBRUAR 1980 .....

..... JEDEN MONAT 60 SEITEN .....
FANTASTISCHE COMICS FÜR ERWACHSENE .....
..... FÜR 5,— MARK .....

SCHWER METALL

Feuer flammen auf, die Amazonen beginnen zu tanzen ... Farbenprächtiger Federschmuck wogt, rhythmisch stampfen die Sohlen zu den Klängen eines barbarischen Liedes ... die Sonne berührt schon die Wipfel – in den Bäumen ballen sich schon die Schatten der Nacht.

An tausend LAGER-FEUERN

von GÜNTER HERMANN

ROBINSON UND DIE VÖLKERVERSTÄNDIGUNG

ROBINSON, die Hauptperson aus Helmut Nickels gleichnamiger Serie, gehört zu den Comichelden, die man am besten mit dem Begriff "Vagabunden" bezeichnen kann. Sie sind nahezu heimatlos (wobei es Ausnahmen gibt, in denen sie ein gemütliches Zuhause haben) und immer auf dem Weg von einer - möglichst weit entfernten - Ecke unserer Erde in die andere, stets im Kampf mit eingeborenen "Wilden" oder weißen Schurken, die in der Regel natürlich nicht Söhne des eigenen Landes sind.
Jedoch fällt auf, daß ROBINSON im Gegensatz zum Inhalt anderer Produktionen steht; es beginnt schon mit dem gewissen "Sendungsbewußtsein", das dem Helden unserer Serie vollkommen fremd ist.
So reitet mit PRINZ EISENHERZ immer das Christentum und der nordamerikanische Zivilisationsbegriff, mit dem man fremde Völker unter allen Umständen bekanntmachen muß. Hinter ASTERIX steht die ironisch gebrochene Beschränktheit und der Nationalstolz der Gallier, die sich ständig gegen "spinnerte" Ausländer behaupten müssen. Auch TINTIN ist ein Kind des Kolonialismus, oft befindet er sich im Kampf gegen undifferenziert gezeichnete Völkerstämme.
Neben ROBINSON ist JIMMY, DAS GUMMIPFERD eine weitere rühmliche Ausnahme von dieser Regel. Das mag daran liegen, daß das deutsche Volk von einer nicht gerade erfolgreichen Kolonialpolitik gezeichnet war und ihm nach dem verlorenen Krieg das Kriegspielen vergangen bzw. der Freiden von den Besatzungsmächten verordnet wurde. Die Aggressionen gegenüber Fremdländischem überließ man da lieber "Ausländern" wie TARZAN oder den Wildwest-Helden von SHERIFF TEDDY bis zu TOM PROX.
In den fünfziger Jahren sollte ein neues Genre die Kinos erobern, aber nur zögernd in wenigen Comics, zu denen ich ROBINSON zählen will, Folgen zeigen. Startschuß für die Welle der sogenannten "Kulturfilme" sollte Disney's DIE WÜSTE LEBT sein, der zu Beginn jenes Jahrzehnts den Goldenen Bären der Berliner Filmfestspiele zugesprochen bekam. Es folgten weitere ausländische , aber auch viele deutsche Filme, die sich in ihrer eigenen, pseudowissenschaftlichen Art mit exotischen Völkern beschäftigten (z. B. HITO HITO).
Nickel wurde sicher nicht unwesentlich von diesen Produktionen beeinflußt. Eine weitere Quelle ist in dem Werk Karl Mays zu finden, von dem er leider auch die Tendenz übernahm, ein fremdes Volk entweder übertrieben idealistisch oder aber kulturlos - fast an der Schwelle zum Tier stehend (sh. z.B. die Urmenschen in den Heften 79 und 80) - darzustellen. Robinsons Freunde sind meist Häuptlinge oder Prinzen, wie bei OLD SHATTERHAND oder KARA BEN NEMSI.

Immerhin kan man feststellen, daß sich Nickels Serie erheblich in der zeichnerischen Darstellung der besuchten Völker und der Verstrickung der abenteuerlichen Handlung von anderen Produkten dieser Zeit unterscheidet.
So hat ROBINSON zwar einen Bremer Vater, ist aber eigentlich Engländer. In der Regel ist der vagabundierende Held aller Medien jeweils in dem Land gebürtig, für das die entsprechende Serie entworfen wurde.
Selten kämpft ROBINSON gegen die Eingeborenen, die er in dem Land, zu dem es ihn mit seinem Schiff "Sturmvogel" verschlägt, antrifft - sondern er verbündet sich mit einem Einzelnen oder einer Gruppe des jeweiligen Volkes gegen eine andere.
So hilft er in den Heften 53 bis 55 einem Sultan gegen einen verräterischen Wesir oder auf Bali steht er dem Prinzen Djebat gegen die Intrigen des benachbarten Königtums bei (Heft 73 bis 76).
Dieser Prinz entspricht übrigens dem Typ des "zornigen jungen Mannes", der Hollywoods Filmwelt in den fünfziger Jahren bevölkerte und auch in unserer Serie häufig anzutreffen ist, z. B. Prinz Shikara oder Kopfjäger Tolong.

Das Besondere dieser Serie besteht darin,

daß ROBINSON nicht nur für die fremden Völker Partei ergreift, sondern auch mit ihnen feiert. Höhepunkte sind in dieser Beziehung die Hefte 41 und 42, die einen ausführlich beschriebenen Aufenthalt und ein detailliert geschildertes Fest bei den Hawaianern beinhalten.

Das Hawaiianische Nationalgetränk, die stark berauschende Kawa, hat seine Wirkung. Die beiden liegen unter allgemeinem Jubel einen Hulatanz hin, daß vor Lachen bananas die Palmen umfallen

In Heft Nr. 73 werden balinesische Tänze aufgeführt und in Nr.82 tafelt ROBINSON bei einem ceylonesischen Fürsten.
In diesem Zusammenhang verbindet Nickel seine Geschichten mit der Schilderung von Zubereitungs- und Eßsitten; ebenfalls hat er sich auf die Darstellung von Kampfkleidern und Waffen spezialisiert.

Zweimal innerhalb dieser Serie geschieht wohl etwas Einmaliges in der Comicgeschichte:
Nickel erzählt uns Mythen und paßt seinen Zeichenstil der jeweiligen Kultur, wie sie sich uns überliefert hat, an.
Zunächst handelt es sich um die Sage des Affenkönigs HANUMAN, dessen Keule in dem weiteren Geschehen eine wichtige Rolle spielen sollte (Nr. 83).

Als das verabredete Zeichen erschallt, reißt der Tän zer das verhüllende Tuch von dem Gegenstand, den er in der rechten Hand schwingt — Im Feuerschein funkelt die heilige Keule strahlend auf.

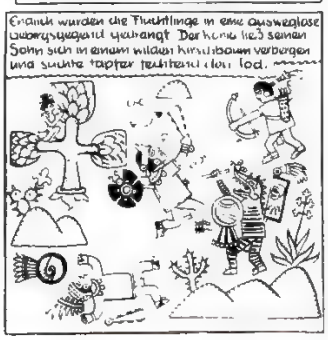
Voll Grausen sieht das Gefolge Kayanas, wie der Todesdämon die zauberumwitterte Waffe auf die Stirn ihres Herren niederschmettern läßt . . .
Die Keule des Hanuman . . .

Mit dem zweiten Beispiel möchte ich zur schönsten und vom Aufbau der Handlung her kompliziertesten Episode dieser Serie kommen: ROBINSON befreundet sich in Mexiko mit den letzten überlebenden Azteken (Nr. 42 – 47). Der Stammeshäuptling erzählt ihm in einer feierlichen Zeromonie, für die er sich in ein prächtiges Gewand gekleidet hat, die Geschichte von dem Gold Montezumas.
Am Schluß des Heftes geht Nickel noch einmal mit einer gezeichneten Erläuterung auf die aztekischen Bildsymbole ein.

Von seiner Serie DON PEDRO wissen wir, daß er sich mit Vorliebe diesem Themenkreis um die spanischen Conquistadoren und der Kultur des amerikanischen Indianers zugewandt hat.
Auch ist in diesem Zusammenhang nochmals auf Karl May zurückzukommen; die ganze Mexiko-Episode erinnert von der Handlung her sehr stark an den SCHATZ IM SILBERSEE, dort gibt es ebenfalls u. a. den Hüter des Schatzes und die Verschüttung der Reichtümer.

Auf einer Felsplatte von der sich eine prachtvolle Aussicht über das ganze Tal bieten lassen sie sich wieder Nezahualcoyotl schlägt ein mit bunter Bilderschrift bedecktes Pergament auf und . . .

. . begann zu erzählen:
»Vor fast dreihundert Jahren tobte ein furchtbarer Krieg am Gestade des See's von Mexiko. Der Herrscher der Tepaneken bekriegte den König von Texcoco, »Zwei Kaninchen«. Die Tepaneken siegten und König Zwei Kaninchen mußte fliehen. Nur seinen zwölfjährigen Sohn konnte er aus der Schlacht retten


Endlich wurden die Flüchtlinge in eine ausweglose Gebirgsgegend getrieben. Der König ließ seinen Sohn sich in einem wilden Kirschbaum verbergen und suchte tapfer kämpfend den Tod.

Helmut Nickel hat es verstanden, bei dem Leser, vermittelt durch seine Figur ROBINSON, das Interesse an fremden Kulturen – die er selbst in Wort und Bild zitiert – zu wecken.
Dem Autor war klar, daß diese Vermittlung nicht im Bekämpfen dessen, was uns fremd ist, liegen kann, sondern im Feiern und Geschichtenerzählen an fremden Lagerfeuern.

Tarzan

TARZAN & CO. IN DEUTSCHLAND

Ergänzung zum Artikel von Detlef Lorenz

von HEINRICH UEFFING

"Es dauerte aber relativ lange – bis September 1938 – ehe überhaupt ein neuer Dschungel-Comicheld kreiert wurde. Es handelte sich um die Dschungelkämpferin SHEENA."

Hier irrt Detlef Lorenz, denn schon am 7. Januar 1934, also auf den Tag genau 5 Jahre nach dem ersten Auftreten von TARZAN in Comicform, erschien die erste Sonntagsseite von JUNGLE JIM. Diese von keinem geringeren als ALEX RAYMOND ins Leben gerufene Serie, ist in Europa (leider!) nahezu unbekannt. Dabei sind von den 10 Filmen mit Johnny Weissmüller in der Hauptrolle (zu dieser Zeit konnte Johnny nicht mehr Tarzan verkörpern, weil er etwas "Bauch" angesetzt hatte) auch einige in Deutschland gelaufen.

In den Staaten gab es von JUNGLE JIM, wie auch von TARZAN, daneben Hörspielfolgen im Radio und eine Fernsehserie.
Kreiert wurde JUNGLE JIM als Antwort auf TARZAN von Harold Foster, der seit dem 27. September 1931 die Sonntagsseiten zeichnete. Dabei arbeitete Raymond im Auftrage von King Features, denen der Erfolg von TARZAN ein Dorn im Auge war.

Mit FLASH GORDON und JUNGLE JIM, beide von Raymond und beide am 7. 1. 1934 begonnen, hatte King brauchbare Konkurrenten von BUCK ROGERS und TARZAN.
Während jedoch FLASH GORDON seinen "Vorgänger" in den Schatten stellte und Alex Raymond weltbekannt machte, blieb JUNGLE JIM immer im Hintergrund. Der Hauptschuldige dafür dürfte BURNE HOGARTH sein, der mit seinen Illustrationen zu TARZAN alles in den Schatten stellte.
Erst in der in den USA reichlich spät beginnenden Ära der Comic Books (in Japan gab es schon in den zwanziger Jahren monatlich erscheinende Comic-Publikationen) hatten Dschungelhelden mit ihren Abenteuern beachtlichen Erfolg. Den Anfang machte hier die von Detlef Lorenz erwähnte SHEENA, es folgten KA-ZAR, JUNGLE JO und unzählige mehr.

Aber zurück zu JUNGLE JIM: Trotz dem fehlenden durchschlagenden Erfolg war diese Serie in seiner Heimat sehr beliebt. Dazu werden nicht zuletzt die Zeichner erheblich beigetragen haben. Als Alex Raymond im Mai 1944 (Militär) seine Arbeiten an JUNGLE JIM einstellte, übernahm Austin Briggs, der bis dahin die Tagesstreifen von FLASH GORDON angefertigt hatte, nicht nur die Sonntagsseiten von FLASH GORDON - nein, er zeichnete von da an auch die Sundays von JUNGLE JIM.

JIM WAS SLIGHTLY WOUNDED FROM AMBUSH BY MAJOR BREESE'S SERVANT.
PUNK SHOOTING, WHOEVER DID IT! WHERE'S KOLU?
HERE HE COMES, JIM--AND HE LOOKS A LITTLE GROGGY.
Alex Raymond © King Features Syndicate.

Im Mai 1948 schließlich kam Paul Norris (für Western Publishing zeichnete er Anfang der siebziger Jahre einige Comic Books mit TARZAN), der bis dahin nur Comichefte gezeichnet hatte, zu King Features und übernahm JUNGLE JIM, den er bis zu dessen Ende als Zeitungsserie (1954) verfasste.
Als Comic - Heft gab es JUNGLE JIM ab 1949.
Bei Standard Comics erschienen zehn Hefte bis zum April 1951.
1953 erschien das erste Abenteuer bei Dell in deren Heftreihe FOUR COLOR als Nr. 490. Nach einem weiteren Heft in dieser Reihe (Nr. 565) wurde JUNGLE JIM von Dell bis 1959 in einer eigenen Reihe fortgeführt.
Mit Ausnahme eines Nachdruckes von Nr. 5 (wegen Artwork von Wood) im Dezember 1967 blieb es bis 1969 still um den Helden. Dann jedoch führte Charlton, die das gesamte Geistesgut von King zu dieser Zeit für Comichefte auswerteten, die Reihe mit Nr. 22 - Anschluß an die Dell-Veröffentlichungen - fort. Hier gab es mehrfach Artwork von Wood, Ditko und Boyette. Im Februar 1970 erschien mit Nr. 28 das bisher letzte Heft von JUNGLE JIM. Bei Western Publishing erscheinen seit 1978 die Helden von King in Heftform. Ob eines Tages auch JUNGLE JIM fortgesetzt wird, steht in den Sternen - d. h. bei Western existieren noch keine solchen Pläne.

STORM

Mit seiner Gefährtin Rota gelangt STORM an eine ihnen unbekannte Küste, an der sie von Tcell, Mitglied bei einem Wanderzirkus, gefangengenommen werden.
STORM freundet sich mit dem Kämpfer Barledoon an, der ihn den Schwertkampf lehrt.
Der Zirkus zieht in die Stadt SOAMANDRAKISAL, um dort aufzutreten. Barledoon wird von dem Kämpfer der Stadt - unter Einfluß einer Droge - getötet.
STORM wird der neue Champion der Stadt!

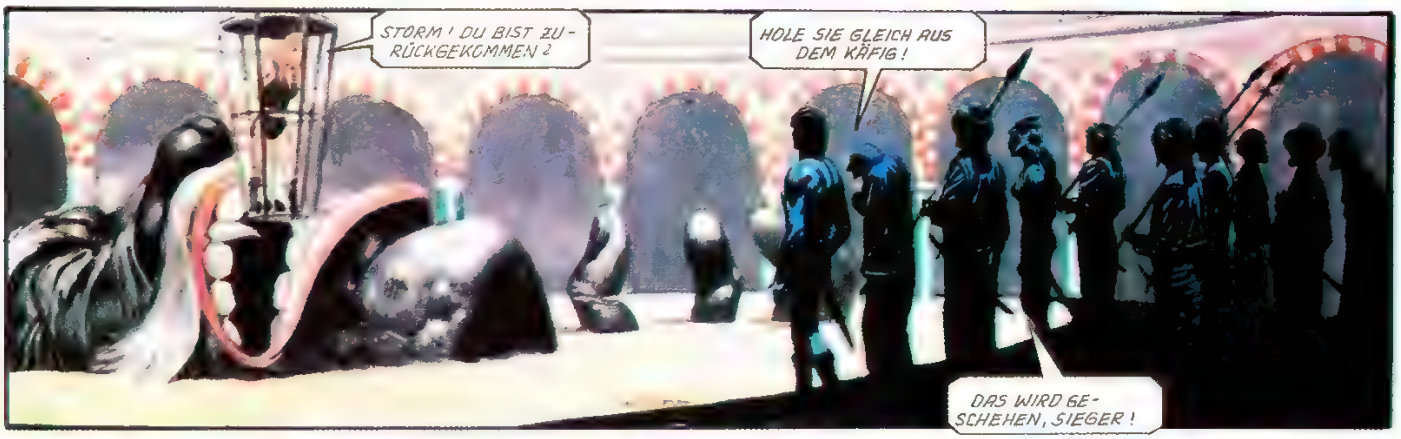
Er soll im Tal des Todes um den Thron der Welt kämpfen. Rota wird als Geisel in der Stadt Soamandrakisal zurückgehalten, um Storms Rückkehr zu gewährleisten.

Im Tal des Todes wird STORM - zusammen mit sechs anderen Kämpfern - von dem Wächter des Palastes empfangen; er führt sie auf einen Weg voller lebens - gefährlicher Fallen in das Zentrum des Palastes. Die Aufgabe der Kämpfer ist es, den Weg weiter zu erforschen.
STORM und die Kämpferin Asverze müssen gegen ihre Spiegelbilder antreten. Durch einen Tausch der Rollen gelingt es ihnen, die holographischen Gegner zu überlisten. Der Computer ist geschlagen!

Unter Storms Führung gelangt die Gruppe in die Zentrale des "Palastes". Es gelingt STORM, die Apparaturen zu entziffern. Mit einem Gleiter fliegen sie zurück nach SOAMANDRAKISAL ...

STORM erscheint alle sechs Wochen im Sammlermagazin DIE SPRECHBLASE, im Norbert Hethke Verlag, Schönau.
Copyright © OBERON, Haalen / Niederlande
Zeichner: Don Lawrence, Text: M. Lodewijk, Lett.: D. Ballmann

IHR SEID ZURÜCKGEKEHRT AUS DEM PALAST DES TODES! DIE MACHT IST FÜR SOAMANDRAKISAL!
ALLES SCHON UND GUT... ABER ROTA HÄNGT IMMER NOCH ÜBER DEM MONSTER SIE WERDEN SIE FREILASSEN MÜSSEN!
STORM VERLANGT VON DER BEVÖLKERUNG VON SOAMANDRAKISAL, DASS SIE IHN ERST ZU ROTA BRINGEN


STORM! DU BIST ZURÜCKGEKOMMEN?
HOLE SIE GLEICH AUS DEM KÄFIG!
DAS WIRD GESCHEHEN, SIEGER!

UNSER GOTT HEISST NICHT UMSONST ER, DER GEFÜTTERT WERDEN MUSS! HE HE HE!

ALSO, WERDE ICH IHN FÜTTERN! HE HE HE!

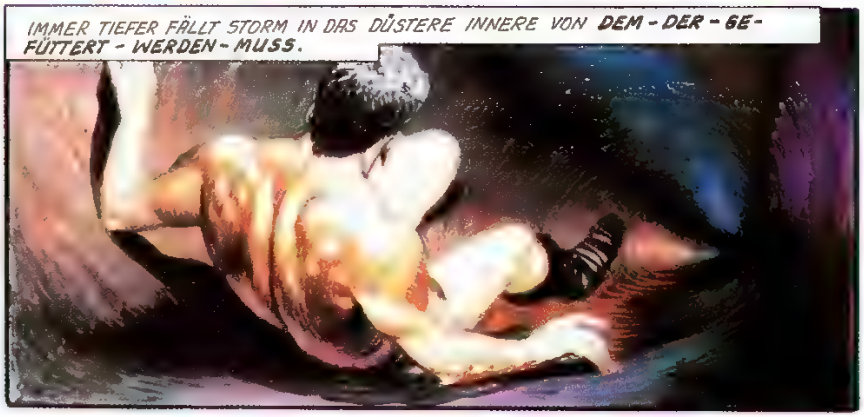
AAAAAH!
ROTA!

DAS SEIL HAT NICHT GEHALTEN! SIE IST HINUNTER GESTÜRZT!
WO IST DER WÄRTER? MEINER MEINUNG NACH WEISS ER MEHR DAVON. ICH SAH IHN VON DER STELLE, WO ROTAS KÄFIG FESTGEMACHT WAR, DAVONSCHLEICHEN!
AUS DEM WEG!
ABER DER WÄRTER KOMMT ASVERZE ZUVOR
HE HE HE!
KLIRR
HORCH! SIE LEBT NOCH!
VIELLEICHT BEKOMME ICH SIE NOCH RAUS!
TUE ES NICHT! TUE ES NICHT, DU NARR!

...ZU MUT ROTH, ICH KOMME!
DU NARR!
DAS IST SELBSTMORD!

WIR HABEN UNSEREN SIEGER VERLOREN! SOGAR JEMAND DER LEBENDIG AUS DEM PALAST DES TODES ZURÜCKKAM, KANN DEN-DER-GEFÜTTERT-WERDEN-MUSS, NICHT ÜBERLEBEN!

HILFE!


IMMER TIEFER FÄLLT STORM IN DAS DÜSTERE INNERE VON DEM-DER-GE-FÜTTERT-WERDEN-MUSS.

BIS
OH, STORM! JETZT BIST AUCH DU DEM TODE VERSCHRIEBEN!

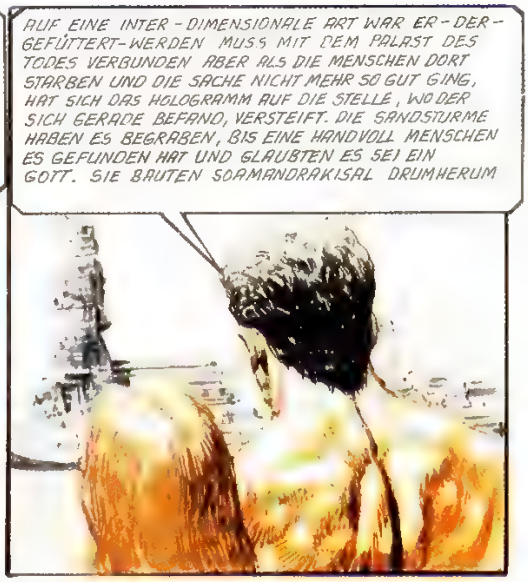
DU HÄTTEST NICHT HINTER MIR HERKOMMEN SOLLEN, STORM !
DANN HÄTTEST DU NICHT UM HILFE SCHREIEN MÜSSEN!
MACH UND MECKERE NICHT SO! KLETTERE HIER RAUF, DAS GRÜNE ZEUG IST EINE BEISSENDE SÄURE !
WAS MACHEN WIR JETZT, STORM !
TIEF EINATMEN UND WIEDER UM HILFE RUFEN. VIELLEICHT KOMMT JEMAND DA OBEN DANN AUF DIE IDEE, UNS EINE LEINE RUNTER ZU WERFEN!
AU! AU!
DU WOLLTEST DOCH HILFE RUFEN!
AU! DAS ZEUG BEISST!
SIEH MAL! DIE MAGENWAND FÄNGT AN ZU PULSIEREN! DAS VERFLUCHTE DING WILL UNS VERZEHREN!
WIE DER BLITZ MÜSSEN WIR HIER RAUS! DIE MAGENSÄURE WIRD NICHTS VON UNS ÜBRIGLASSEN... UND DA ES UNMÖGLICH IST, HINAUFZUKLETTERN, GIBT ES NUR EINE MÖGLICHKEIT
..NACH UNTEN! WO WIR AUCH LANDEN MÖGEN!
SCHNELL! BEVOR DIE SÄURE DEINE HAUT GANZ WEGGEFRESSEN HAT!

ICH WEISS NICHT, WO DIESER GANG HINFÜHRT, ABER WIR MÜSSEN FORT VON HIER, BEVOR DIE SÄURE UNS ZERFRESSEN KANN!
HALT DICH FEST, ROTA! WIR DÜRFEN UNS JETZT NICHT VERLIEREN!
IMMER WEITER UND WEITER RUTSCHEN SIE DIE GLATTEN WÄNDE HINAB. STORM UND ROTA DURCHZUCKT ES WIE EIN BLITZ UND DAS GEFÜHL VON ZEIT UND RAUM GEHT VERLOREN IN EINER ÜBERNATÜRLICHEN, DIMENSIONALEN ACHTERBAHNFAHRT.....
.... BIS SIE SICH PLÖTZLICH WIEDERFINDEN, IN ETWAS, DAS WIE EINE DUNKLE, FEUCHTE HÖHLE AUSSIEHT, ODER ZUMINDEST EINE NORMALE, NATÜRLICHE UMGEBUNG GENANNT WERDEN KANN.
STORM! DA! TAGESLICHT!!!
WO SIND WIR?

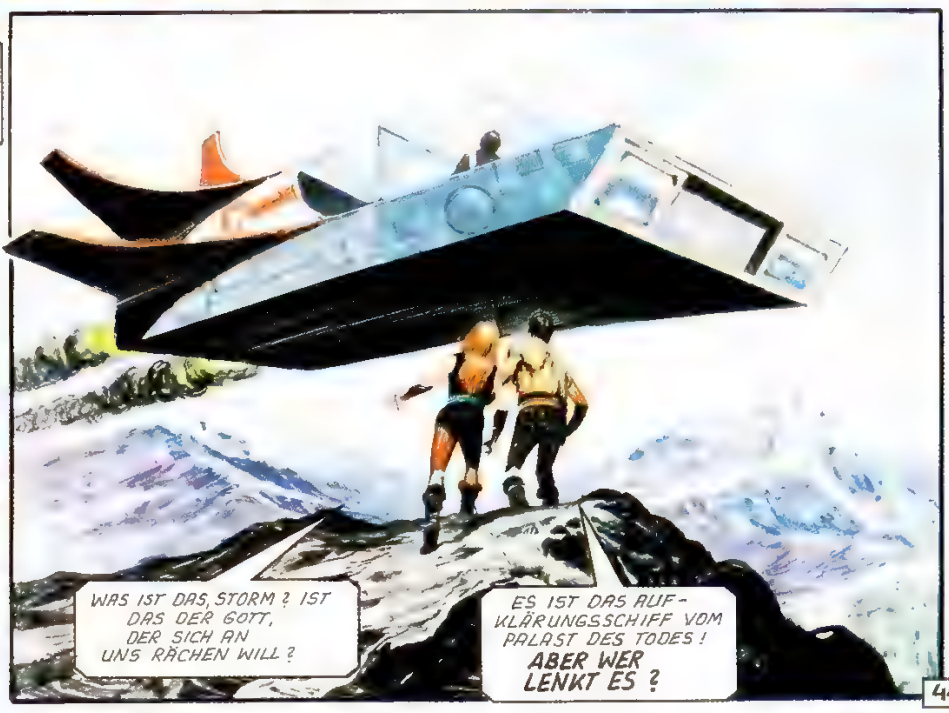
DER PALAST DES TODES !!!

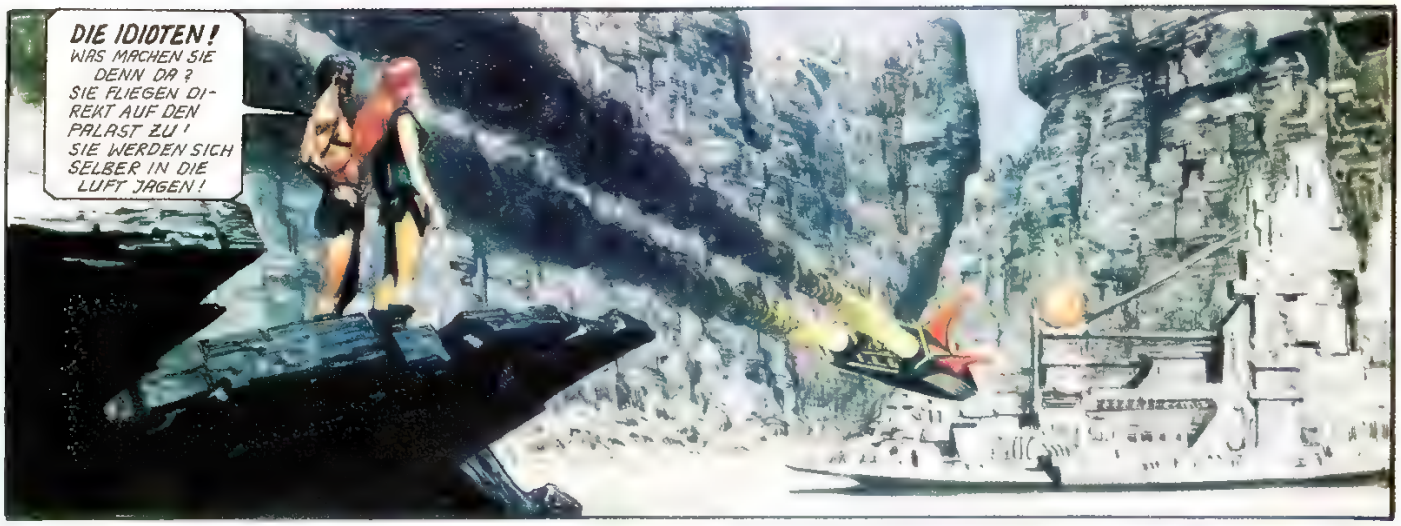
WIE SIND WIR HIER RAUS-GEKOMMEN, STORM ?
ICH WEISS ES NICHT, ABER ES MUSS EIN ZUSAMMENHANG BESTEHEN, ZWISCHEN DEM-DER-GEFÜTTERT-WERDEN-MUSS UND DEM PALAST DES TODES !

WIR KÖNNEN NUR DAVON AUSGEHEN, DASS DIE MONSTRÖSE FIGUR EINE ART HOLO-GRAMM IST, DAS VON DEN MENSCHEN BE-NUTZT WURDE, UM IHREN FEINDEN ANGST EINZUJAGEN.
ERINNERE DICH NUR DRAN, WIE ICH GEGEN MEIN HOLOGRAMM KÄMPFEN MUSSTE, IN OH, ABER DAS WEISST DU JA NICHT, DU WARST JA NICHT DABEI


AUF EINE INTER-DIMENSIONALE ART WAR ER-DER-GEFÜTTERT-WERDEN MUSS MIT DEM PALAST DES TODES VERBUNDEN ABER ALS DIE MENSCHEN DORT STARBEN UND DIE SACHE NICHT MEHR SO GUT GING, HAT SICH DAS HOLOGRAMM AUF DIE STELLE, WO DER SICH GERADE BEFAND, VERSTEIFT. DIE SANDSTURME HABEN ES BEGRABEN, BIS EINE HANDVOLL MENSCHEN ES GEFUNDEN HAT UND GLAUBTEN ES SEI EIN GOTT. SIE BAUTEN SOAMANDRAKISAL DRUMHERUM

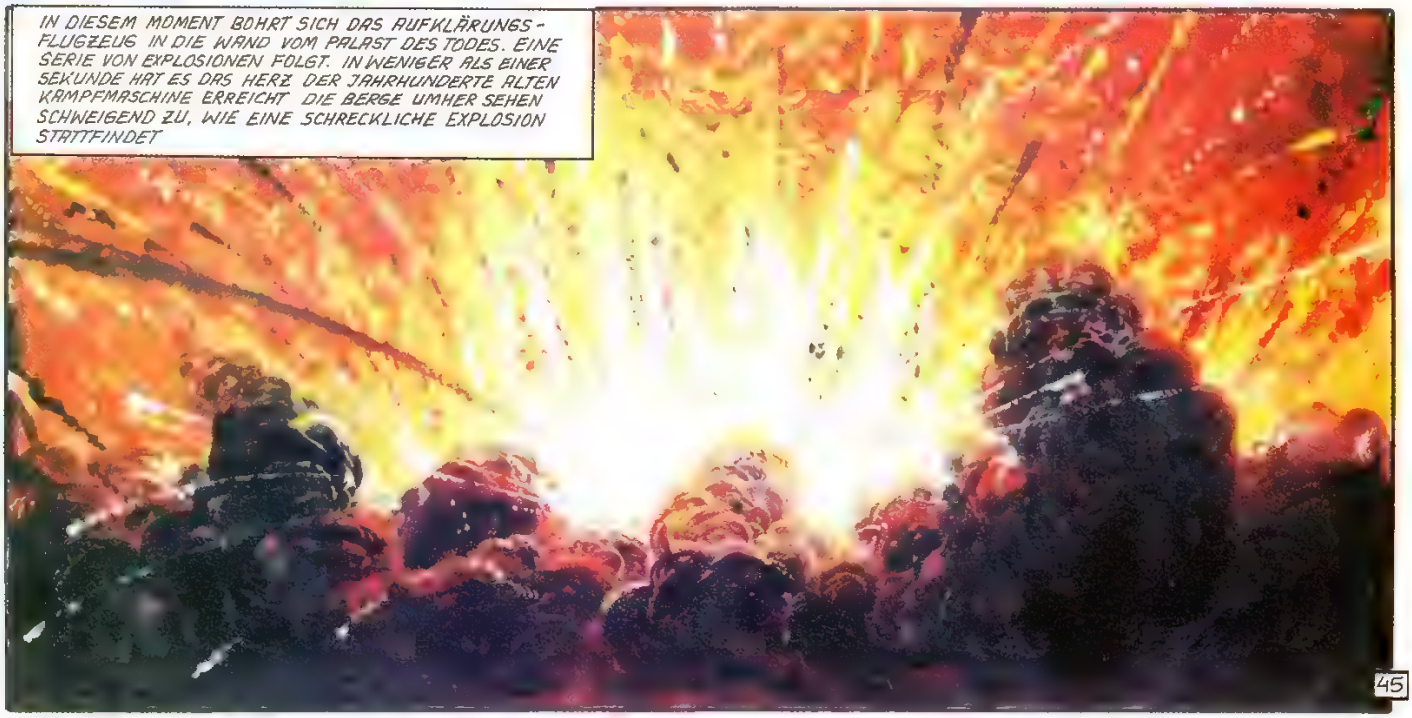
ABER JAHRHUNDERTE BESTEHT DIE DIMEN-SIONALE VERBINDUNG IMMER NOCH UND AUF DIE ART SIND WIR DIREKT DURCH DIE VERBINDUNG HIER RAUSGEKOMMEN.
STORM ! SIEH !!!


WAS IST DAS, STORM ? IST DAS DER GOTT, DER SICH AN UNS RÄCHEN WILL ?
ES IST DAS AUF-KLÄRUNGSSCHIFF VOM PALAST DES TODES !
ABER WER LENKT ES ?


DIE IDIOTEN!
WAS MACHEN SIE DENN DA? SIE FLIEGEN DIREKT AUF DEN PALAST ZU! SIE WERDEN SICH SELBER IN DIE LUFT JAGEN!

LASS MICH... AARG ... ICH WILL ES ANHALTEN! WIR WERDEN STERBEN!
DAS IST DIE VERDIENTE STRAFE FÜR DEN MORD AN ROTA UND DEN VERRAT AN STORM!

KOMM MIT! WIR MÜSSEN WIE DER BLITZ DECKUNG SUCHEN! ICH KENNE DIESE UMGEBUNG, WENN WIR GLÜCK HABEN, SIND WIR IN DER SPALTE, BEVOR DAS ....


IN DIESEM MOMENT BOHRT SICH DAS AUFKLÄRUNGSFLUGZEUG IN DIE WAND VOM PALAST DES TODES. EINE SERIE VON EXPLOSIONEN FOLGT. IN WENIGER ALS EINER SEKUNDE HAT ES DAS HERZ DER JAHRHUNDERTE ALTEN KAMPFMASCHINE ERREICHT DIE BERGE UMHER SEHEN SCHWEIGEND ZU, WIE EINE SCHRECKLICHE EXPLOSION STATTFINDET

DIE EXPLOSION LÄSST DIE ERDE BEBEN. EIN REGEN VON STEINEN UND FELSBROCKEN STÜRZT HERAB UND DROHT STORM UND ROTA ZU VERNICHTEN. SIE RENNEN UM IHR LEBEN.
RENNEN! BEVOR DIESER GANG EINSTÜRZT
DER STEINREGEN WIRD UNS VOR DEN GEFÄHRLICHEN STRAHLEN, DIE DURCH DIE EXPLOSION ENTSTANDEN SIND, SCHÜTZEN!
ES IST GELUNGEN! WIR SIND VOR DER LAWINE GEBLIEBEN!
DER ZUGANG ZUM TAL DES TODES IST FÜR IMMER GESPERRT! LASS ES UNS WENIGSTENS HOFFEN. JETZT HABEN WIR EINEN LANGEN SPAZIERGANG VOR UNS.
ENDLICH SIND WIR AUS DIESER ALPTRAUMHAFTEN SCHLUCHT HERAUS
WAS JETZT, STORM?
LANGE ZEIT SPÄTER
ICH GLAUBE, WIR SIND WIEDER AN DER STELLE, AN DER ALLES ANGEFANGEN HAT. SCAMANDRAKISAL LIEGT HINTER UNS. ALSO GEHEN WIR GERADEAUS!
SIEH, STORM! EINE HERDE VIELHÖRNER! ES MUSS UNS DOCH GELINGEN, EINES ZU FANGEN, ZUM ESSEN UND FÜR WAFFEN! GLAUBST DU NICHT?

PUSSAH, ist nun auch bei Delta/Ehapa herausgekommen. Das Album enthält in leicht modifizierter Übersetzung vier Geschichten, die ihren Erstabdruck noch in MV-COMIX hatten, und zwar:

"Der Türkenkopf"	(MV-COMIX 13 - 14/1976)
"Ein Gesang, der Erstarren läßt"	(MV-COMIX 11 / 1976)
"Der Trank des Scheiks"	(MV-COMIX 6 / 1971) sowie
"Der Magische Kalender"	(MV-COMIX 15 / 1975).

Wolf Rautenstrauch

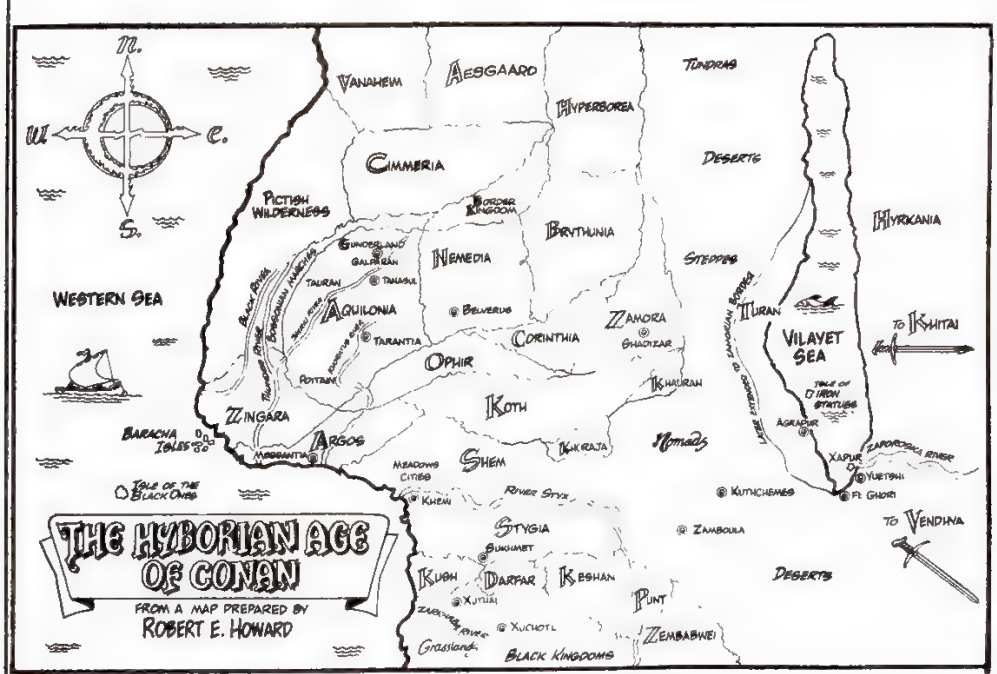
MARVEL / CONDOR

Das Condor/Marvel-Programm existiert jetzt gut ein Jahr (bis Januar 1980 erschienen rund 20 Titel) - Zeit für eine erste kurze Bestandsaufnahme, die zeigt, welche US-Serien in den Taschenbüchern und Alben veröffentlicht wurden.
Die CONAN-Taschenbücher (Vertriebsauflage: 100.000) enthalten ausschließlich Strips aus der von Roy Thomas getexteten Reihe CONAN THE BARBARIAN, die im Oktober 1970 anlief, u. z. die Nummern 1 - 11, 13 - 17, 19 - 21, 23 - 29. Damit sind die von Barry Smith für diese Reihe gezeichneten Episoden 1 - 15, 19 - 21, 23 und 24, die wegen der unverwechselbaren Grafik dazu beigetragen haben, diese Serie auf dem amerikanischen Markt durchzusetzen und die inzwischen zu den teuersten Comics des letzten Jahrzehnts gehören, fast alle endlich auch in einer deutschen Fassung greifbar. Von den Ausgaben 16 u. 22, die im Original Smith-Reprints beinhalten, hat Condor nur die Nr. 16 (eine aus ComicCode-Gründen entschärfte Version von "The Frost Giant's Daughter" aus SAVAGE TALES 1 - sh. auch Sprechblase 17) übernommen, da in Heft 22 nur die Anfangsnr. unverändert wiederholt wurde. Ab Taschenbuch 3 werden die Stories von John Buscema veröffentlicht, der CONAN seit der Nr. 25 ohne größere Unterbrechungen bis heute zeichnet. Die Condor-Bände haben trotz der stark vereinfachenden Übersetzung gegenüber den amerikanischen Tempo/Ace-Paperbacks, die jeweils nur einige Panels der CONAN-Comicbooks pro Seite nachdrucken, den Vorteil, daß bei ihnen die ursprüngliche Seitenaufteilung nicht angetastet wird.
Die SPINNE-Taschenbücher (Auflage 110.000) und die SPINNE-Comicalben (Auflage 80.000) bringen beide als deutsche Erstveröffentlichung Material aus "Peter Parker-The Spectacular Spider-Man" und "Marvel Team-up". Im Peter Parker-Comicbook kann man mehrere Handlungsstränge, der bei uns durch die HITCOMICS und die Williamshefte bekannten ersten SPINNE-Serie, weiterverfolgen. Marvel Team-up stellt dagegen ausnahmslos Geschichten vor, in denen die Spinne zusammen mit einem Gaststar agiert. Condor hat auch schon Folgen mit BROTHER VOODOO, GHOST-RIDER oder IRONFIST herausgebracht - also mit Marvel-Superhelden, deren eigene Serien wohl nie auf den deutschen Markt gelangen werden. Mehrere Episoden, die der Williams-Verlag damals ausgelassen hat, werden jetzt in den RÄCHER-, HULK- u. FANTASTISCHE VIER-TBs nachgeliefert; z.B RÄCHER TB 1 "Masters of Evil" oder im FANT. VIER TB 1 "Prisoners of Doctor Doom" - die allererste Dr. Doom-Story. Das nicht beendete Abenteuer aus dem Williams-HULK-Heft 33 wird im 3. SPINNE TB abgeschlossen. Die Geschichte des ersten HULK Comic-Albums wurde dem Annual 1 "A Refuge divided" vom Oktober 68 entnommen. Von besonderem Interesse sind die Stories, die während Marvels "Women's Lib-Periode" entstanden: So ist im 3. SPINNE Comic-Album die weibliche Superheldin THE CAT vertreten, die 1972/3 nur auf 4 Hefte brachte.

Wolf Rautenstrauch

Stan Lee presents
THE SAVAGE SWORD of CONAN™
THE BARBARIAN

"Wisse, oh Prinz, daß zwischen den Jahren, als die Ozeane ATLANTIS und deren strahlende Städte ertränkten und den Jahren des Aufstiegs der Söhne ARYAS ein Zeitalter existierte, in dem sich blühende Königreiche auf dem Erdball ausbreiteten, wie blaue Gewänder zwischen den Sternen: NEMEDIA, OPHIR, BRYTHUNIA, HYPERBOREA, ZAMORA mit seinen dunkelhaarigen Frauen und den Türmen voller verwobener Geheimnisse; ZINGARA mit seinem Rittertum; KOTH, das an die Weideländer SHEMS grenzte; STYGIA mit seinen schattenhaften Gräbern; HYRHANIA, dessen Ritter Stahl, Seide und Gold trugen.
Aber das stolzeste Königreich der Welt war AQUILONIA, die Vormachtstellung im verträumten Westen ausübend. Hierher kam CONAN, der Cimmerianer, schwarzhaarig, finsterblickend, das Schwert in der Hand, ein Dieb und Totschläger von großer Melancholie und großer Fröhlichkeit - die juwelenbesetzten Throne der Erde mit seinen Füßen tretend."
Die Nemedianische Chronik



DIE ZITADELLE IM ZENTRUM DER ZEIT

aus The Savage Sword of Conan Nr. 7

Nachdem CONAN im Namen Königin TARAMIS das Königreich KHAURAN zurückerobert hatte, beschließt er, bei dem die Wüste durchstreifenden Volk der ZUAGIR als deren Anführer zu bleiben.
Als CONAN sich den ZUAGIR anschließt, ist er ungefähr 30 Jahre alt.

The Savage Sword of CONAN erscheint alle 6 Wochen in der Sprechblase, im Norbert Hethke Verlag. Copyright © 1979 by Conan Properties, Inc., all rights reserved. Published under Licence from Marvel Comics Group, a division of Cadence Industries Corporation. Text: Roy Thomas Zeichner: J. Buscema u. A. Alcala Übersetzung: M. Wüsthoff Lettering: Doris Ballmann

PROLOG:

IN DIESEN TAGEN WAGEN SICH DIE KARAWANEN NUR SEHR SELTEN AUS DER SHEMITISCHEN STADT AKBITANA ... UND WENN, DANN NUR BEWAFFNET ...
... WIE SELBST DIESE RELATIV KLEINE KARAWANE, DEREN EINZIG WICHTIGE GÜTER AUS EINER SCHWEIGENDEN, VERSCHLEIERTEN FRAU UND EINEM WAGEN, DESSEN INHALT VON EINER PLANE VERDECKT WIRD, ZU BESTEHEN SCHEINEN.
SIE TUN GUT DARAN, IHRE SPEERE GRIFFBEREIT ZU HALTEN...

IN DEN VERGANGENEN MONATEN HABEN DIE WACHSAMEN TURANIER IHRE STREITKRÄFTE MIT MÄNNERN AUS DEM WEIT ENTFERNTEN VEZEK VERSTÄRKT, SO DASS CONAN UND SEINE ZUAGIR GEZWUNGEN WAREN, IHRE ANGRIFFSPLÄNE GEGEN DIESEN BEFESTIGTEN ZOLL- UND HANDELSPOSTEN AUFZUGEBEN...

...ABER NICHT GEGEN DIE KARAWANEN, DIE SICH AUF DEN WEG ZU DEN HYBORIANISCHEN KÖNIGREICHEN MACHEN.
HO, IHR WÜSTENWÖLFE!
EIN HANDELSZUG STOLPERT DURCH DEN JHETTIR-PASS!
SEID IHR BEREIT?
UND OB, HÄUPTLING!

Script: ROY THOMAS Art: JOHN BUSCEMA and ALFREDO ALCALA

THE CITADEL AT THE CENTER OF TIME

ROBERT E. HOWARD

ES WÄRE EINFACH FÜR DIE KARAWANENMITGLIEDER, IHR LEBEN ZU RETTEN:
SIE BRAUCHTEN LEDIGLICH IHRE WAFFEN NIEDERZULEGEN UND SICH DER GNADE EINES UNGEZÜGELTEN BARBAREN UND DESSEN SÄBELSCHWINGENDER HORDE ZU ERGEBEN.
JEDOCH, EIN KLEINES WUNDER, SIE BEGINNEN ZU KÄMPFEN... WENNGLEICH AUCH VERGEBENS.

DANN PLÖTZLICH, INMITTEN DES SCHLACHTGETÜMMELS ...
NARR, DER DU WARST.. VOR DEN ZUAGIRS ZU FLIEHEN VERSUCHEN!
NEIN! DER WAGEN, ER STÜRZT UM!
LASST MAL SEHEN, WAS WIR HIER HABEN ...!
NEIN! IM NAMEN DES HEILIGEN ISHTAR!
GEH MIR AUS DEM WEG, WEIB ...
... SOLANGE, BIS DIE SCHLACHT VORÜBER IST!
DANACH WERDEN WIR GENÜGEND ZEIT HABEN ...
UM UNS ...
RRRARRR
BEI DEN GÖTTERN DER WÜSTE ...
NEIN!!
ARMER, ERBÄRMLICHER PAUL, GEBOREN IN ASSALUN, UM IM DHETTIR PASS ZU STERBEN...
... NOCH NICHT EINMAL DEN NAMEN DER BESTIE WISSEND, DEREN RIESIGES GEBISS DEINEN SCHÄDEL WIE DAS EI EINES BUSSARDS ZERMALMT.
YYAAA
HO, DU LOHFARBENER TEUFEL ...
SNARRL

ICH WEISS NICHT, WAS ZUM TEUFEL DU BIST... ABER ICH KANN DICH NICHT FREI HERUMLAUFEN LASSEN!
CONAN HAT MEHR GLÜCK ALS AMUL.
DENN DIESES PELZIGE, MIT LANGEN FANGZÄHNEN AUSGESTATTETE, KATZENARTIGE WESEN WURDE HEUTE NOCH NICHT GEFÜTTERT...
GRAWRR
BEI CROM!
... DESHALB IST ES WENIGER AN ZÄHEN CIMMERIANERN INTERESSIERT...
... ALS AN TAUSEND PFUND ZITTERNDEN PFERDEFLEISCHES.
RRRR
MIT DEM SICHEREN INSTINKT EINES BARBAREN...
... GREIFT CONAN NACH EINEM SPEER...
... UND STÖSST MIT IHM ZU -- GERADE NOCH RECHTZEITIG!
DIE RASIERMESSERSCHARFEN KRALLEN STREIFEN SEINE BRUST!
EINIGE ZENTIMETER WEITER UND SIE HÄTTEN IHN AUFGESCHLITZT... SO LEICHT WIE EINEN DIESER KLÄFFENDEN SEIDENHÄNDLER AUS AKBITANA.
AHRRR!

DANN STEHEN SICH ZWEI WILDE KREATUREN GEGENÜBER - EINE WINZIGE EWIGKEIT LANG ...
... UND KEINER KÖNNTE SAGEN, WER DEN ANDEREN AN URSPRÜNGLICHKEIT ÜBERTRIFFT.
NUR EINEN WINZIGEN AUGENBLICK NOCH UND DIE EBENE WIRD VON DEM TODESSPRUNG EINER VERWUNDETEN WILDKATZE ERSCHÜTTERT WERDEN.
ABER DA VISIEREN DREI BOGENSCHÜTZEN DER ZUAGIR IHR ZIEL AN.
EIN SCHWARM HUNGRIGER PFEILE BEENDET DIE VON CONANS SPEER BEGONNENE AUFGABE ...
... UND DIE BESTIE STIRBT. VIELLEICHT EINE MILLION JAHRE ZU SPÄT.
BEI CROM, ES WAR NICHT EINFACH, DIESE BESTIE ZU TÖTEN ...
... WER IMMER SIE AUCH WAR!
DIE KARAWANE IST BEZWUNGEN, CONAN... ABER ES WAR KAUM DER MÜHE WERT!
DIESER ZÄHNEFLETSCHENDE TEUFEL SCHIEN IHR EINZIGER SCHATZ ZU SEIN!
UND ZWAR EIN ZIEMLICH MERKWÜRDIGER NOCH DAZU, UM IHN IN HYBORIANISCHES GEBIET ZU BRINGEN!
NUN GUT, LASS DIE HUNDE ZIEHEN, SHALLIM...
... ABER NICHT DU, MÄDCHEN! NOCH NICHT!
ICH RISKIERTE MEIN LEBEN, UM DICH ZU RETTEN, NUN WIRST DU DAFÜR ZUMINDEST EINIGE FRAGEN BEANTWORTEN
ERSTAUNT DARÜBER, DASS SICH IHRE KÖPFE NOCH AN IHREN HALSEN BEFINDEN, MACHEN SICH DIE AKBITANER AUS DEM STAUB.
WENN DU ES WÜNSCHST, HERR!
MEIN NAME IST CONAN!

AM ABEND SCHLAGEN DIE ZUAGIRS IHR LAGER AN EINER KLEINEN ORSE AUF. JEDER DER MÄNNER ERZÄHLT SEINE VERSION DESSEN, WAS ER GETAN HABEN WÜRDE, HÄTTE ER DER FURCHTBAREN BESTIE GEGENÜBER GESTANDEN ...

... DIES UND ANDERE, NOCH UNGLAUBWÜRDIGERE LÜGEN.

DIES HILFT, UM IHRE GEDANKEN VOM ZELT DES KRIEGSHÄUPTLINGS FERNZUHALTEN ...

... WO SICH DIE EINZIGE, WERTVOLLE EROBERUNG DES TAGES BEFINDET.

ERZÄHLE MIR JETZT VON DIESER BESTIE. SIE SCHIEN MIR WIE EINE KREUZUNG AUS TIGER UND BÄR. NIE HABE ICH ÄHNLICHES GESEHEN.

WAR DIESES MONSTER SO WERTVOLL, DASS IHR MIT IHM ALS EINZIGES HANDELSOBJEKT NACH NORDEN ZOGT?

DAS IST DEIN VERDIENST, CONAN ... UND DER DEINER WÜSTENWÖLFE.

SEIT DIE ZUAGIRS WESTWÄRTS ZOGEN, WAGEN SICH NUR NOCH WENIGE KARAWANEN MIT EINER LADUNG LOSZUZIEHEN, DIE EUCH INTERESSIEREN KÖNNTE!

DIESES TIGERÄHNLICHE WESEN WÄRE SEHR WERTVOLL FÜR DIE NEMEDIANISCHEN ARENEN, FÜR DIE ES URSPRÜNGLICH BESTIMMT WAR.

SEIN KADAVER DAGEGEN IST JETZT NUR NOCH FÜR DIE GEIER WERTVOLL.

VIELLEICHT HÄTTEN WIR BESSER DARAN GETAN, EUCH ALLE DER BESTIE ZUM FRASS VORZUWERFEN!

DERART FETTGEFRESSEN, HÄTTE DIES SEINEN WERT BEI DEN TIERHÄNDLERN NUMALIAS ENORM ERHÖHT!

SO ETWAS WÜRDEST DU TUN?

ICH HÖRTE, DASS DIE BARBAREN IM NORDEN KANNIBALEN SEIEN, ABER ICH HATTE GEHOFFT...

HAHAHA, MÄDCHEN ... KEINE ANGST, DAS WAR NUR SPASS!

ALLERDINGS KEIN SEHR FEINFÜHLIGER!

MEIN HUMOR IST EHER VON ETWAS GROBSCHLÄCHTIGER ART!

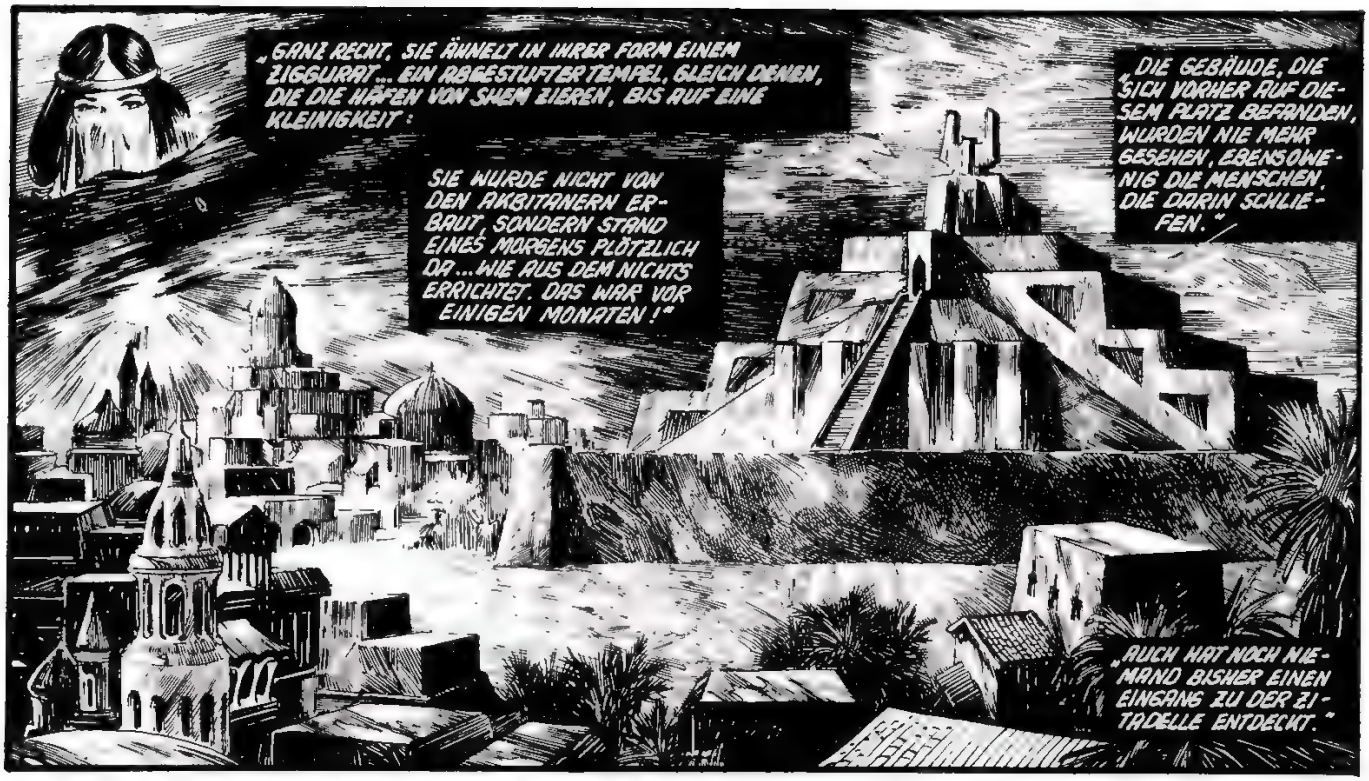
NIMM PLATZ ... ENTSPANNE DICH

ERZÄHLE MIR VON DIESER RIESENKATZE!

ZÜCHTET MAN HEUTZUTAGE IN AKBITANA SOLCHE TEUFEL?

NEIN! ES KAM AUS ... DER ZITADELLE!

ZITADELLE?


„GANZ RECHT. SIE ÄHNELT IN IHRER FORM EINEM ZIGGURAT... EIN ABGESTUFTER TEMPEL, GLEICH DENEN, DIE DIE HÄFEN VON SHEM ZIEREN, BIS AUF EINE KLEINIGKEIT:
SIE WURDE NICHT VON DEN AKBITANERN ERBAUT, SONDERN STAND EINES MORGENS PLÖTZLICH DA... WIE AUS DEM NICHTS ERRICHTET. DAS WAR VOR EINIGEN MONATEN!"
„DIE GEBÄUDE, DIE SICH VORHER AUF DIESEM PLATZ BEFANDEN, WURDEN NIE MEHR GESEHEN, EBENSOWENIG DIE MENSCHEN, DIE DARIN SCHLIEFEN."
„AUCH HAT NOCH NIEMAND BISHER EINEN EINGANG ZU DER ZITADELLE ENTDECKT."

DEN GERÜCHTEN ZUFOLGE SOLL EIN MÄCHTIGER MAGIER IN IHR HAUSEN, DER SICH NIEMALS HINAUSBEGIBT...

...ES SEI DENN, ER WÄRE IDENTISCH MIT DEM DIENSTBOTEN, DER VON ZEIT ZU ZEIT IN DEN STRASSEN AUFTAUCHT, VON ALLEN GEMIEDEN, SELBST DEN DIEBEN...
...OBWOHL ER JUWELEN MIT SICH HERUMSCHLEPPT, UM SIE GEGEN NAHRUNGSMITTEL EINZUTAUSCHEN...
...JUWELEN, DIE SO SELTSAM SIND, DASS NIEMAND IN AKBITANA IHREN URSPRUNG HERAUSGEFUNDEN HAT."

UND DIESE TEUFELSBESTIE STAMMT VON DORT? SONST NOCH IRGENDEIN LEBEWESEN?
IRGENDEIN MANN, SAGT MAN. ABER ICH HABE IHN NIE GESEHEN.
ER SOLL IN RÄTSELN SPRECHEN - VON DER ZEIT VOR DER GROSSEN SINTFLUT.
ICH AHNE BEREITS DEINE NÄCHSTE FRAGE.

NEIN, NIEMAND HAT SEITDEM MEHR VERSUCHT, EINEN EINGANG ZUR ZITADELLE ZU FINDEN, UM DIE REICHTÜMER ZU STEHLEN, DIE SICH IN IHR BEFINDEN SOLLEN.
EINIGE VERSUCHTEN, AUS KLEINEN SEITENGÄSSCHEN EINEN BLICK ZU ERHASCHEN. SIE VERSCHWANDEN.
VON ZEIT ZU ZEIT VERSCHWINDEN NACH SONNENUNTERGANG EIN MANN ODER EINE FRAU VON DER STRASSE.
NIEMAND FRAGT DEN DIENER DES HEXENMEISTERS, WAS MIT IHNEN GESCHEHEN IST.
KEINER WAGT ES!

ICH WAGE ES!
MEINE ZUAGIR BRAUCHEN WIEDER BEUTE, UM BEI LAUNE ZU BLEIBEN ... UND WENN DIE DURCHSCHNITTENE KEHLE EINES HEXERS DABEI HILFT..
BEI ALLEN GÖTTERN IN HIMMEL UND HÖLLE ... ICH WAGE ES!
.. SOLL ES MIR AUCH RECHT SEIN!

BEI DER ERWÄHNUNG DER VERHASSTEN MAGIE, WIRD CONAN NACHDENKLICH ... DAS MÄDCHEN EXISTIERT NICHT MEHR FÜR IHN.
SIE ERHEBT SICH SCHWEIGEND, MACHT EINEN SCHRITT IN RICHTUNG DES ZELTAUSGANGS...
DANN ...

MILORD CONAN...?

ICH HABE SCHON MIT VIELEN MÄNNERN GESCHLAFEN... MEIST FETTE HÄNDLER MIT BÄUCHEN, OHNE MUSKELN.
BEVOR EINE FRAU ZU ALT WIRD, SOLLTE SIE AUCH ANDERE DINGE KENNENLERNEN!
HMMM...

UND DEIN SCHLEIER, FRAU-OHNE NAMEN?
ER STEHT FÜR MEINE NAMENLOSIGKEIT!
ICH KÖNNTE EINES TAGES DEINEN WEG WIEDER KREUZEN...
...DANN, WENN ICH EINEN DIESER FETTEN HÄNDLER GEHEIRATET HABE, UM MEINE ALTEN TAGE ZU ERWÄRMEN.

DANN MÖCHTE ICH NICHT... ERRÖTEN MÜSSEN, WEIL WIR UNS KENNEN!

SELBST DURCH DEN ZARTEN SCHLEIER SCHMECKEN DIE LIPPEN DER FRAU NACH SÜSSEM, WILDEN HONIG..

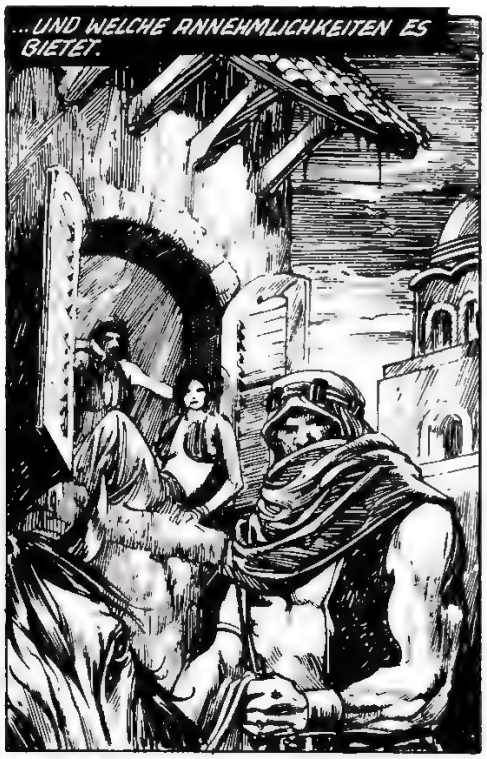
... UND DER MOND IST GERADE ERST AUFGEGANGEN.

Im Schatten der Angst

AM MORGEN:
ALLES IST BEREIT, SO WIE DU ES BEFAHLST, OH HÄUPTLING!
ZWEI MÄNNER WERDEN DIE FRAU ZUM ERSTEN HANDELSPOSTEN IM NORDEN BEGLEITEN.
UND SAG IHNEN, DASS IHR NICHTS GESCHEHEN DARF.. WEDER VON EINEM SANDSTURM, NOCH VON EINEM ZURGIR!
DENN MAN SAGT, DASS ICH EINEN LANGEN ARM HABE.
ES BLEIBT NUR WENIG ZEIT FÜR EINEN GEFÜHLVOLLEN ODER HERZLICHEN ABSCHIED, DENN DIE WÜSTE IST EINE GROUSAME UND EIFERSÜCHTIGE HERRIN.
DIEJENIGEN, DIE IHR EINE NACHT GESTOHLEN HABEN, KÖNNEN SICH GLÜCKLICH SCHÄTZEN, WENN SIE GENÜGEND ERINNERUNGEN BESITZEN, DIE IHNEN DURCH DIE KOMMENDEN, ENDLOSEN TAGE UND NÄCHTE HINWEGHELFEN.

ERINNERUNGEN UND EIN BETT ZUM STERBEN, WENN DER AUGENBLICK GEKOMMEN IST.

EINIGE TAGE SPÄTER LASSEN DIE WACHTPOSTEN VON AKBITANA EINEN MANN PASSIEREN, SCHEINBAR EIN EINSAMER VAGABUND, DER DA DURCH DAS STADTTOR REITET.
UND CONAN AUS CIMMERIA DENKT DARAN, WIE LANGE ES HER IST, SEIT ER ZUM LETZTEN MAL DAS STADTLEBEN GENOSS...


...UND WELCHE ANNEHMLICHKEITEN ES BIETET.

ABER ER HAT EINE MISSION ZU ERFÜLLEN, DESHALB SIND ES DIE TÜRME DES ZIGGURAT, MIT DENEN SICH SEINE GEDANKEN ZUERST BESCHÄFTIGEN.
ZWEIMAL REITET ER UM DIESES BAUWERK, SEHR LANGSAM... SEINEN ADLERSCHARFEN AUGEN ENTGEHT KEIN MAUERVORSPRUNG...
...BIS ER WEISS, DASS ER AUF DIESE ART ALLEINE DEN EINGANG NICHT FINDEN WIRD.

HEH, MANN! DER MAGIER, DER IN DIESEM DING DA LEBT.. KOMMT SEIN DIENER HEUTE IN DIE STADT
DER MANN SCHÜTTELT ÄNGSTLICH DEN KOPF UND SETZT SEINEN WEG FORT.

TROTZDEM, CONAN WEISS, DASS IRGENDJEMAND IN DEM ZIGGURAT EIN UND AUSGEHT...
...UND ER SCHWÖRT HERAUSZUFINDEN WIE...
...NACHDEM ER EINEN DRINK ZU SICH GENOMMEN HAT, UM DIE WÜSTE AUS SEINEM MUND ZU SPÜLEN

DANN, ALS ER UM EINE VERWITTERTE MAUER BIEGT, SIEHT ER ES:
EINE GIGANTISCHE, TÖDLICH AUSSEHENDE ARMBRUST, WIE ER SIE NOCH NIE ZUVOR ERBLICKT HATTE. IHR FURCHTBARER PFEIL IST AUF DIE ALLES UMGEBENDE WÜSTE GERICHTET.
DIES, SO FÜHLT ER, KANN NICHT DAS WERK EINES UNGESCHICKTEN HÄNDLERVOLKES SEIN.
AUF EIN WORT, METZGER!
WIE IST AKBITANA ZU DIESER FURCHTERREGENDEN WAFFE GEKOMMEN?
ES WAR EIN GESCHENK.. VON DIESEM ZAUBERER AUS DEM ZIGGURAT, VERMUTEN DIE STADTVÄTER!
ES STAND EINES MORGENS EINFACH DA!
ES SCHEINT, DASS EUREM HEXENMEISTER AN EINEM GUTEN EINVERNEHMEN GELEGEN IST.
MIR WÄRE ES LIEBER, ER WÜRDE UNS AUS SEINER FESTUNG EINE VIEHHERDE SCHICKEN!
SEIT CONAN MIT SEINER DIEBESBANDE HIER HERUMSTREIFT, SIND DIE PREISE FÜR EINEN GUTEN BULLEN IN DEN HIMMEL GESCHOSSEN!
MÖGE ISHTAR GEBEN, DASS DIESER TEUFLISCHE CONAN EINES TAGES IN REICHWEITE MEINES HACKEBEILS KOMMT!
MÖGE ISHTAR ES SO FÜGEN.
WENIG SPÄTER HÄLT CONAN VOR EINEM ABGELEGENEN WIRTSHAUS.
SELBSTVERSTÄNDLICH BESTEHT DIE MÖGLICHKEIT, DASS DORT EINER SEINER EHEMALIGEN KAMERADEN AUFTAUCHT UND IHN ERKENNT.
ABER ER WEISS AUCH, DASS EIN KRIEGSHÄUPTLING DER ZUAGIR NICHT ZWISCHEN SEIDENEN BETTLAKEN STIRBT.

ALS ICH HEREINKAM, WAR DIE STRASSE BEVÖLKERT, JETZT IST SIE WIE AUSGESTORBEN! WARUM, MÄDCHEN?
DIE SONNE GEHT UNTER. DANN MACHEN DIE LEUTE HIER EINEN GROSSEN BOGEN UM DIE ZITADELLE!
WARUM SPENDIERST DU MIR KEINEN DRINK? DANN...
IST DAS DER GRUND FÜR DIE GITTER AN DEN FENSTERN?
GITTER? OH JA, ICH DENKE SCHON.
MAN HAT DADURCH MANCHMAL DAS GEFÜHL, DIE NACHT IN EINER ZELLE ZU VERBRINGEN. WIE WÄR'S JETZT MIT...
KOMMT DIESER SOGENANNTE HEXENMEISTER JEMALS AN DIESEN ORT?
HIERHER? ICH HOFFE DOCH NICHT! WENN ER ES TROTZDEM TÄTE, WÄRE DIESER PLATZ BINNEN DREI SEKUNDEN LEER!
WIR SEHEN UNS NACHHER, OKAY?
GEWISS! JETZT KOMMT ÜBRIGENS ALHAMBRAS AUFTRITT.
CONAN BLICKT AUF.
... SELBST WENN DU MICH VOR IHREM TANZ BEMERKT HÄTTEST, DANACH ABER GANZ BESTIMMT NICHT MEHR!
ZUM GRELLEN KLANG DER MUSIK, DIE AUS EINER UNSICHTBAREN QUELLE ERTÖNT, STEIGT EINE FRAU AUF EINEN DER KRÄFTIGEN KNEIPENTISCHE...
... UND DAS ERSTE MÄDCHEN IST VERGESSEN, NOCH BEVOR DER DUFT IHRES PARFUMS GANZ VERSCHWUNDEN IST.
ALHAMBRA BEWEGT SICH GESCHMEIDIG UND ANMUTIG.
SICHER, CONAN HAT IN AKBITANA EINE AUFGABE ZU ERFÜLLEN...
...WENN ABER DIESER HEXENMEISTER OHNEHIN NICHT DIE ABSICHT HAT, IHN HEUTE NACHT ZU TREFFEN...
..NUN, DANN, VIELLEICHT...
HEH, DU...!

MEIN NAME IST WHAZIR! ICH HABE DICH NOCH NIE HIER GESEHEN!
ICH DICH AUCH NICHT!
ICH HABE DICH BEOBACHTET... MEINE KAMERADEN UND ICH HABEN DIR EIN ANGEBOT ZU UNTERBREITEN.
DANN TU ES!
WIR, WIE SOLL ICH SAGEN, VERTRETEN GEWISSE INTERESSENTEN, DIE DIESEN GEHEIMNISVOLLEN HEXENMEISTER LIEBER ERSCHLAGEN SEHEN WÜRDEN.
...WOBEI DIE SCHÄTZE DER ZITADELLE IHNEN DANN ZUFIELEN!
ALSO? HÖRST DU ÜBERHAUPT ZU, MANN?
ICH HÖRE! SPRICH WEITER.
FÜR DAS, WAS DIE ARBEIT EINER NACHT FÜR EINEN MANN, WIE ICH DICH EINSCHÄTZE, BEDEUTET, ZAHLEN WIR EINEN GUTEN LOHN.
EINEN SEHR GUTEN, IN DER TAT!
VIELLEICHT WERDE ICH DIESEN HEXER FÜR DICH TÖTEN, WANN ES MIR PASST.
JETZT VERSCHWINDE. ICH BIN BESCHÄFTIGT.
BESCHÄFTIGT? AHA... IN WEIBLICHER ANMUT VERSUNKEN, WIE EIN DUMMER SCHULJUNGE!
ICH GLAUBE, OMAR, WIR HABEN UNS EINEN EUNUCHEN FÜR DIE ARBEIT EINES MANNES AUSGEWÄHLT!
BIST DU IN ORDNUNG, WHAZIR?
ICH LEBE! ABER... MEIN KIEFER...
...ER HÄTTE IHN BEINAHE GEBROCHEN!

ICH... ICH GLAUBE, WIR SOLLTEN AM BESTEN VERSCHWINDEN!
UNSER HANDEL GILT NOCH, BARBAR!
ES GIBT DA NOCH EINE ZWEITE BELOHNUNG, WENN DIE TAT VOLLBRACHT IST!
JA, WENN, HUND!

CONAN WEISS NATÜRLICH, DASS ER DIE SACHE VERSUCHEN WIRD.
WARUM ALSO ZUSÄTZLICHES GOLD AUSSCHLAGEN FÜR ETWAS, DAS ER OHNEHIN TUN WIRD?

DA BRICHT DIE MUSIK PLÖTZLICH AB.
IN DEM RAUCHGEFÜLLTEN RAUM TREFFEN DIE NACHTSCHWARZEN AUGEN DER TÄNZERIN AUF DIE CONANS.

SEINE REAKTION IST CHARAKTERISTISCH...

... SEINE TREFFSICHERHEIT GUT WIE IMMER.
NUN GUT...

... IST DIES DEINE ART, MIR EINEN DRINK FÜR MEINEN TANZ ANZUBIETEN, FREMDER?
UM DEINEN TANZ ANGEMESSEN ZU BELOHNEN, WÄRE EIN BERG VOLL GOLD NÖTIG, MÄDCHEN!
NIMM PLATZ.

BEI CROM, ICH HABE NUR WENIGE GESEHEN, DIE SO GUT TANZEN WIE DU, SEIT ICH DIE FLEISCHTÖPFE ZAMORAS VERLIESS!
ICH DANKE EUCH, MEIN HERR! ICH SAH VORHIN DIESE BEIDEN MÄNNER.
ICH MAG SIE NICHT! SIND ES EURE FREUNDE?

ICH HABE SIE NOCH NIE ZUVOR GESEHEN.
DAS FREUT MICH. IHR SEHT KRÄFTIG AUS... ALS KÖNNTET IHR JEDERZEIT EINEN BULLEN BEZWINGEN!
ICH MAG SOLCHE MÄNNER!
ICH HABE SCHON GEGEN MERKWÜRDIGERE DINGE ALS GEGEN BULLEN GEKÄMPFT...
...UND WERDE ES SICHER AUCH WIEDER TUN!
ALLE ACHTUNG
WARUM TRINKST DU NICHT AUS? WIR KÖNNEN UNSERE UNTERHALTUNG DANN BEI KERZENLICHT FORTSETZEN!
EINE GUTE IDEE! DIE LUFT IST HIER ZU QUALMIG.
DABEI FÄLLT EINEM DAS TRINKEN SCHWER
... ZU SCHWER... ZUM AUFSTEHEN..!
OH! DU ÄRMSTER!
KOMM, LASS MICH DIR HELFEN!
FÜHLST DU DICH JETZT BESSER?
EIN... WENIG! WAS IMMER ES AUCH IST... ICH...
...ICH DENKE, ICH KANN ES ABSCHÜTTELN, WENN..
BEI ISHTAR! ICH GLAUBE, DU HÄTTEST ES WIRKLICH ABGESCHÜTTELT!
UND DAS WÄRE NICHT GUT..
..GANZ UND GAR NICHT!

Das Opfer des Hexenmeisters

NIEMAND BEMERKT, WIE DAS MÄDCHEN WENIG SPÄTER DAS GEBÄUDE DURCH EINEN HINTERAUSGANG VERLÄSST... GEFOLGT VON ZWEI MÄNNERN, DIE UNTER DER LAST EINES ZUSAMMENGEROLLTEN TEPPICHS STÖHNEN.
DANN VERSCHWINDET DER MOND EINEN MOMENT HINTER EINER VORBEIZIEHENDEN WÜSTENWOLKE.
ALS ER WIEDER ZUM VORSCHEIN KOMMT, GIBT ES NICHTS MEHR ZU SEHEN.

CONAN HAT KEINE AHNUNG, WIE VIELE STUNDEN INZWISCHEN VERGANGEN SIND, ALS ER AUS SEINER BETÄUBUNG ERWACHT.
NUN, ALSO..
... WILLKOMMEN IM INNEREN DER ZITADELLE, WEGEN DER DU VON SO WEIT HERGEKOMMEN BIST...
... CONAN, DER KRIEGSHÄUPTLING DER ZURGIR!
DU WEISST, WER ICH BIN?
WARUM LIEFERST DU MICH DANN NICHT DEN AKBITANERN AUS?
ICH HABE GEHÖRT, DASS EINE FETTE BELOHNUNG AUF MICH AUSGESETZT IST!

DAS IST MIR BEKANNT.
ABER SIE IST NICHT SO HOCH, WIE DER PREIS, DEN DER MEISTER DER ZITADELLE GEGENWÄRTIG FÜR KRÄFTIGE BULLEN BEZAHLT!
UND WIE HOCH IST GEGENWÄRTIG DER PREIS FÜR HÜNDINNEN?
EINE KUPFERMÜNZE GENÜGT IN DEINEM FALL, DENKE ICH!
HALT DEIN STINKENDES MAUL, BARBAR...
...ODER DER MEISTER WIRD HEUTE NACHT EINEN OCHSEN ANSTELLE EINES BULLEN BEKOMMEN!
ICH BRAUCHE DEN BULLEN, MEINE LIEBE ALHAMBRA.
LASS IHN BITTE IN RUHE.
SHAMASH-SHUM-UKIN!
ICH WUSSTE NICHT, DASS DU DEINE MEDITATIONEN BEREITS BEENDET HAST, GEBIETER!
GERADE EBEN ERST, MÄDCHEN.
DIE STERNE STEHEN GÜNSTIG. DU KOMMST IM RICHTIGEN AUGENBLICK!
JETZT LASS UNS SEHEN, WAS DU HEUTE NACHT MITGEBRACHT HAST.
NUN JA... KRÄFTIG GENUG SCHEINT ER ZU SEIN!
LASS MICH FREI, DU SCHWEIN, UND ICH ZEIGE DIR, WIE KRÄFTIG!
HAHA! ER HAT NOCH HUMOR! DAS IST GUT!
DIE BEWOHNER DES TEICHES ZAHLEN GUT FÜR SOLCH EIN EXEMPLAR!
JETZT KOMM MIT, DU HUND! ICH BIN HEUTE ABEND IN GESPRÄCHIGER STIMMUNG...
ALS CONAN DEN SCHARFEN STRICK SPÜRT, IST ES SEIN ERSTER IMPULS MIT ZÄHNEN UND FÜSSEN DAGEGEN ANZUKÄMPFEN.

... ABER ER FÜHLT, DASS SEINE ZEIT NOCH KOMMEN WIRD, ALSO BEISST ER DIE ZÄHNE ZUSAMMEN UND SETZT SEINE BEINE IN BEWEGUNG.
... DESHALB WERDE ICH DIR DIE ANDEREN SCHÄTZE SHAMASH-SHUM-UKINS ZEIGEN ...
... DER EINST KÖNIG IN DEM VON DICKEN MAUERN UMGEBENEN BABYLON WAR..
... UND JETZT UNGEKRÖNTER HERRSCHER ÜBER DAS ZU KREUZE KRIECHENDE AKBITANA IST!

BABYLON? ICH HABE NOCH NIE VON SOLCH EINEM ORT GEHÖRT, MANN!
LIEGT ER VIELLEICHT JENSEITS VON TURAN?
DIE ANTWORT LAUTET JA...
... UND NEIN!
MEISTER --!

HAB KEINE ANGST, ALHAMBRA! DIES IST NUR EIN MENSCHENAFFE...
... EINER DER FRÜHESTEN VORFAHREN DER MENSCHHEIT.
ICH TAUSCHTE IHN GEGEN DAS LETZTE OPFER EIN, BEVOR DU MEINEN WEG KREUZTEST!
WAS HÄLTST DU VON IHM, BARBAR?

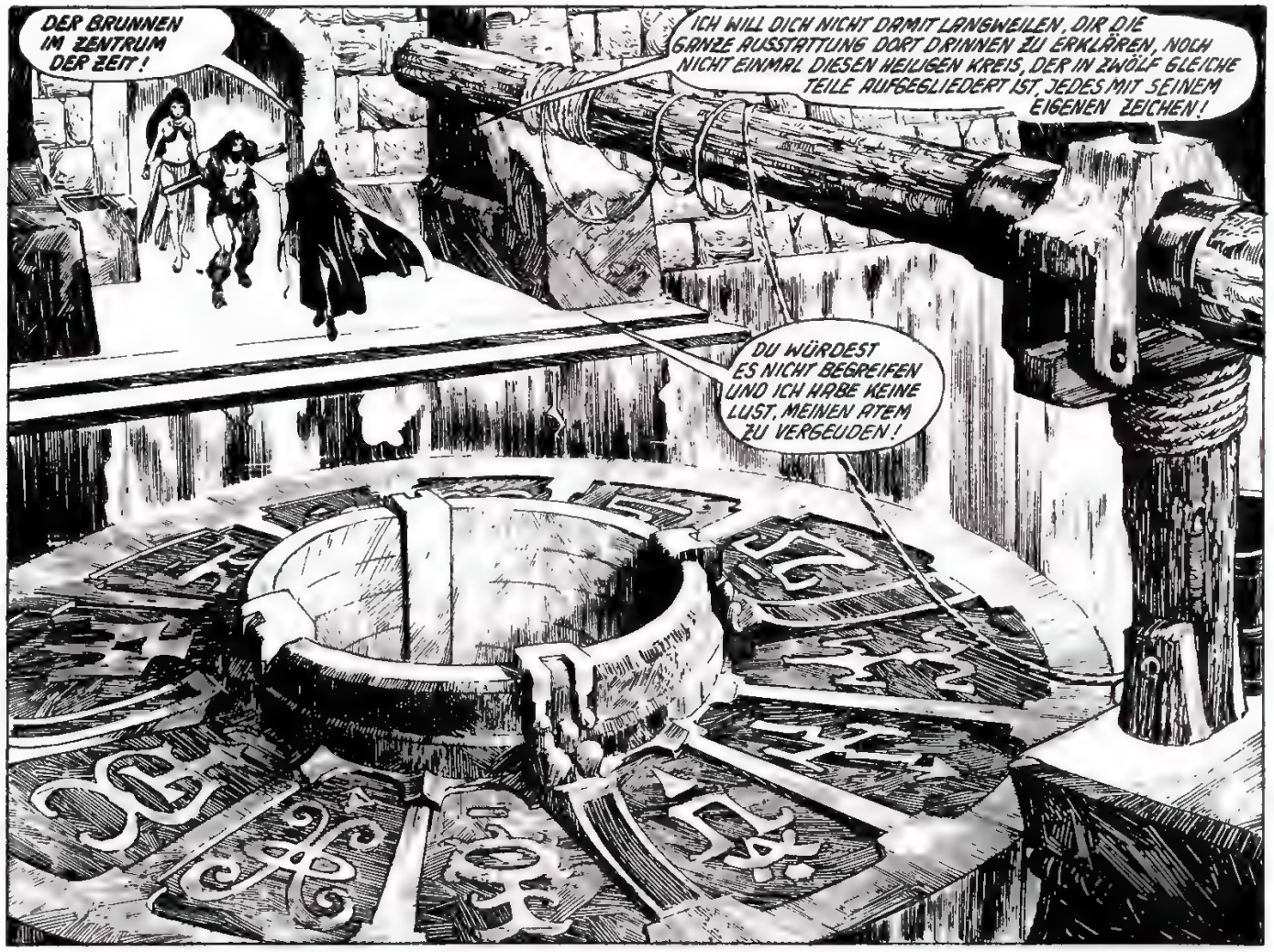
ICH HABE IN MEINEM LEBEN SCHON GEGEN EINE GANZE MENGE AFFEN GEKÄMPFT!
ES LIEGT IN DER TAT ETWAS MENSCHLICHES IN SEINEM AUSSEHEN.

WAS MEINTEST DU, ALS DU SAGTEST, ER SEI EIN VORFAHRE DER MENSCHHEIT?
DU WÜRDEST MIR NICHT GLAUBEN, HUND..
..ABER DAS IST MIR AUCH ZIEMLICH GLEICHGÜLTIG!

HIER ENTLANG. VIELLEICHT SCHAFFT ES DEIN SCHWACHES HIRN DOCH NOCH DIES ALLES ZU BEGREIFEN!
DIE SCHARFEN AUGEN DES FREMDEN BEMERKEN NICHT, WIE SICH CONANS MUSKELN BEI DIESER BELEIDIGUNG ANSPANNEN.
DAZU FALLEN DIE SCHATTEN ZU TIEF.
DANN, IN EINEM ANDEREN RAUM ...
DA! SAG MIR, WAS DU DORT DRÜBEN IN DEM STUHL ZU ERKENNEN GLAUBST!
EINEN MANN...
... ER SCHEINT ZU LEBEN..
...GLEICHZEITIG WIRKT ER TOT UND STARRGEFROREN!
ER SIEHT AUS, WIE EIN KÖNIG ODER PRINZ AUS STYGIA!
WIR DURCHSTREIFTEN UND PLÜNDERTEN DIESES LAND, JENSEITS DES FLUSSES STYX, ALS ICH DIE SCHWARZEN KORSAREN ANFÜHRTE!
OH, DU HAST RECHT, ER LEBT. SEINER GESUNDHEIT WILLEN HIELT ICH ES ABER FÜR DAS BESTE, IHN NOCH NICHT ZU ERWECKEN.
DU WIRST MIR SICHERLICH NICHT GLAUBEN, WENN ICH SAGE, DASS ER KEIN KÖNIG AUS STYGIA IST..
..SONDERN DER MONARCH EINES GEBIETES, DAS VON SEINEM VOLK ALS DIE BEIDEN LÄNDER UND VON ANDEREN ALS ÄGYPTEN BEZEICHNET WIRD.
EIN KÖNIGREICH, WIE ES IN DIESER FORM IN DEN NÄCHSTEN FÜNFZEHN JAHRHUNDERTEN NICHT MEHR EXISTIEREN WIRD!
CONAN HÄLT ES FÜR DAS BESTE, DARAUF NICHTS ZU ERWIDERN.
WAS SOLLTE ER DAZU AUCH SCHON SAGEN?
DENNOCH BEGINNT ER ZU AHNEN, DASS DIESER SHAMASH-SHUM-LIKIN KEIN GEWÖHNLICHER HEXENMEISTER IST... ZUMINDEST NICHT SO EINER, ALS DEN ER IHN EINSCHÄTZTE ...
... SONDERN ETWAS NOCH UNHEILVOLLERES.
WEIL MICH DEINE REAKTION NEUGIERIG MACHT, BARBAR, WERDE ICH DIR JETZT...

... MEINEN BISHER GRÖSSTEN PREIS VOR AUGEN FÜHREN!
SCHAU, DU KRIEGER AUS DEN NÖRDLICHEN WEITEN!
SIEH HINUNTER IN DIESE BELEUCHTETE GRUBE..
OHHH--!
MUTTER MITRAS!
... UND FÜHLE, WIE DAS GEWICHT UNGEZÄHLTER ÄONEN AUF DIR LASTET!
GRONK
DANN, ALS DAS RIESIGE REPTIL-INMITTEN SEINES HAUFENS AUS MENSCHLICHEN UND TIERISCHEN KNOCHEN-AUFBLICKT UND GRUNZEND IN DIE HÖHE SCHNELLT, FEHLEN IHM NUR EINIGE WENIGE ZENTIMETER, UM SEINE BEOBACHTER MIT SEINEN AFFENÄHNLICHEN KLAUEN PACKEN ZU KÖNNEN.
IRGENDWIE AHNT CONAN, DASS ER AUF EIN MONSTER HINABBLICKT, DESSEN ANBLICK NOCH KEIN MENSCH BISHER ÜBERLEBT HAT...

... KEIN MENSCH, AUSSER DIESEM SHAMASH - SHUM - UKIN !
ICH MAG ES EBENSOWENIG, WIE ICH ES BEGREIFEN KANN, HEXENMANN !
NUN ? WIE GEFÄLLT DIR MEIN KLEINES ANTIQUITÄTENMUSEUM ?
WER ABER BIST DU UND WOHER KOMMST DU, WENN NICHT DIREKT AUS DER HÖLLE ...
ES IST MIR BIS JETZT NOCH NICHT GELUNGEN, ALHAMBRA DAMIT ZU ERFREUEN!
... DASS DU DICH MIT SOLCHEN DINGEN UMGIBST.
ICH HABE NOCH VIEL MEHR DAVON BESESSEN, ALS NUR DIESE.. OH JA, SELBST ALS ICH ES MIR NICHT WÜNSCHTE !
ICH SAH LEUCHTENDE STÄDTE AUS LÄNGST VERGANGENER ZEIT..
„... STÄDTE, DEREN HELLE TURMSPITZEN AUS SCHIMMERNDEM GLAS ZU BESTEHEN SCHIENEN UND DIE BIS IN DEN HIMMEL REICHTEN."
„DIE LUFT WURDE VON UNHEIMLICHEN, FLIEGENDEN GALEEREN BEVÖLKERT...
...WÄHREND ÜBER DEN BODEN STREITWAGEN RASTEN, DIE VON KEINEM PFERD ODER OCHSEN GEZOGEN WURDEN."
ALL DIES HABE ICH GESEHEN.. UND NOCH VIEL MEHR, BIS MEIN GEIST INS WANKEN GERIET !
DANN STAMMST DU UND AUCH DEIN ZIGGURAT NICHT AUS DIESER ZEIT ?
ABER WIE...
AUF CONANS FRAGE HIN SCHEINT DER MAGIER SEINE FASSUNG WIEDERGEWONNEN ZU HABEN.
DAS WIRST DU BALD ERFAHREN.. UND ES WIRD DIR LEID TUN !
KOMM, MEIN FREUND UND ÜBERZEUGE DICH !


DER BRUNNEN IM ZENTRUM DER ZEIT!
ICH WILL DICH NICHT DAMIT LANGWEILEN, DIR DIE GANZE AUSSTATTUNG DORT DRINNEN ZU ERKLÄREN, NOCH NICHT EINMAL DIESEN HEILIGEN KREIS, DER IN ZWÖLF GLEICHE TEILE AUFGEGLIEDERT IST, JEDES MIT SEINEM EIGENEN ZEICHEN!
DU WÜRDEST ES NICHT BEGREIFEN UND ICH HABE KEINE LUST, MEINEN ATEM ZU VERGEUDEN!

DIES IST MEIN GEHEIMNIS, WELCHES AUCH ICH NOCH NICHT VOLL ERFASST HABE!
WAS GIBT ES DABEI ZU VERSTEHEN?
EIN BRUNNEN IST EIN BRUNNEN!
WIRKLICH? DANN SIEH NUR GENAU HINEIN UND SAG MIR, WAS DU SIEHST!

NICHTS, WAS NICHT AUCH ZU ERWARTEN WÄRE!
EINE WASSERLACHE GANZ UNTEN, IN DER SICH DIE STERNE SPIEGELN.
OH? SIEH HINAUF UND DANN WIEDERHOLE ES!

CONAN TUT ES... SEINE LIPPEN GEKRÄUSELT, UM WORTE AUSZUSPRECHEN, DIE UNGEBOREN ERSTERBEN...
...DENN DIE DECKE ÜBER IHM IST JETZT ZUM HIMMEL HIN GEÖFFNET...
...ABER DIE IHM BEKANNTEN STERNE SIND NICHT IN DER SELBEN POSITION WIE AUF DER WASSEROBERFLÄCHE.

AHA, ALSO SIND DEINE SO SCHARF WIE ICH VERMUTETE!
DESHALB SOLLST DU WISSEN, DASS DER, SICH IM WASSER WIDERSPIEGELNDE HIMMEL...
... NICHT DER JETZT EXISTIERENDE HIMMEL IST, SONDERN SO AUSSIEHT.
... WIE ER VOR ÜBER NEUNTAUSEND JAHREN EINMAL WAR!
CROM UND MITRA!
ICH WEISS NICHT GENAU, WIE ES FUNKTIONIERT, ABER WENN ICH DIESEN KÜBEL IN DEN BRUNNEN HINABLASSE...
..KOMMT ER MIT SOLCHEN DINGEN BELADEN ZURÜCK, WIE DU SIE HEUTE NACHT GESEHEN HAST!
DIE RIESENECHSE ERFORDERTE SELBSTVERSTÄNDLICH ETWAS MEHR AUFWAND!
SEIT MONATEN BEREITS, SHAMASH, HELFE ICH DIR, MÄNNER UND FRAUEN HIERHER ZU LOCKEN, DAMIT DU SIE GEGEN DEINE BESTIEN EINTAUSCHST!
WARUM HAST DU MIR DIESEN RAUM NIE ZUVOR GEZEIGT?
WEIL ICH FÜRCHTETE, DICH ZU ERSCHRECKEN, WÄHREND ICH DEINE DIENSTE GENOSS!
JETZT ABER HABE ICH SIE NICHT MEHR NÖTIG..
..DESHALB WIRST DU DEN BARBAREN HEUTE NACHT AUF SEINER KLEINEN REISE BEGLEITEN!
BEIM GURTE ISHTARS! NEIN!!
GUT GESPROCHEN, MÄDCHEN!
DENN AUCH FÜR MICH..
.. LAUTET DIE ANTWORT...
...NEIN!!

BEIM ZERSCHMETTERTEN SCHÄDEL TIAMATS!
NIE HÄTTE ICH DAS GEGLAUBT!
DU BIST ZU SEHR AN KRIECHERISCHE SHEMITEN GEWÖHNT, MIT DENEN DU WOLF UND SCHAF SPIELEN KONNTEST!
ABER ICH KANN GENAU SO GUT EIN WILDER WOLF SEIN, WIE DU GLEICH SEHEN WIRST!
OHNE WEITERE WORTE ZU VERLIEREN, HOLT DER HEXENMEISTER EINE WINZIGE PFEIFE AUS SEINER SCHÄRPE...
... UND FÜHRT SIE BLITZSCHNELL AN SEINE LIPPEN.
DIE ZITADELLE IST PLÖTZLICH VON UNERTRÄGLICH SCHRILLEN TÖNEN ERFÜLLT...
ARRR
AIEEE
... DIE EINEN PHYSISCH SPÜRBAREN SCHMERZ VERURSACHEN!
KAUM HABEN DIE LAUTE ABRUPT AUFGEHÖRT, ALS CONAN UND DER FRAU DER ATEM STOCKT.
SIE MÜSSEN FESTSTELLEN, DASS SIE NICHT MEHR LÄNGER MIT SHAMASH-SHUMUKIN ALLEINE SIND.
MIT GRUNZENDEN, KNURRENDEN UND BRÜLLENDEN LAUTEN, FERN JEDER MENSCHENÄHNLICHKEIT, STÜRMT EINE GRÄSSLICHE HORDE IN DEN RAUM.

BEIM ANBLICK DES VOR IHNEN STEHENDEN BRONZEFARBENEN GIGANTEN ZÖGERN SIE, ALS WÜRDEN SIE IN IHM INSTINKTIV EIN WESEN VON GLEICHER, WILDER ROHHEIT ERKENNEN.
DANN ERSCHALLT WIEDER SHAMASH'S STIMME, DIE BEFEHLE IN EINER UNBEKANNTEN SPRACHE AUSSTÖSST...
... UND DIE SCHLACHT BEGINNT!
IM NÄCHSTEN AUGENBLICK IST ER VON EINEM DUTZEND DIESER AFFENÄHNLICHEN WESEN UMGEBEN, UNGEACHTET SEINER EISERNEN FAUST, DIE MIT EINER EINZIGEN BEWEGUNG KIEFER UND SCHÄDEL GLEICHZEITIG ZERSCHMETTERT.
NUR EIN BLITZSCHNELLER REFLEX BEWAHRT IHN VOR EINER GESCHLEUDERTEN STREITAXT...
... DIE DAS HINTER IHM BEFINDLICHE GESICHT IN EIN BLUTROTES TRÜMMERFELD VERWANDELT.
IMMER MEHR STÜRZEN AUF CONAN ZU...
... BIS ER VON IHREM BLOSSEN GEWICHT ZU BODEN GEDRÜCKT WIRD.
UND DANN SCHREITET DER TAPFERSTE DIESER HALBMENSCHEN WIE EIN LEICHTFÜSSIGER AFFE...
... ÜBER DIE BLUTENDEN KÖRPER SEINER GEFÄHRTEN...

...UM EINEN SCHLAG ZU LANDEN, DER EINEN AUSGEWACHSENEN BÜFFEL GEFÄLLT HÄTTE!
ARRHHG!
NEIIIN !!
CONAN HILF MIR--!
DIESER WÜSTENHUND KANN DIR JETZT NICHT HELFEN!
ABER ICH KANN ES!
DU RETTEST MICH?
ICH BRAUCHE DICH NOCH... ERINNERST DU DICH?
AH... IHR KREATUREN WAGT ES, EUCH GEGEN EUREN MEISTER ZU WENDEN?
DIESE LUST WIRD EUCH EIN FÜR ALLEMAL VERGEHEN!
MEIN SCHWERT WÜRDE MICH NICHT VOR EUCH ALLEN SCHÜTZEN...
..ABER IHR FÜRCHTET EUCH VOR DEM FEUER!
DAS IST BESSER!
JETZT WIRST DU MIR WIEDER MAL DIENLICH SEIN, WIE SCHON SO OFT IN DER VERGANGENHEIT...
... UND WIE AUCH NOCH TAUSENDMAL IN DER ZUKUNFT!

-wird fortgesetzt-

Tarzan

ES IST SOWEIT !

Die Überraschung des Jahres 1979 für den deutschen Comicfan liegt vor:
BURNE HOGARTH´S TARZAN!

Dieses Buch ist das zweite, das wir - nach DRAGO - im Rahmen unserer Burne Hogarth-Gesamtausgabe herausbringen.
Im Format 29 x 39,5 cm beinhaltet es auf ca. 120 Seiten das komplette Abenteuer TARZAN GEGEN DAGGA RAMBA, in deutscher und englischer Sprache. Mit vierfarbigem Titelbild und dem Schwarzweiß-Druck des Innenteiles - der Hogarth´s Kunst besonders gut zur Geltung bringt - erfüllt diese Ausgabe sicherlich einen von vielen Sammlern oft gehegten Traum.